

MÜNSTER / OSNABRÜCK

stylus®

Das Metropolmagazin.
Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

3 | 2021

SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

BALANCE



Foto: HG Esch



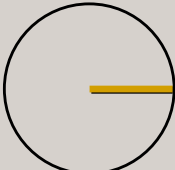


Willkommen Zuhause.

Kettnaker

Besuchen Sie eines der größten Kettnaker-Studios NRWs und erleben Sie handwerkliche Perfektion vereint mit ästhetischem Design. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.christmann.de



CHRISTMANN
Internationales Wohnen

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

BALANCE fängt schon in uns selbst an: Wie selbstverständlich ist sie da – aber erst, wer aus dem Gleichgewicht gerät, merkt, wie wichtig die Ausgewogenheit ist. In unserem Gastbeitrag von Rainer Maria Kresing (ganz am Anfang des Magazins) heißt es: „Auch Architektur ist immer ein BALANCE-Akt“. Für ihn hat BALANCE außerdem viel mit Bewegung, dem goldenen Schnitt, Symmetrie, Mathematik oder Musik zu tun. Lesen Sie selbst ...

Auch der Kontrast zwischen Alt und Neu lässt sich ausbalancieren: ab Seite 8 im Bericht über die Landois-Gärten. Das antike Eingangstor zum ehemaligen Zoo wurde behutsam in die neue Architektur integriert. Es avanciert sogar zum Star – sind doch sehr viele der Blickachsen darauf ausgerichtet.

Bei sieger design (ab Seite 130) geht es um ein neues Verständnis von Privatsphäre im halböffentlichen Raum: Mit Personal Sensory Spaces (PSS) wird das WC in Unternehmen oder Restaurants zur einzigartigen Ruhezone. Raumklima, Licht und ausgewogenes Design bringen den Besucher aus dem stressigen Alltag zurück in seine BALANCE.

Dass die gelungene BALANCE auch in Teams zwischen ideenreicher Kreativität und innovativem Know-how eine große Rolle spielt, zeigt sich an zwei Beispielen: Ab Seite 70 entstehen großartige Gebäude über die Kombination zweier Welten: Hoff und Partner aus Gronau und MAS architectuur aus den Niederlanden haben über die Landesgrenzen hinweg eine erfolgreiche Partnerschaft auf Augenhöhe geschaffen. Und ab Seite 108 berichten wir über das vor Ideen sprühende Technologieunternehmen aency, das mit seiner Software die Verwaltungsherausforderungen der Zukunft (z. B. im Zusammenhang mit E-Mobilität) schon jetzt clever löst.

Wir von der Redaktion haben uns übrigens (vorerst) gegen die sperrigen Sprachformen des Genders entschieden. Wir finden, dass die Sprache dadurch ihrer Lebendigkeit und ihres natürlichen Flusses beraubt wird. Wirkliche Gleichberechtigung braucht mehr als eine geänderte Sprache.

Vielen Dank an alle Partner, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Gern möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, begeistern, inspirieren und vernetzen. Freuen Sie sich auf ein paar einzigartig ausgewogene Beispiele aus unserer schönen Region!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Blättern und Entdecken und freue mich auf Ihr Feedback!

Stephane Stark

Herausgeberin stylus® Magazin Münster/Osnabrück

– Anzeige –

LIEBLINGSPLATZ

für alle Lebenslagen.



brühl
www.bruehl.com



MARCUS AHLERS
Ihr Fachmann für
hochwertige Sitzmöbel

AHLERS
wohnen

Einrichten | Schlafen | Polsterei
Tischlerei | Gardinen

80



84



96



108



136



140



144



74



Inhalt

Balance in Bewegung GASTKOMMENTAR VON RAINER MARIA KRESING ..	6
--	---

OBJEKTBERICHTE

Tradition und Moderne im Gleichgewicht LANDOIS-GÄRTEN	8
Neues Leben in der Engelstraße ATLANTIC HOTEL MÜNSTER	24
Dreiklang von Mensch, Kraft und Zukunft ENVIRON RHEINE	32
Heilen mit Architektur EUREGIO KLINIK NORD	42
Eingewoben in Geschichte und Stadtbild HAUS AM KIRCHPLATZ IN BEELEN	48
Print your home 3D-BETONDRUCKHAUS	60

VISIONEN

Architektur ohne Grenzen HOFF UND PARTNER UND MAS ARCHITECTUUR ..	70
Ansprechend, sozial und nachhaltig ausgewogen BAUGEBIET MONDSCHINWEG	74
Terrain für Ideen RINGLOCKSCHUPPEN	78

UNTERNEHMEN

Klinkerkomplex mit Solitärcharakter HAGEMEISTER	80
Park der 1000 Steine – Ideen für Traumgärten KLOSTERMANN	84
70 Jahre Innovationen SCHÜCO	88

Herzensangelegenheit PROVITARE	91
---	----

Exklusives Wohnen im Mauritz-Dechaneiviertel HOMANN IMMOBILIEN	92
---	----

Einfach nur Freiraum SOLARLUX	96
--	----

Bedeutsame Räume BÜTER BAU	100
-------------------------------------	-----

Besser das Beste ELFERING TISCHLEREI	103
---	-----

Ideenschmiede in Ostbevern AVENCY	108
--	-----

Finanzen, Vertrauen und Investmentstrategien ATTENTIUM	112
---	-----

Wandelbare Möbel für höchste Individualität CHRISTMANN PRESENTS KETTNAKER	114
--	-----

Waldboden statt Waldbaden T&G WOOD	118
---	-----

Saunabau nach Maß CORSO SAUNAMANUFAKTUR	122
--	-----

Mercedes-Showroom mit Wohlfühlatmosphäre BERESA	124
--	-----

Be good & do good PROVINZIAL	126
---------------------------------------	-----

Licht erleben LICHTART	128
---------------------------------	-----

Das Bad neu denken SIEGER DESIGN	130
---	-----

LEBEN UND KUNST

Im (W)Einklang BANNERT, KÜNSTLERWEIN®, JALLALD'OR	134
--	-----

Moderne Kunst in historischem Haus KUNSTHAUS RUCHNIEWITZ	136
---	-----

Modernes Leben hinter traditioneller Fassade HOMESTORY: HORSTMANNS	140
---	-----

Ulrich Brackhagen über den Glasbaustein RUBRIK: ZEIT – ORT – FORM	144
--	-----



Balance in Bewegung

GASTKOMMENTAR VON RAINER MARIA KRESING



Seit über 40 Jahren bin ich als Architekt tätig. Sehe ich mich heute um, fällt mir auf: Früher war Architektur freier, experimenteller. Es macht sich eine Art Ängstlichkeit breit. Daraus mache ich den Kollegen keinen Vorwurf. Es ist ein gesellschaftliches Problem ...

Warum folgen z.B. Wohnsiedlungen immer noch der Struktur von vorgestern? Oder nehmen wir die Rolle von Ausschreibungen: Sind sie noch ein geeignetes Instrument, den Einstieg in ein Bauprojekt zu finden, oder tragen sie eher zu einer Gleichförmigkeit der Architektur bei? Jedenfalls sind die Rolle der Bauherren und die Ausgestaltung der Kommunikation zwischen Architekten und Bauherr wesentliche Schlüsselfaktoren beim Gelingen guter Architektur. Oder braucht es vielleicht schon in der Architekturausbildung neue Impulse? Zudem ist in Deutschland Bauen auch durch zahlreiche Regelungen zu einer komplexen Angelegenheit geworden. Der Blick für das Gestalterische, die Freiheit für den Architekten als Generalist und Künstler scheint zunehmend eingeengt. Weitere Aspekte machen das Handlungsfeld des Architekten nicht einfacher: Ökologische Forderungen prallen auf den Bausektor ein – ein berechtigtes, aber kaum bezahlbares Wunschkonzert. Werden Themen wie das Cradle-to-Cradle-Prinzip Bestand haben? Zu guter Letzt wird sich der Umgang mit Pandemien auf Architektur auswirken. Wie sollte ein Gebäude, wie sollte die Stadt im pandemischen Zeitalter beschaffen sein?

Eine Reise ins Ungewisse. Und sie stockt. Denn die Gesellschaft ist naiv. Sie bemerkt nicht, dass sie sich viele Chancen vergibt. Und ich glaube, weiter geht es nur über die Sensibilität, die man schärft. Es geht um Balance und damit um Bewegung. Eine Waage setzt Dinge, die nicht gleich sind, in ein Verhältnis. Eine Waage ist aber auch immer in Bewegung. Stillstand gibt es nicht, Balance pendelt sich ein. Auch Architektur ist immer ein Balance-Akt. Eine Abwägung funktioneller, wirtschaftlicher, ästhetischer und ökologischer Belange sowie gesellschaftspolitischer Aspekte. Architektur in Bewegung. Generell kann man sagen: Architekten sind verpflichtet, auch morgen noch so zu bauen, dass es der Gesellschaft und dem Einzelnen dienlich ist. Umso wichtiger ist es, aus seinem eigenen Impetus herauszufinden, welche Lösung der Einzelne braucht.

„Architektur muss jeden Tag neu fesseln, bezaubern, faszinieren.“

Das erfordert mehr als das an Hochschulen erlernte Wissen einer Fachdisziplin. Es braucht vielleicht eine Rückbesinnung auf das, was im Ursprung des Wortes Architektur anklingt: die Arche, die Ursubstanz der Welt. Das klassische Wissen um Gestaltung, der goldene Schnitt haben immer ihren Platz, aber es geht um mehr als nur um Symmetrie und Mathematik. Das Musische ist gefragt für die Rolle, die Autorität des Architekten als Künstler. Mehr Raum für das Kreative. Mein Postulat lautet: Jeder Architekt sollte auch ein Instrument erlernen. Ich selbst spiele Klavier. Vielen Gebäuden sehe ich an, dass deren Architekt keines spielt. Es ist monoton. Aber wir benötigen Architektur im Vielklang. Im Idealfall ist Architektur in Balance.

„Sie ist eine Art Angebot, die Balance zwischen Vertrautheit und Überraschung wahrzunehmen.“

Ausgewogen ist Architektur etwa dann, wenn sie harmonisch anmutet. Eine solche Harmonie entspringt der Offenheit für das Fließende, für das Organische. Stilistisch ist die organische Architektur heterogen und keiner bestimmten Ästhetik verpflichtet, eine Ordnung von Tönen, die eine Ordnung der Zusammenklänge umfasst. Bringen wir also mehr Mut auf, Angst ist der schlechteste Berater. Entschlossenheit ist gefragt, um herkömmliche Erwartungen mal nicht zu bedienen. Erfindergeist, der von mutig eigenwilligem Denken beseelt ist. Es reicht nicht aus, Erwartungen zu erfüllen und Mitschwimmer zu sein. Selbstbewusste, eigenwillige Charaktere sind gefragt, die wagemutig und erfinderisch agieren. ■

ZUM AUTOR:

Rainer Maria Kresing ist seit 1979 als Architekt tätig. 1984 gründete er das Studio Kresing Architekten und 2010 als Mitbegründer das Büro KRESINGS. Geleitet wird das deutschlandweit tätige Familienunternehmen mit Hauptsitz in Münster und Düsseldorf von Rainer Maria Kresing, Kilian Kresing und Christian Kawe. Das interdisziplinäre Leistungsspektrum von KRESINGS umfasst neben Architekturleistungen Städtebau sowie Innenarchitektur in den Bereichen Büro, Wohnen, Bildung, Labore, Hotel und Event.

NEU FÜR SIE GEBAUT!



DIECKMANSTRASSE IN MÜNSTER



Modernes Wohnen –

Kurze Wege – Beste Infrastruktur

- 113 Mietwohnungen mit 1 bis 3 Zimmern
- Wohnflächen von 28 bis 95 m²
- Hochwertig ausgestattet, mit Hauswirtschaftsraum und Abstellraum im Keller
- Jeweils mit Terrasse, Loggia, Balkon oder „französischem“ Balkon
- Optional mit Tiefgaragenstellplatz



Weitere Informationen unter
www.vmi-muenster.de

Bedarfsausweis · Energiebedarf 54,1 kWh ·
Fernwärme-Hzg. · Bj. 2021 · Energieeffizienzklasse B

STODTBROCKWEG IN MÜNSTER

- Reihennittelhaus mit ausgebautem Spitzboden
- Bezugsfertig Frühjahr 2022
- 347 m² Grundstücksfläche
- ca. 149 m² Wohnfläche
- 5 Zimmer, 2 Bäder, Gäste-WC, vollunterkellert
- Holzpellettheizung, Regenwasserzisterne
- Carport und PKW-Freiplatz

Kaufpreis: € 677.600,00

zzgl. Käufercourtage 2,98 % inkl. 19 % MwSt.
Bedarfsausweis · Energiebedarf 22,8 kWh · Holz-
Pellet-Hzg. · Bj. 2021 · Energieeffizienzklasse A+





Besonderen Wert legten die AS Wohnbau GmbH und Maas und Partner Architekten darauf, dass die Zuwegung zum Alten Zoo durch das unter Denkmalschutz stehende alte Tor des Zoos beibehalten wird.

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Roland Borgmann

Tradition und Moderne im Gleichgewicht





In prominenter Lage an der Ecke Hüfferstraße/Himmelreichallee entstand in direkter Nachbarschaft zum ehemaligen Zoogelände und der Tuckesburg ein in einzelne Stadthäuser gegliedertes Gebäudeensemble mit verschiedenen Nutzungsarten. Die AS Wohnbau GmbH gewann als Investor zusammen mit Maas und Partner Architekten den zweistufigen Wettbewerb – mit einer Entwurfsidee, die bewusst auf Integration setzt und sensibel mit dem historisch relevanten Areal umgeht.



Wohnen in fantastischer Innenstadtlage: Mit den Landois-Gärten entstanden insgesamt 34 Wohnungen, darunter 16 öffentlich geförderte, zwei Wohngruppen für jeweils elf Senioren, eine Kita mit drei Gruppen sowie eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen.





Oben: Der von der Klinkermanufaktur Janinhoff hergestellt und gelieferte Klinker wurde von Rheder Klinker & Fassadenbau verarbeitet.

Unten: Für den barrierefreien Zugang wurden insgesamt vier Schindler-Personenaufzüge mit zwei bis sieben Haltestellen eingebaut.



Wohnen zwischen Schlosspark und Aasee – mit dem Projekt „Landois-Gärten“ konnte das Areal an der Ecke Hüfferstraße/ Himmelreichallee einer hochwertigen, standortadäquaten Nutzung zugeführt werden. „Das Grundstück stößt nach hinten an das alte Zoo-Gelände im Bereich der Tuckesburg, in der seinerzeit Zoogründer Prof. Hermann Landois wohnte, der dem Projekt seinen Namen gab“, erklärt Franz-Wilhelm Daniel, AS Wohnbau GmbH. Der Form des Grundstücks folgend, setzen die Gebäude die Straßenrandbebauung der Hüfferstraße fort und orientieren sich hinsichtlich Gebäudehöhe und Bautiefe an der umgebenden Bebauung. Neben dem städtischen Grundstück konnte ein weiteres Grundstück erworben werden, sodass insgesamt 34 Wohnungen, darunter 16 öffentlich geförderte, zwei Wohngruppen für jeweils elf Senioren, eine Kita mit drei Gruppen sowie eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen entstanden. Um den früheren Hauscharakter wiedererkennbar zu machen, wurde das Gebäudeensemble durch eine zahnartige Struktur in fünf einzelne Stadthäuser gegliedert. „Wir konnten hier zwar keine Giebelhäuser realisieren, aber dennoch eine ganz klare Ablesbarkeit der einzelnen Häuser darstellen. So wie das Gebäudeensemble straßenbegleitend und städtebaulich völlig integriert ist, so passt sich selbst die Klinkerfolge in Breite und Tiefe dem Straßenbild an. Jedes Haus erhielt einen anderen Klinker“, erklärt Dipl.-Ing. Architektin Mechthild Schlautmann, Maas und Partner Architekten.

Unverwechselbare Fassadengestaltung

Zum Einsatz kamen original Wasserstrichziegel in Klinkerqualität aus der Janinhoff Klinkermanufaktur, Münster. Die grobe, ursprüngliche Textur der charakteristischen, wassergestrichenen Oberflächen wird noch dadurch verstärkt, dass anteilig Vorder- und Rückseiten verwendet wurden. In sehr aufwendiger Feinabstimmung wurden die unterschiedlichen Farbtöne von Orange über Hellrot, Rotbunt bis zu Dunkelrot ausgewählt. Durch unterschiedliche Fugenfarben gelang es zudem, die einzelnen Klinkerfarben besonders hervorzuheben. Als solitäres Gebäude erhielt die Kita eine graubeige Anmutung. Die traditionell hergestellten Klinker der Janinhoff Klinkermanufaktur erfüllen moderne Ansprüche an Optik und Qualität wie hohe Druckfestigkeit und eine sehr geringe Wasseraufnahme, die eine Verschmutzung der Fassade über die Jahre verhindert. Zudem tragen die Klinker als nachhaltiges, lebendiges Naturprodukt dem Anspruch der Nachhaltigkeit in besonderer Weise Rechnung.

Verarbeitet wurde der von Janinhoff hergestellte und gelieferte Klinker von der Rheder Klinker & Fassadenbau GmbH (RKF). „Es war eine anspruchsvolle Klinkerarbeit, da das Gebäude sehr verwinkelt ist und mit zwei schmalen, leicht hervortretenden, vertikalen Lisenen um Fenster und Türen eine aufwendige dekorative Verzierung verwirklicht wurde“, so das Resümee von RKF-Geschäftsführer Marco Weeverink. Eine weitere Besonderheit der Verblendarbeiten bestand darin, dass teils in Fußsortierung gemauert wurde, sprich die rustikaleren Rückseiten des Ziegels sichtbar sind, was dem Mauerwerk eine gebrochene, weiche Struktur verleiht.

Sensibler Umgang mit historisch relevantem Areal

Besonderen Wert legten die AS Wohnbau GmbH und Maas und Partner Architekten, die bereits seit 30 Jahren vertrauensvoll und erfolgreich zusammenarbeiten, darauf, dass die Zuwegung zum Alten Zoo durch das unter Denkmalschutz stehende alte Tor des Zoos beibehalten wird.



Ihr perfekter Aufzug – in wenigen Klicks

Unser Plan & Design Online-Tool bietet Ihnen einen schnellen und einfachen Zugriff auf Vorlagen, personalisierte Zeichnungen, Renderings und technische Angaben. Ihre Pläne können Sie für Building Information Modeling (BIM) nutzen, sicher in der Cloud für zukünftige Projekte speichern oder sich dazu mit Schindler-Experten austauschen. Wie unsere neue, modulare Aufzugsreihe modernste Technologien in Planung und Betrieb einsetzt, können Sie entdecken auf digitalplan.schindler.com

We Elevate



Schindler



RKF

RHEDER KLINKER- & FASSADENBAU

VERBLENDARBEITEN
FUGARBEITEN
FASSADENSANIERUNG
RIEMCHENVERBLENDUNG

TEAM RKF

klinker-fassadenbau.de 46414 Rhede | Tel.: 02872.94 89 73



tragwerksplanung
brandschutz
bauphysik
gutachten
baukoordination
objektüberwachung



grevenner damm 188
48282 emsdetten

fon 02572/94398-0
fax 02572/94398-29
mobil 0174/3339915
mail@iker-lanvers.de

www.iker-lanvers-ingenieure.de



„Der antike Torbogen markiert den Ein- bzw. Ausgang zum ehemaligen Zoogelände. Auf diesen Bogen haben wir eine der Sichtachsen zugeführt. So eröffnet sich zwischen Haus 1 und Haus 2 des neubebauten Areals ein wunderschöner, freier Blick auf den alten Torbogen zum Zoo sowie die dahinterliegende Tuckesburg“, erklärt Dipl. Ing. Architektin Karin Maas und ergänzt: „Die Sichtachsen haben für den Entwurf eine entscheidende Rolle gespielt. Unsere Intention war es, sowohl aus historischer als auch städtebaulicher Sicht sensibel mit dem Areal umzugehen und nicht mit dem benachbarten Hüfferstift zu konkurrieren.“ Ein weiteres Gestaltungselement sind die überall gleichen Fenster, die die massive Kubatur in eine ablesbare Struktur überführen. Die Kita fungiert als Bindeglied zwischen dem hinter dem Torbogen liegenden Park und der Tuckesburg sowie der Hüfferstraße und wurde wie ein Tortenstück in den hinteren Bereich des Grundstücks zurückgelegt.

Besondere Herausforderungen

Die prominente Innenstadtlage, das aufgefächerte, leicht konisch verlaufende Grundstück mit unterschiedlichen Höhenlagen sowie zahlreiche städtische Auflagen wie die Anforderung, insgesamt 60 % geförderten Wohnungsbau zu realisieren und die Auflagen der Altstadtsatzung zu berücksichtigen, stellten große Herausforderungen an das gesamte Projektteam. „Laut Altstadtsatzung müssen als Dachziegel rote Tondachziegel verwendet werden, und das Dach muss eine bestimmte Dachneigung haben. Passend zum Rot der Dachziegel haben wir auf dem Dach Kupfer eingesetzt, was die Wertigkeit des Gebäudes unterstreicht“, so Franz-Wilhelm Daniel.

In der Tiefgarage unter dem Gebäudeensemble befinden sich 30 Stellplätze.



Das Altenberger Unternehmen Beckmann Dachtechnik führte die Klempnerarbeiten mit dem Kupferblech (Tecu KME), die Steildacharbeiten mit Tonziegeln (Jacobi J 11), die Flachdacharbeiten für das Gründach aus, stattete die Dachterrassen und Balkone mit Terrassenplatten aus und montierte die Dachfenster (Roto in 9P Verglasung) sowie die Verschattungen der Dachfenster (Roto).

Eine weitere besondere Herausforderung war die Integration des alten Baumbestandes. „Unmittelbar an der Hüfferstraße, zwischen Haus 1 und Haus 2, befindet sich ein großer Baum, der für die Baumaßnahmen aufwendig abgesperrt werden musste, um ihn zu schützen. Im Zuge der Bebauung des Areals erhielt der Baum eine eigene Bewässerung“, so Franz-Wilhelm Daniel. Auch die Organisation der Anlieferungen war knifflig und erforderte angesichts der zentralen Innenstadtlage regelmäßig enge Abstimmungen mit der Stadt Münster.

Die Hochbauarbeiten wurden an die Firma Hubert Nabbe GmbH als Generalunternehmer vergeben, während die Objektleitung weiterhin in den Händen der AS Wohnbau lag. Die Bauüberwachung sowie die künstlerische Bauleitung erfolgte durch das Architekturbüro Maas und Partner Architekten. Als Generalunternehmer war die Hubert Nabbe GmbH für die schlüsselfertige Erstellung des Gebäudes verantwortlich. „Die Baulogistik war eine echte Herausforderung, weil die Lager- und Zufahrtsflächen der Baustelle mehr als beengt waren. Hier war die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Nachunternehmern

– Anzeige –



BECKMANN
DACHTECHNIK

Damit Zuhause vor Wind und Wetter sicher ist

**Wir sind Ihre Experten für
Sanierung, Flachdachtechnik,
Steildächer, Bauklempnerei
und Fassadenbau.**



Sprechen wir über Ihr Projekt:

Gerrit Beckmann
mail@dachtechnik.ms
02505 639980

www.dachtechnik.ms



Seit Februar 2021 befindet sich die DRK-Kita Farbenspiel in dem zweigeschossigen Neubau an der Hüfferstraße und bietet den drei Gruppen mit verschiedenen Altersklassen von 1 bis 6 Jahren in den lichtdurchfluteten Räumen einen weitläufigen Spielbereich sowie einen geschützten Innenhof.

untereinander der Schlüssel zum Erfolg. Zudem gab es unzählige Details, die bei diesem Projekt anspruchsvoller und hochwertiger als die Norm sind, wie die spitzen Hausecken, die Giebelversätze und die Rücksprünge der Fassaden. Hierfür mussten eigens separate Formsteine gefertigt werden. Dem hohen Anspruch an die architektonische Außengestaltung mussten wir auch im Innenausbau gerecht werden. Die Penthouse-Wohnungen erhielten aufwendige und hochwertige Bad- und Fliesenausstattungen, ebenso einen ansprechenden Designholzfußboden aus Dielen“, erläuterten die verantwortlichen Bauleiter Herr D. Fontein und Herr M. Luft von der Fa. Hubert Nabbe GmbH und ergänzten: „Trotz dieser erhöhten Anforderungen hat alles reibungslos geklappt, und die Zusammenarbeit hat uns Freude bereitet.“

Gantert wiemeler ingenieurplanung (gwi) erstellte die Tragwerksplanung (LPH 1–6) sowie in Kooperation mit Hansen Ingenieure den Wärme- und Schallschutz. Eine Herausforderung

für die gwi Ingenieure war die Sicherung des unmittelbar angrenzenden Nachbargebäudes durch ingenieurtechnische Unterfangungsmaßnahmen.

Auch hinsichtlich des Brand- und Arbeitsschutzes gab es die eine und andere Herausforderung zu meistern. Die IKER LANVERS INGENIEURE GmbH & Co. KG, Emsdetten, erarbeitete das Brandschutzkonzept und führte die brandschutztechnische Baubegleitung durch. Aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen nimmt das Spezialgebiet des Brandschutzes und die Brandschutzplanung stetig an Bedeutung zu. Gemeinsam mit seinem 20-köpfigen Team erstellt Dipl.-Ing. Frank Iker jährlich etwa 140 Brandschutzkonzepte für unterschiedlichst genutzte Gebäude. Nach der Konzepterstellung folgen die brandschutztechnische Beratung und die Kontrolle der Brandschutzmaßnahmen im Zuge der Umsetzung auf der Baustelle. Neben dem Brandschutz umfasst das Leistungsspektrum des Ingenieurbüros



Neben den drei Gruppenräumen umfasst das Raumangebot einen Schlafrum, zwei Räume zum individuellen Lernen, einen Bewegungsraum, einen Mehrzweckraum sowie Waschräume, Gemeinschaftsküche, Leitungsbüro und einen Personalraum.

– Anzeige –

Unsere Objekte 2020/2021 in Münster



Yorkhouse (Steinfurterstr./York-Ring)



Landois-Gärten (Himmelreichallee/Hüfferstr.)

Exklusive Eigentumswohnungen



Wilhelmstraße



Schreiberstraße



Cheruskerring

Wir suchen dringend Grundstücke und Altbauten in Münster!

40 Jahre
Qualität &
Zuverlässigkeit



Steinfurter Straße 100
48149 Münster
info@as-wmb.de



Die frei finanzierten vier Penthouse-Wohnungen sind mit 140 bis 220 qm, offenen Galerien, großen Dachterrassen sowie den von der Bombé Parkett GmbH & Co. KG verklebten, geschliffenen und lackierten großen Dielen echte Hingucker geworden.

die Tragwerksplanung, die Bauphysik, die Baukoordination, Ausschreibung und Bauleitung sowie gutachterliche und beratende Tätigkeiten.

Hochwertige standortadäquate Nutzung

Das Nutzungskonzept wird unterschiedlichsten Bedürfnissen und Anforderungen gerecht. Bei 16 der insgesamt 34 Wohnungen handelt es sich um geförderten Wohnungsbau. Darüber hinaus wurden zwei Wohngruppen für Senioren eingerichtet, deren Aufenthaltsbereiche bewusst zur Hüfferstraße orientiert sind. „Die Senioren brauchen und suchen Kontext, wollen Kontakt und sich unterhalten. Daher sind die Aufenthaltsbereiche mit Blick zur Kreuzung Hüfferstraße positioniert worden. Dort bewegt sich immer etwas, und die Senioren können visuell an dem lebendigen Geschehen teilhaben“, erklärt Daniel Leuer, AS Wohnbau. Sämtliche Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Loggia und sind hochwertig mit Parkett, großformatigen Fliesen sowie exklusiven Bädern ausgestattet. Die Grundrisse werden mit 39 bis 81 qm dem geförderten Wohnungsbau gerecht. Die frei finanzierten vier Penthouse-Wohnungen sind mit 140 bis 220 qm, offenen Galerien und großen Dachterrassen dagegen

deutlich größer und aufwendiger gestaltet. Die Heinrich Nigge-mann GmbH + Co. KG stattete die Bäder der Penthouse-Wohnungen mit maßgefertigten Kristallspiegeln mit Schrägecken im Format 200 cm x 90 cm aus sowie mit ebenfalls individuell gefertigten rahmenlosen Duschtrennungen aus hochwertigem, pflegeleichtem Einscheiben-Sicherheitsglas, die perfekt an die Wandschräge angepasst sind und zum Fußboden hin transparent versiegelt wurden.

„Die Landois-Gärten bieten gefördertes Wohnen in einer fantastischen Lage. Vom Arbeitnehmer bis zum Studenten, ob jung oder alt – die Struktur der Nutzer ist sehr ausgewogen, und alle Bewohner sind sehr zufrieden. Überhaupt haben wir für dieses Projekt enorm viel positives Feedback erhalten“, freut sich Franz-Wilhelm Daniel. Balance und Gleichgewicht sind auch für Architektin Karin Maas entscheidende Aspekte, die nicht nur bei diesem Projekt, sondern generell von großer Bedeutung sind: „Wir versuchen, ein Gleichgewicht zwischen Tradition und Moderne zu schaffen. Wir wollen Gebäude, die heute als modern angesehen werden, die aber trotzdem etwas Zeitloses bekommen und dadurch überdauern. Dabei führen wir ein Bauwerk nicht

WIR HABEN DAS GEBAUT!

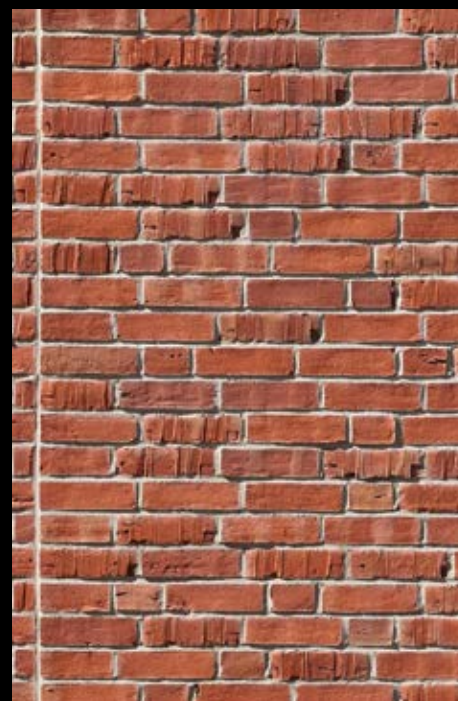


Ecke Hüfferstraße/Himmelreichallee



T. 02501.27 900 | info@nabbe.de | www.nabbe.de

Hubert Nabbe GmbH
HOCH- UND TIEFBAU



J JANINHOFF
KLINKERMANUFAKTUR

Projekt: Landois-Gärten, Münster
Maas & Partner Architekten Münster
Fotos: ©Roland Borgmann Münster
Thierstr. 130 · 48163 Münster-Hiltrup · Tel. +49 2501 96340
www.janinhoff.de · info@janinhoff.de



nur aus, wir versuchen auch immer, Atmosphäre hineinzubringen. Wir stellen uns der Bauaufgabe und versuchen, alle mit ihren Bedürfnissen abzuholen, alte wie junge Leute und Geschäftsleute ebenso wie Studenten. Das erfordert, dass man sich damit auseinandersetzt.“

Hochwertige Materialien und nachhaltige, energieeffiziente Technik

Bewusst fiel die Entscheidung für hochwertige Materialien, um auch bei den Nutzern eine hohe Wertschätzung zu schaffen. Für die Gestaltung der Böden war die Bembé Parkett GmbH & Co. KG aus Münster verantwortlich. „Unsere Aufgabe war es, die für die spätere Nutzung geeigneten, fußbodenheizungstauglichen Oberflächen – Lack oder Öl – auszuwählen. Diverse Flächen lackierten wir auf Wunsch in Rohholzoptik, bei der die Oberfläche so

wirkt, als sei das Holz ganz unbehandelt. Da die Grundrisse dem kurvigen Straßenverlauf folgen, war es eine Herausforderung, die optimal passende Verlegerichtung zu bestimmen“, erklärt Ralf Ude, Bembé Parkett GmbH & Co. KG. Im Bereich Parkett, der Kernkompetenz des Unternehmens, verklebte, schliif und lackierte das Expertenteam 800 qm massives Stabparkett, verklebte 550 qm Dielenböden mit werkseitiger Oberfläche sowie 2000 qm Design-Vinylplanken und stattete vier Treppenläufe mit insgesamt 62 Stufen mit massiver Eiche aus.

In puncto Technik wurde konsequent auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gesetzt. Der Gebäudekomplex verfügt über einen Fernwärmeanschluss, und die Wohnungen sind mit Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Die exklusiven Bäder in den Penthouse-Wohnungen stattete die Heinrich Niggemann GmbH + Co. KG mit maßgefertigten Kristallspiegeln sowie mit individuell gefertigten rahmenlosen Duschtrennungen aus hochwertigem, pflegeleichtem Einscheiben-Sicherheitsglas aus.





NIGGEMANN
Glas kann das.

Unmögliches möglich machen –

Glas, Spiegel und Trennwand-
systeme für gewerbliche und
private Immobilien.

Jetzt Termin vereinbaren unter:
0251 932579-0 • info@niggemann-glas.de

Heinrich Niggemann GmbH + Co. KG
Coermühle 2c • 48157 Münster • Telefon 0251 932579-0
info@niggemann-glas.de • www.niggemann-glas.de



Herstellung



Verlegung



Renovierung

STUDIO
MÜNSTER

PARKETT ♦ DIELEN ♦ VINYL ♦ LAMINAT

Bembé Parkett GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 16
48157 Münster

www.bembe.be 0251 522800 muenster@bembe.de





Für den barrierefreien Zugang wurden insgesamt vier Schindler-Personenaufzüge mit zwei bis sieben Haltestellen eingebaut, einer davon in der zweistöckigen Kita. Bei den eingesetzten Allround-Aufzügen handelt es sich um eine flexible Lösung, die Form und Funktion vereint und für verschiedene Gebäudearten größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der Kabinen-, Tür- und Schachtgrößen bietet. Mit der neuesten Technologie und zukunftsweisenden Ausstattungsvarianten sorgen die Aufzüge für ein modernes Erscheinungsbild und eröffnen grenzenlose Vielfalt für das Gebäude. Schweizer Präzision und neueste digitale Technologien gewährleisten einen sicheren und sanften Fahrkomfort.

„Im Bereich Wohnbau waren die Landois-Gärten eines der anspruchsvollsten Projekte, die wir hatten. Umso mehr freut es uns, dass es uns gelungen ist, dem Gebäudeensemble ein außen wie innen stark ausdifferenziertes Erscheinungsbild zu geben“, so Karin Maas. ■

MAAS & PARTNER

Josef-Pieper-Straße 2 | 48149 Münster
www.maasundpartner.com

Während die einzelnen Wohnhäuser des Gebäudeensembles in unterschiedlichen Klinkerfarben von Orange über Hellrot, Rotbunt bis zu Dunkelrot gestaltet wurden, erhielt die Kita (rechts im Bild) als solitäres Gebäude eine graubeige Anmutung.

– Anzeige –



KONSTRUKTIVE BERATUNG
 GEGENSEITIGER RESPEKT
**TRAGWERKE
 FÜR GUTE BAUTEN**

Krögerweg 17
 48155 Münster
www.gwiMS.de



g+w ingenieurplanung
 Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH
 Fachingenieure für die Tragwerksplanung



NATURSTEIN LIVING

Faszinierend. Charakteristisch. Nachhaltig.

Sonntags Schautag von 11:00 - 17:00 Uhr

www.ngr-natursteine.de

Text: Constanze Wolff

Neues Leben in der Engelstraße

Photo: HG&Sch





TIC HOTEL



Nach über 2,5 Jahren Bauzeit war es am 2. August soweit: Das Atlantic Hotel an der Münsteraner Engelstraße hat seine Türen nicht nur für Hotelgäste, sondern auch für Restaurantbesucher, Veranstalter, Co-Worker und Bar-Fans eröffnet. Denn das Haus besteht aus deutlich mehr als 224 Hotelzimmern: Gemeinsam mit den Architekten hat Hoteldirektor Sascha von Zabern ein offenes Haus für ganz Münster geschaffen.



Foto: Thomas Rüdiger

Der Co-Working-Bereich im Erdgeschoss holt das Grün der Promenade ins Innere des Hotels.



Foto: Thomas Rüdiger

Die außergewöhnliche Fassade aus weiß lackiertem Blech spiegelt die Raumstruktur im Inneren wider.

Bereits beim Betreten des Hauses unterscheidet das Atlantic Hotel sich signifikant von anderen Hotellerie-Betrieben: Die Rezeption ist nicht auf den ersten Blick zu sehen, stattdessen erwarten den Besucher drei Meter hohe Decken, ein bibliotheksartig gestalteter Eingangsbereich, ein Co-Working-Bereich und die Entscheidung zwischen Grillrestaurant und Deli Lounge. Rückwände aus Holz oder Polster bilden einen spannenden Kontrast zu der eher kühlen Fassade aus Glas und weiß lackiertem Blech, das Farbkonzept spiegelt die farbliche Veränderung der Promenadenbäume wider – von frischem Grün bis zu herbstlichen Rottönen.

Wohnen und Arbeiten

Dieses Konzept findet sich auch in den hochwertig ausgestatteten Zimmern wieder: Hier dominieren Grün-, Kupfer- und Gelbtöne; Parkettböden, Textiltapeten und lederne Bettkopfteile sorgen für eine einladende Atmosphäre. Sogar die Fliesen in den Bädern haben durch ihre Oberflächenstruktur eine gewisse Haptik. Verlegt wurden sie unter anderem von der J. u. H. Fahling GmbH aus Lohne, die sich auf den Einbau von Großkeramik und Naturstein spezialisiert hat. Bodentiefe Fenster, eine gemütliche Chaiselongue und ein eleganter Schreibtisch machen die Zimmer sowohl für Touristen als auch für Geschäftsreisende attraktiv.



Die Skybar im sechsten Stock steht nicht nur Hotelgästen, sondern auch allen Münsteranern offen.



Bodentiefe Fenster, eine gemütliche Chaiselongue und ein eleganter Schreibtisch machen die Zimmer sowohl für Touristen als auch für Geschäftsreisende attraktiv.

Wer es hier besonders exklusiv mag, bucht die Prinzipal Suite im sechsten Stock: Direkt am Besprechungsraum und mit einem 34 qm großen Balkon über den Dächern von Münster bildet sie den perfekten Rahmen für exklusive Gespräche und Verhandlungen.

Tagen und Feiern

Überhaupt ist der sechste Stock der perfekte Ort für alle, die etwas zu besprechen oder zu feiern haben: Neben der exklusiven Skybar befindet sich hier auch der 380 qm große Engelsaal mit Platz für mehr als 200 Gäste und einem atemberaubenden Blick auf Münsters Altstadt. Mehrere kleine Besprechungsräume runden das Angebot für Tagungsgäste und Veranstalter ab. In enger Kooperation mit Pape & Böhm Elektrotechnik wurde hier modernste Veranstaltungstechnik installiert, auch alle anderen Elektroinstallationen – vom Aufbau der Energieversorgung mit eigener Trafoanlage bis zu Datennetz, Beleuchtungssteuerung, Brandmelde-, Sprachalarmierungs-, Video- und Sprechanlage – stammen von diesem Münsteraner Dienstleister. Denn auch bei der Auswahl der Kooperationspartner legt Hotel-direktor Sascha von Zabern großen Wert auf Münster-Bezug: Das fängt mit der Kreation eines eigenen Atlantic-Kaffees von Münsteranern für Münsteraner an und endet mit der Entscheidung, das Dülmener Familienunternehmen Austermann mit der Verlegung von circa 11 300 qm Zementestrich inklusive Trittschalldämmung zu beauftragen. Hierbei wurden die Zimmer von den Fluren schallentkoppelt, sodass eine ungestörte Nachtruhe garantiert ist. Auch bei den Lüftungsanlagen setzte von Zabern auf Know-how aus Münster: Hier zeigte sich das Team von Luft und Klima Anlagenbau kurz vor seinem 50. Firmengeburtstag

Foto: Thomas Rüdies

Foto: Thomas Rüdies

ESTRICH – PARKETT – BODENBELÄGE



WIR MACHEN BODEN GUT ...

Über 50 Jahre sind wir als Familienunternehmen mit ca. 50 festangestellten Mitarbeitern bundesweit tätig. Mit langjährigen Stammverlegern aus Leipzig, Nürnberg, Ostwestfalen sowie dem Ruhr-

gebiet und Rheinland arbeiten wir an einer Vielzahl verschiedener Projekte. Viele Stammkunden wissen diese Vorteile zu schätzen. Sie haben einen Ansprechpartner wenn es um Estrich, Parkett und Bodenbeläge geht. Das sind wir.

Bergsheide 12 • 48249 Dülmen-Hiddingsel
Tel.: 02590/91 71-0 • www.werner-austermann.de

AUSTERMANN
ESTRICH · PARKETT · BODENBELÄGE

BODEN / STÄNDIG SEIT 1964

MACH ES DIR SCHÖN!

www.fahling.de

• J & H • FAHLING •
FLIESENIDEEN & NATURSTEINMANFAKTUR

Fliesenausstellung

Dinklager Str. 15, 49393 Lohne
Tel. 04442/92460

Natursteinausstellung

Industriering 22, 49393 Lohne
Tel. 04442/9246700



Der 380 qm große Engelsaal bietet Platz für mehr als 200 Gäste und besticht mit einem atemberaubenden Blick auf Münsters Altstadt.

Foto: Thomas Rüdies



Foto: Thomas Rüdies

unter anderem den hohen Anforderungen an Brandschutz und Abluft im Grillbereich und der Installationsdichte in der Decke des Engelsaals gewachsen.

Leben und Genießen

Und auch wenn bei der Gestaltung der Fassade, ganz untypisch für Münster, weder Ziegel noch Sandstein zum Einsatz gekommen sind, steckt das Haus voller Anspielungen an den Standort – von der Klinkerwand im Grillrestaurant bis zu den kleinen Metallfahrrädern an den Wänden der Gästezimmer. So ist hier an der Schnittstelle zwischen historischer Altstadt, modernem Bahnhof und dem Grüngürtel Promenade ein typisches Stück Münsteraner Lebensgefühl entstanden – mit der perfekten Mischung aus westfälischem Charme und städtischem Flair. ■

Architektur:
KRESINGS
www.kresings.com

Innenarchitektur:
CHRISTIAN OLUFEMI ARCHITEKTEN
www.olufemi.de

Atlantic Hotel Münster

Engelstraße 39 | 48143 Münster
www.atlantic-hotels.de

Morgens Frühstücksraum, abends Grillrestaurant: Die Karte des Restaurants umfasst Fleisch- und Fischklassiker genauso wie schmackhafte vegetarische und vegane Kreationen.

Elektrisierende Ideen für private, gewerbliche als auch öffentliche Auftraggeber



Die Bandbreite unserer Aufgaben wächst kontinuierlich für Sie immer weiter. Dabei sind wir der ideale Ansprechpartner in alle Fragen der Elektroinstallation, angefangen von der Verlegung elektrischer Leitungen und Anschlüssen in Privatbereichen bis hin zur Komplettinstallation aller Elektronikkomponenten in Industrie-Objekten. Reparatur, Sanierung oder Neuinstallation: Wir machen das!

Bei kleinen wie großen Sachen sind wir schnell vor Ort, da wir mit einem eigenen Kundendienst schnell auf Ihre Wünsche reagieren können. Größere Projekte werden fachgerecht nach den neuesten Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik geplant, professionell installiert und gemeinsam mit dem Kunden in Betrieb genommen. Während der Arbeiten gibt es feste Ansprechpartner, der Sie stets über den Stand der Dinge auf dem Laufendem hält.

Übrigens: Unser Leistungsspektrum deckt die komplette Elektroinstallation ab, einschließlich der gesamten Energieversorgung, Datentechnik, Beleuchtungstechnik, Brandmeldeanlage, Sprachalarmierung, Einbruchmeldeanlage, Videoüberwachung als auch die KNX-Steuerung. Der Firmenname „Pape & Böhm“ steht seit über 100 Jahren für eine hohe Kompetenz und enorme Leistungsfähigkeit im Bereich der Elektrotechnik. Testen Sie uns!



PAPE & BÖHM

ELEKTROTECHNIK AUS MÜNSTER SEIT 1904

Schaumburgstr. 10 | 48145 Münster | Tel. 0251 89965-0 | papeundboehm.de | info@papeundboehm.de

WIR SCHAFFEN ATMOSPHERE



LUFT UND KLIMA
ANLAGENBAU GMBH & CO. KG

L+K Luft-Klima-Anlagenbau GmbH & Co. KG
Fridtjof-Nansen-Weg 7 • 48155 Münster
Tel.: 0251/ 3 99 44-0 • Fax: 0251/ 3 99 44-10
info@luftundklima.de • www.luftundklima.de



ENVIRON – Das Gebäude ist thermisch komplett regenerativ versorgt. Räume werden mittels modernster Abwasser- und Erdwärmenutzung gekühlt beziehungsweise erwärmt. Der Strom stammt zu 100 % aus Grünstromverträgen und eigenen Photovoltaikanlagen.

Dreiklang von Mensch, Kraft und Zukunft

Im Herzen des Innovationsquartiers Rheine errichtete KRESINGS ein Gebäude, das weit mehr erfüllt als lediglich Ansprüche an moderne Büroflächen. Darauf deutet schon sein Name ENVIRON: ein dem Englischen entlehnter Begriff, der sich sowohl auf umweltgerechte Räume, aber auch auf Umgebung im weiteren Sinn beziehen kann. Hier besonders als Ort, der internes und externes Netzwerken fördert.



Offenheit und Transparenz vermittelt das Atrium, das sich über alle vier Geschosse erstreckt und durch das ein großzügiges Treppenhaus führt. Im Inneren herrschen ebenfalls Licht und Glas vor: Lediglich Türen zu Kernbereichen wie Notausgängen und WC-Kabinen sind massiv ausgeführt.

Hervorgegangen war das ENVIRON aus einem Architekturwettbewerb des Bauherren Markus Tacke bzw. der Tacke Familienholding GmbH & Co. KG, den KRESINGS 2017 gewonnen hatte. „Das Gebäude sollte leicht aussehen, nicht zu fest für etwas bestimmt sein, keine feste Aussage haben. Es sollte sehr spielerisch und lichtdurchflutet sein. Wie ein gutes Bild soll es immer wieder Anlass zu neuen Assoziationen geben“, umreißt Rainer Maria Kresing die architektonische Grundidee, die thematisch drei Aspekte in den Mittelpunkt stellt: Mensch, Kraft und Zukunft. Mitte 2019 wurde das ENVIRON fertig und damit das Innovationsquartier um mehr als nur ein hochmodernes Bürogebäude mit nachhaltiger Energieversorgung reicher. Das Innovationsquartier Rheine ist ein für die Stadtentwicklung von Rheine bedeutendes Entwicklungsprojekt. Dabei geht es um die neue Nutzung von Brach- und Freiflächen im Umland des Bahnhofs bzw. von Bahnanlagen. Mittlerweile hat sich das Innovationsquartier als ein Büro- und Dienstleistungspark mit verschiedenen Firmen unter anderem aus der Gesundheitsbranche etabliert. Hier liegt das ENVIRON in Bahnhofsnähe und an prominenter Stelle in Nachbarschaft weiterer bedeutender Bauwerke. Darunter die EIN-Steinhäuser und das Stammhaus der Tacke Familienholding, dem 2013 errichteten Franz-Tacke-Haus. „Das Anliegen des Bauherren war unter anderem, mit dem Neubau auf das Stammhaus Bezug zu nehmen, dennoch aber ein Gebäude mit eigenem Charakter zu schaffen. Der hohe Glasanteil beider Gebäude ist dabei ein

visuell verbindendes Element“, erläutert Christopher Giesken. Heute ist er Geschäftsführer des 2020 eröffneten co:viron, ein Co-Working-Space, der sich im Erdgeschoss des ENVIRON eingemietet hat. Zuvor war Giesken auf Bauherrenseite als Projektleiter für das Gebäude eingesetzt. So kennt er die gesamte Geschichte des ENVIRON vom Architekturwettbewerb über die Planungsphase bis hin zur Bauphase und den Mietergesprächen. Wie sich die Mieter eingerichtet haben, vermittelt aus der konkreten Nutzerperspektive einen ersten Eindruck davon, welche besonderen Qualitäten der Neubau hat.

Mensch

Einer der Mieter ist das Softwareunternehmen Secova. TON Objekteinrichtungen GmbH aus Münster hat Secova bei der Gestaltung und dem Umzug ins ENVIRON von der Erstplanung bis zur Realisierung begleitet. Die Herausforderungen waren ein flexibles Gestaltungskonzept für ein sehr schnell wachsendes, junges Unternehmen und die Verknüpfung von der Bestandsmöblierung mit einem Refresh in der neuen Fläche. Highlight dieser Arbeitsumgebung ist eine zusätzliche Kommunikations- und Eventebene im 3.OG. Sie kann für interne Kommunikation und Schulung als auch zur Fremdvermietung multifunktional genutzt werden. Besondere Lösungen sind ebenso neue Projekträume und zusätzliche Besprechungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden. Es gab einen lebendigen Austausch zwischen TON und



– Anzeige –

SCHÖN IN FORM – UND IN ALLERBESTER QUALITÄT!

- innovatives Design
- höchste Funktionalität
- ausgesuchte Hersteller
- kreative Planung



... mehrfach prämiert für
exzellentes Küchendesign:
Gewinner goldenes Dreieck 2016
Gewinner goldenes Dreieck 2018
Best of Houzz Award 2018

Perfekt aus Tradition!

VENSCHOTT
KÜCHE | RAUM | MANUFAKTUR

Venschott GmbH & Co. KG · Gutenbergstraße 25 · 48268 Greven · Tel. 0 25 71-93 26 0 · www.venschott.de · kontakt@venschott.de

Die abgerundeten Ecken und Bögen der Fassade sind eine Anspielung an Wellen und Bewegung. Die Fassadenbänder laufen komplett um das Gebäude herum. Sie bilden eine Art Schichtung. Das spiegelt sich auch im Logo des ENVIRON wider.

der Secova-Geschäftsführung zur Gestaltung und Auswahl von Einrichtungselementen wie vegane Hocker und Sportgeräte. In die Ausgestaltung der Raumbegrünung brachte sich TON-Kunde Secova ebenfalls aktiv ein.

Im Co-Working-Space co:viron verdichten sich im Prinzip die zentralen Anliegen des Innovationsquartiers insgesamt: das Herausbilden von Netzwerken untereinander und das Schaffen neuer Verbindungen über das eigene Umfeld hinaus. Zusätzlich finden im co:viron – das auch Veranstaltungsflächen und Seminarräume vermietet – selbst initiierte öffentliche Veranstaltungen statt. Sie sollen weiter ausgebaut werden, um externe Kontakte zur Wirtschaft und Institutionen im Umland zu fördern. Wie im gesamten Gebäude sind auch im Co-Working-Space die Nutzflächen baulich so ausgerichtet, dass sie z.B. im Grundriss flexibel an die Bedürfnisse der Mieter angepasst werden können. Jedes Geschoss im ENVIRON bietet flexibel einteilbare Büroeinheiten von 220 bis 900 qm. Bis auf den Gebäudekern sind alle Wände frei plan- oder auflösbar. Von Einzelbüros bis zum Großraumbüro ist alles möglich. Im Staffageschoss befindet sich neben Meetingplaces und einer großen Küchen- und Aufenthaltszone auch ein weitläufiger Konferenzbereich. Umgeben ist der raumhoch verglaste Bereich von einer großzügigen Dachterrasse mit südwestlicher Ausrichtung. Während das Staffageschoss raumhoch verglast ist, umläuft die Regelgeschosse mit den Büroflächen eine Brüstungskante, welche durchgängig als Sitzfläche ausgebildet ist. Besonders im Co-Working-Bereich entstehen so weitere Me- und We-Places. Lichte Offenheit durch gläserne Wände prägt das Innere. Lediglich Türen zu Kernbereichen wie Notausgängen und WC-Kabinen sind massiv ausgeführt. Alufenster und -türen installierte B&S Metallbau aus Rheine. Offenheit und Transparenz vermittelt am Haupteingang das Atrium, das sich über alle vier Geschosse erstreckt und durch das ein großzügiges Treppenhaus führt. Der Sonnenschutz kommt ohne außen liegende Verschattungsanlagen aus und wird über modernes Sonnenschutzglas mit innen liegenden Sonnenschutz-Flächenvorhängen gesteuert.

Das co:viron bietet auf einer Fläche von 900 qm Platz für bis zu 130 Co-Working-Arbeitsplätze. Sie können als Fix Desk, Flex Desk oder Private Office für bis zu fünf Personen angemietet werden. Zudem verfügt das co:viron über Besprechungs- und Veranstaltungsräume, Telefonkabinen, Ruheräume und Tiefgaragenstellplätze, die Mieter ebenfalls – so auch die Dachterrasse – nutzen können. Eine der Gelegenheiten zum informellen Gedankenaustausch sind die beiden Teeküchen des co:viron. Venschott realisierte nach bestimmten architektonischen Vorgaben nicht nur diese Teeküchen. Denn hier kam der große Vorteil zum Tragen, dass Venschott nicht nur eine Manufaktur für Küche und Raum, sondern auch eine Tischlerei ist und so Projekte ganzheitlich und in sehr individueller Ausführung abgewickelt werden können. Stilistisch sind die Küchen in schwarzen und anthrazitfarbenen Oberflächen gehalten. „Also etwas coolere Farben, die man im Privathaushalt nicht unbedingt so einsetzen würde, die aber sehr gut zur Bestimmung des Co-Working-Space passen“, kommentiert Jonas Venschott. Zusätzlich realisierte Venschott eine Theke mit gepolsterten Sitzflächen, eine Sitzbank, Steckwände und Wandverkleidungen aus Massivholz. Die Mieter schätzen jedoch über solche Ausstattungsmerkmale ihres Arbeitsumfeldes hinaus noch viel mehr im co:viron wert: „Aus Gesprächen wissen wir, dass sich das ENVIRON beim Publikum und Institutionen in Rheine sowie auch im weiteren Umkreis einen Namen gemacht hat. Viele Interessenten kommen auf uns zu, weil sie nicht nur die nachhaltige Energieversorgung im Gebäude

– Anzeige –

Wissen und Kompetenz in Stahl seit über 200 Jahren

Stahlbau durch fachgerechte Beratung, vielfältige Produktvarianten sowie Gestaltungsfreiheit in Form, Farbe und Funktion.



STAHLBAU BENNING GMBH • HOFKAMP 30 • 48599 GRONAU-EPE
WWW.BENNING-STAHLSYSTEME.DE



Es gab einen lebendigen Austausch zwischen TON und der Secova-Geschäftsführung zur Gestaltung und Auswahl von Einrichtungselementen wie vegane Hocker und Sportgeräte. Der Sonnenschutz kommt ohne außen liegende Verschattungsanlagen aus und wird über modernes Sonnenschutzglas mit innen liegenden Sonnenschutz-Flächenvorhängen gesteuert.

und die moderne Büroinfrastruktur schätzen. Als sehr attraktiv gilt auch die repräsentative Wirkung des ENVIRON. Und wenn das Gebäude abends indirekt beleuchtet ist, sagen Passanten oft, das sieht aus, als sei ein Raumschiff gelandet“, berichtet Christopher Giesken.

Kraft

Architekt Rainer Maria Kresing wird solche Kommentare gerne hören. Denn genau so eine Wirkung wünscht er sich von dem Gebäude: ein Gebäude in Bewegung, das spielerisch zu Assoziationen einlädt. Der Umriss des viergeschossigen Neubaus weist keine rechten Winkel auf, nur runde Ecken. Die abgerundeten Ecken und Bögen der Fassade sind eine Anspielung an Wellen und Bewegung: die Bewegung der vorbeirauschenden Züge, die einen Windstoß hinterlassen, die Anspielung an Wind, der zur Energiegewinnung genutzt wird – dem Kerngeschäft des Bauherren, der mit seinem Unternehmen CPC Germania wesentlich in der nachhaltigen Energieerzeugung unterwegs ist. Und natürlich die Bewegung der Gedanken in einem Gebäude, das in seiner transparenten Architektur Offenheit für neues Denken und technologischen Fortschritt verkörpert. Die hinterlüftete Leichtmetallfassade mit Dreifachverglasung ist zunächst durch eine Bänderung horizontal gegliedert. Die strenge Horizontale wird aber durch schräg verlaufende Fassadenbänder und auskragende Fassadenelemente aufgebrochen. Die Fassadenbänder laufen

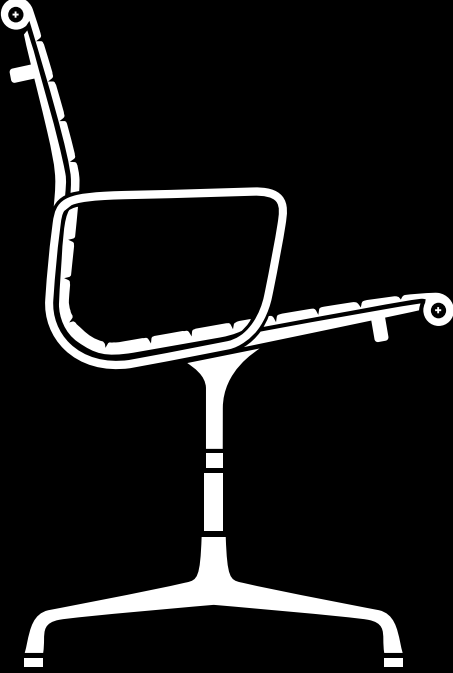
komplett um das Gebäude herum. Sie bilden eine Art Schichtung. Das spiegelt sich auch im Logo des ENVIRON wider. Die Kombination von Metallstruktur mit vielen Glasflächen lässt das Gebäude sehr grafisch erscheinen. Die Fassadenbügel kragen 15 m vor dem Gebäude aus und bilden die Grundrissform des Gebäudes noch einmal parallel versetzt ab. Bennig-Stahl aus Gronau war bei diesem großen Bauprojekt mit der Lieferung und Montage der Fassadenbügel aus MSH Rohr beteiligt. Die Rohre wurden vor der Montage in die gewünschte Form gebogen. Im Rohbau war die geometrische Ausformung der abgerundeten Ecken ebenfalls eine über den Standard hinausgehende Herausforderung. Diese meisterte das G. Büter Bauunternehmen GmbH aus Ringe. Geschäftsführer Gerrit Büter kommentiert: „Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir uns an diesem renommierten und zukunftsorientierten Projekt in Rheine beteiligen durften. Durch unsere Erfahrung im nachhaltigen, umweltorientierten Bauen konnten wir uns bei Planung und Umsetzung des ENVIRON-Rohbaus auf die Strategie des Bauherrn einstellen und den Nachhaltigkeitsansatz gezielt fördern.“

Zukunft

Die umweltgerechte bzw. nachhaltige Energieversorgung ist der wesentliche technische Aspekt, der maßgeblich auf Betreiben des Bauherrn das Gebäude auszeichnet und im Namen ENVIRON mitschwingt. Das Gebäude ist thermisch komplett regenerativ



Jedes Geschoss im ENVIRON bietet flexibel einteilbare Büroeinheiten von 220 bis 900 qm. Bis auf den Gebäudekern sind alle Wände frei plan- oder auflösbar. Von Einzelbüros bis zum Großraumbüro ist alles möglich. In die Ausgestaltung der Raumbegrünung brachte sich Markus Gregg von Gärtnern Gregg ein. Er führte dazu vor Ort Lichtmessungen durch und erstellte auf dieser Basis ein Begrünungskonzept.



www.ton-objekt.de

T ● N

U M F E L D G E S T A L T U N G
 O B J E K T E I N R I C H T U N G
 R E A L I S I E R U N G

Wir sagen Danke
für Ihr Vertrauen.

versorgt. Sämtliche Büroflächen sind mit regulierter Raumluft, also aktiver Be- und Entlüftung, ausgestattet. Zudem werden die Räume mittels modernster Abwasser- und Erdwärmenutzung gekühlt beziehungsweise erwärmt, und auch der Strom wird zu 100 % aus Grünstrom und eigenen Photovoltaikanlagen bezogen. Insbesondere die Abwasserwärmenutzung ist einzigartig in der weiteren Umgebung. Sie wird durch den Einbau eines 55 m langen Wärmetauschers in den Abwassersammler erzielt, welcher unter dem Gebäude verläuft und durch Abwasser aus dem Stadtteil Dorenkamp gespeist wird. Sie ist ein gemeinsames Projekt der Technischen Betriebe Rheine sowie den Stadtwerken Rheine und entspringt einer Initiative der Tacke Familienholding. Insgesamt wurde ein KfW-55-Standard erreicht.

Der Bezug zur Umwelt ist im ENVIRON auch in lebendiger Form gegeben. Dafür hat Markus Gregg mit seinem Unternehmen GärtnerGregg Raumbegrünung gesorgt, das auf diesem Gebiet über 20 Jahre Erfahrung mitbringt. Pflanzen wurden den Standorten entsprechend ausgewählt. Markus Gregg führte dazu vor Ort Lichtmessungen durch und erstellte auf dieser Basis ein Begrünungskonzept. Für die Pflanzgefäße wurde Recyclingmaterial gewählt, um dem Nachhaltigkeitsgedanken gerecht zu werden. Ebenso wurde deshalb auf eine Lackierung der Gefäße verzichtet. Im vier Stockwerke nach oben offenen Foyer wurden zwei Bucida-

buceras-Bäume aufgestellt. Bucida buceras ist – unter Einhaltung bestimmter Besonderheiten – für Innenräume geeignet. Sie verleihen dem Eingangsbereich mit ihren frischgrünen, feinen Blättern einen natürlichen Waldcharakter.

Nachdem der Alltag ins ENVIRON eingekehrt ist, lässt sich feststellen: Der architektonische Entwurf wurde 1:1 umgesetzt. Deshalb hebt Architekt Rainer Maria Kresing hervor: „Ich möchte die Rolle des Bauherren bei diesem Projekt betonen. Wir wünschen uns viele Bauherren dieser Art, die sich mit Architekturfragen auseinandersetzen und Architekten die besten Voraussetzungen zur Realisierung geben.“ Vor allem aber erweist sich das ENVIRON als ein Botschafter für den Dreiklang aus Mensch, Kraft und Zukunft. Eine Umgebung, die offenbar insbesondere geschäftliche Aktivitäten und Akteure mit Bezug zu Umweltthemen zu inspirieren vermag. ■

KRESINGS

Münster | Düsseldorf | Osnabrück
www.kresings.com

Das Innovationsquartier Rheine ist auch ein Beispiel für die neue Nutzung von Brach- und Freiflächen im Umland des Bahnhofs bzw. von Bahnanlagen. Das ENVIRON liegt an prominenter Stelle in Nachbarschaft weiterer bedeutender Bauwerke, darunter das Stammhaus der Tacke Familienholding.



Foto: Jens Kirchner

20 Jahre Erfahrung mit Pflanzen im Arbeits- und Wohnbereich: Wir verbinden Natur und Innenraum.



- Innenraumbegrünung seit 20 Jahren
- Pflanzenwände
- Textilpflanzenwände
- Luftbefeuchtende Pflanzen
- Moosbilder
- Raumteiler mit Pflanzen oder Naturoptik
- Pflanzenpflege
- Balkon- und Terrassenbepflanzung

Gärtner Gregg, Berger 7, 59394 Nordkirchen, gaertner-gregg.de, gregg@gaertner-gregg.de, Tel. 02596-2070



B&S METALLBAU GMBH
ALU - BAUELEMENTE

Fenster • Türen
Fassaden

05971/92191-0 • bus-metallbau.de

SCHÜCO

PARTNER

Text: Jörn Schumacher

Heilen mit Unterstützung der Architektur



„Um einen kindlichen Maßstab zu erreichen, war der maßgebende gestalterische Gedanke ein kleines Städtchen“, so Architekt Gerold Potgeter vom Architekturbüro Potgeter + Werning aus Nordhorn, dem wichtig war, das sichtbar wird, dass es hier um Kinder und Jugendliche geht.



Eine Kinder- und Jugendpsychiatrie ist wahrlich kein alltägliches Gestaltungsobjekt für einen Innenarchitekten. Die Düsseldorfer bkp GmbH entwickelte für den Neubau der neuen Tagesklinik der EUREGIO-KLINIK in Nordhorn ein Konzept und fand eine Balance zwischen einer Atmosphäre, in der sich die jungen Patienten und ihre Familienangehörigen, aber auch die Mitarbeiter und Therapeuten der Klinik wohlfühlen: der gemeinsame Weg zur Gesundheit!

Die Chefärztin zeigt sich im Gespräch mit dem stylus-Magazin hochzufrieden mit dem Konzept, das für seine Innenarchitektur mit dem German Design Award ausgezeichnet wurde.



Empfang der neuen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der EUREGIO-KLINIK: „Der Weg beginnt unter dem Baum im Eingangsbereich mit dem Baumstamm als Tresen. Am Wegesrand gibt es dann verschiedene Motive aus der Natur“, so Eva Boss von bkp Düsseldorf.

„Im Zentrum stand immer das Thema kindgerechte Gestaltung.“ Jörg Snieders, Leiter Bau und Technik bei der EUREGIO-KLINIK in Nordhorn, freut sich über die gute gemeinsame Planung mit dem Innen-/Architekturbüro bkp aus Düsseldorf, mit dem das Krankenhaus bereits 2018 bei der Neugestaltung der Praxis für Kindergesundheit in Bad Bentheim gute Erfahrungen gemacht hat. „Wir haben hier ein besonderes Klientel“, sagt Snieders über die neuen 1240 qm, die sich über zwei Etagen erstrecken. „Und es sind keine klassischen Krankenhausräume.“ Die neue Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der EUREGIO-KLINIK „sticht hervor“, ergänzt er. Das spiegelten ihm auch Eltern, die mit ihren Kindern hier warten. Aber auch für sich selbst habe er schon festgestellt: „Diese Farben hier beruhigen auch mich sofort.“

Im April 2020 wurde das neue Gebäude fertiggestellt, die Gesamtkosten für die neue Architektur von Potgeter + Werning sowie die Innenarchitektur von bkp beliefen sich auf 3,4 Millionen Euro. In der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

(KJP) arbeiten 25 fest angestellte Mitarbeiter, und es gibt 15 Tagesklinikplätze für Kleinkinder oder Jugendliche sowie zwei Zimmer für eine Mutter-Kind-Betreuung. Die Krankheitsbilder der jungen Patienten reichen von Depression über Verhaltensstörungen bis hin zu Missbrauch innerhalb der Familie.

In der äußeren Wirkung sollte sich widerspiegeln, dass es hier um Kinder und Jugendliche geht, betont Architekt Gerold Potgeter vom Architekturbüro Potgeter + Werning aus Nordhorn, mit dem die Klinik seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. „Um einen kindlichen Maßstab zu erreichen, war der maßgebende gestalterische Gedanke ein kleines Städtchen“, sagt Potgeter. Zu einer bunten Giebelfront gehören rechteckige Einheiten in den warmen Farben Gelb, Orange und Rot: Felder, die an Fensterläden erinnern. Städtebaulich kommt dieses Konzept der Umgebung zugute: An die EUREGIO-KLINIK schließen sich in direkter Nachbarschaft Einfamilienhäuser an. Im hinteren Bereich der

KJP findet sich eine große Wiese mit einem Spielplatz und einem Fußballfeld. Die Giebelstruktur der „kleinen Stadt“ setzt sich hier fort, und die Kinder haben hier einen geschützten Bereich. Der Nordhorner Architekt Potgeter ergänzt: „Es war uns wichtig, echte Materialien wie Holzfußböden zu verwenden. Das ist in einer Klinik eigentlich nicht üblich, weil der Hygieniker damit Schwierigkeiten hat. Aber in diesem Fall ist es kein stationärer Bereich, deshalb wurde es uns erlaubt.“

Auch die von bkp eingesetzten natürlichen Farben und Materialien wirken harmonisch und erzeugen eine beruhigende Atmosphäre. Zugleich erfüllen sie alle funktionalen und hygienischen Anforderungen und geben den Patienten und Patientinnen Orientierung auf dem „Therapieweg“. Für die Jüngeren zwischen sechs und zwölf Jahren gibt es etwa in der Krone eines nachempfundenen Baumes ein Baumhaus zum Klettern und Zurückziehen. Für Jugendliche kann ein stilisierter mit Graffiti bemalter Bauwagen als Rückzugsort dienen. Auf einer hölzernen Veranda davor können sich die jugendlichen Patienten entspannen und sich unterhalten.

„Die Räumlichkeiten stellen einen Weg durch die Natur hin zur Gesundheit dar“, erklärt Eva Boss, Gesellschafterin der bkp GmbH in Düsseldorf, das Konzept. „Der Weg beginnt unter dem Baum

im Eingangsbereich mit dem Baumstamm als Tresen. Am Wegesrand gibt es dann verschiedene Motive aus der Natur: ein Tag am See, im Wald und so weiter.“ Die wichtigste Aufgabe bestand darin, einerseits die funktionalen Anforderungen des Krankenhauses wie etwa die Hygiene betreffend zu erfüllen und andererseits eine starke gestalterische Ausprägung zu erreichen, sprich: eine Geschichte zu erzählen. „In vielen Krankenhäusern wird die Gestaltung oft der Funktionalität geopfert. Alles muss, auch hier, zum Beispiel abwischbar sein. In den Therapien passiert nun einmal viel.“ Die Materialien, also der Bodenbelag, die Teppiche oder Textilien, werden in einer Klinikumgebung natürlich stark beansprucht. Boss: „Wir mussten lange recherchieren, um Materialien zu finden, die sowohl die Farben und die Haptik haben, die wir wollten, als auch alle funktionalen Anforderungen erfüllen. Es galt unbedingt, eine Plastikwelt zu vermeiden.“

Ein Konzept, das aufging: Das Architekturbüro bkp erhielt für dieses „Healing-Architecture-Konzept“ den German Design Award in der Kategorie „Excellent Architecture – Interior Architecture“. Healing Architecture bedeute hierbei, Patienten, Angehörige und Klinikpersonal dazu einzuladen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, um den Genesungsprozess aktiv zu fördern, erläutert Boss. Die Jury lobt, dass im Austausch mit Ärzten und Mitarbeitern Therapie- und Aufenthaltsräume entstanden

Ein Konzept, das aufging: Das Innen-/Architekturbüro bkp erhielt für dieses „Healing-Architecture-Konzept“ den German Design Award in der Kategorie „Excellent Architecture – Interior Architecture.“



Foto: Annika Feuss



Foto: Annika Feuss

Chefärztin Krümpel-Mees erklärt, in der sogenannten Milieutherapie wisse man längst, dass die Atmosphäre und die Umgebung einen therapeutischen Einfluss auf Kinder und Jugendliche haben. Die von bkp eingesetzten natürlichen Farben und Materialien wirken harmonisch und erzeugen eine beruhigende Atmosphäre.



Foto: Annika Feuss

seien, die verschiedene Themen der Region und der heimischen Natur aufgreifen. Boss: „Der Award zeigt uns nicht zuletzt, dass auf dem Gebiet Healing Architecture noch ganz viel zu tun ist.“

Über den Besprechungstischen in den Räumen der Ärzte und Therapeuten hängen Designerleuchten, installiert von der Elektro Koelmann GmbH aus Nordhorn. Der lokale Spezialist, der von sich selbst sagt: „Durch unsere Adern fließt Strom, unsere Nährstoffe sind Volt und Watt“, sorgte unter anderem zudem für Holz-Pendelleuchten in Form von Naturelementen, LED-Pendelleuchten unter dem „Baum“ im Wartebereich sowie für eine Deckenleuchte in Form einer Wolke. Der Elektrofachmann war zudem für die Kabelverlegung und die Installation der Sonnenschutz- und die Türsprechanlage verantwortlich.

„Wir sind hier eine Insel für die emotionalen Probleme der Kinder“, ist sich Dr. Maria Anna Krümpel-Mees, Chefärztin der KJP, bewusst. Nicht nur im Vergleich mit den vorherigen Räumlichkeiten zeigt sie sich äußerst glücklich über die preisgekrönte Umsetzung des Architekturkonzepts. „Die Kinder- und Jugendpsychiatrie war vorher in einem älteren Bestandsgebäude untergebracht. Hier öffnen sich auf einmal lichtdurchflutete Räume, da geht einem das Herz auf. So etwas ist wichtig, um gerade im psychischen Bereich einen Heilungsprozess bei Kindern anzustoßen.“ Die Therapeutin erklärt, in der sogenannten Milieutherapie wisse man längst, dass die Atmosphäre und die Umgebung einen therapeutischen Einfluss auf Kinder und Jugendliche haben.

Auch Krümpel-Mees spricht von einer Balance, die gefunden werden musste: „Diese Räume geben zwar viel Atmosphäre, um sich hier wohlfühlen. Aber auch nicht so, dass es ein Ersatz für das Zuhause ist. Dieser Kompromiss ist hier sehr gut gelungen“, sagt die Ärztin und gibt ein Beispiel: „In unserem blauen ‚Wohnzimmer‘ sind die Kinder gerne, aber es soll kein heimeliges Wohnzimmer wie daheim sein, denn dort wird mit den Kindern gearbeitet.“ Die Therapeutin weiß, dass das häusliche Umfeld, aus dem die jungen Patienten kommen, leider oft sehr bedrückend ist, „sowohl finanziell als auch sozial“, so Krümpel-Mees. „Wenn die Möglichkeiten der Eltern begrenzt sind und die Kinder hier reinkommen, dann macht das was mit ihnen.“ Die neuen Räumlichkeiten, in denen Heilpädagogen oder Ergotherapeuten mit den Patienten arbeiten und diese lehren, mit Konflikten und mit sozialen Ängsten umzugehen, passten „zum Takt der Zeit“, sagt die Ärztin. Und eines sei ihr bereits aufgefallen: „Die Eltern, die hier reinkommen, strahlen ebenfalls.“ ■

EUREGIO-KLINIK

Albert-Schweitzer-Straße 10 | 48527 Nordhorn
www.euregio-klinik.de

bkp GmbH

Karl-Anton-Straße 16 | 40211 Düsseldorf
www.b-k-p.net

Architektur GmbH Potgeter + Werning

Nino-Allee 11 | 48529 Nordhorn
www.potgeter-werning.de

– Anzeige –

Kennen Sie das, wenn Sie wollen, dass etwas einfach funktioniert?

Dann sind wir der richtige Partner. Durch unsere **Adern** fließt **Strom**, unsere Nährstoffe sind **Volt** und **Watt**, wir sind elektrisiert, wenn wir installieren und reparieren und so organisiert, dass Sie keine Minute und keinen Cent verlieren.

Von der Waschmaschine bis zur Großbaustelle wickeln wir Ihre Aufträge ab.

Mit Herzblut, Fachwissen und Verbindlichkeit.

Elektro Koelmann. Elektroinstallation auf den Punkt – seit 1977.



**ELEKTRO
KOELMANN**
e-masters

Elektroinstallation | Steuer- und Schaltanlagen | Miele-Kundendienst

Elektro Koelmann GmbH · Ernst-Heinkel-Str. 8 · 48531 Nordhorn-Klausheide

Telefon 0 59 21 / 3 52 38 · Telefax 0 59 21 / 3 94 61

www.elektro-koelmann.de

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Frank Vinken

Eingewoben in Geschichte und Stadtbild



Der ursprüngliche Gebäudesockel und die neuen Aufbauten sind über ihre Materialität bzw. Farbgebung voneinander abgehoben.

Architekten Spiekermann haben nicht nur den Sitz ihres Büros in Beelen, sondern auch über realisierte Projekte einen besonderen Bezug zur kleinsten Gemeinde im Kreis Warendorf. Nach der vollständigen Restaurierung eines denkmalgeschützten Fachwerkhauses aus dem 19. Jahrhundert am Kirchplatz wurde jüngst ein Bestandsumbau am selben Ort bezugsfertig, der nun in einer ungewöhnlich progressiven Gestalt erscheint. Dennoch gelang es, diese Neugestaltung sehr einfühlsam, sowohl visuell als auch in Würdigung der Ortsgeschichte in die Umgebung, einzubetten.



Einen modernen, progressiven Touch bringen die grauen Paneele des Obergeschosses ein. Sie sind aus einer Mischung aus Holz und Beton gefertigt und eignen sich sowohl für den Innen- als auch Außenbereich.



Beelen blickt auf eine über 1075-jährige Ortsgeschichte zurück. Die als kleine Landgemeinde klassifizierte Kommune umfasst lediglich eine Fläche von 31,35 qkm. Der überwiegende Teil ist landwirtschaftlich genutzt. Dies zu wissen, ist hilfreich, um die architektonische Idee dieses hier von stylus vorgestellten Umbaus besser verstehen zu können. Anstatt das Bestandsgebäude, das mit seiner Grundstücksgrenze unmittelbar an das Pflaster des Kirchplatzes anstößt, abzureißen, beschloss Architekt Oliver Spiekermann, den Gebäudesockel mit Unterkellerung zu erhalten und mit neuen Aufbauten zu versehen. Nun teilen sich drei

eigenständig nutzbare Einheiten diesen Sockel. Von außen betrachtet, unterstreicht ein horizontales Fensterband in Blickrichtung Kirchplatz zwischen den Satteldächern die Eigenständigkeit der Einheiten, die wiederum über dem Sockel leicht vor- oder zurückspringen.

Anlehnung an landwirtschaftliche Hofsituation

„Grundidee dieser Anordnung ist es, an klassische landwirtschaftliche Höfe mit verschiedenen Gebäuden zu erinnern, wie sie hier für die Gegend typisch sind“, kommentiert Oliver



Die Terca-Objektsortierung „Cassia Rot“ von Wienerberger bringt die handwerkliche Anmutung vorindustrieller Zeit ein: An einer Sollbruchstelle wird jeder einzelne Ziegel an der Baustelle vor dem Einbau gebrochen. Der Stein weist dann eine glatte und eine raue Seite auf, die durch das individuelle Brechen stets anders ausfällt.



Fenster. Türen. Fassaden.

SCHÜCO

www.schueco.de

METALLBAU BLIENERT – alles aus einer Hand

Meisterbetrieb für Metall-, Tür- und Fenstertechnik

Ob stylischer Wintergarten, modernes Einfamilienhaus
oder größere Objekte. Wir liefern Ihnen ...

- Fenster
- Türen
- Fassaden
- Brand- u. Rauchschutz
- Sonnen- und Insektenschutz
- Überdachungen

Aluminium • Stahl • Kunststoff



Metallbau Blienert GmbH & Co. KG
Warendorfer Str. 62 • 48361 Beelen
www.blienert.de





Das Treppenhaus ist so großzügig und mit einem Panoramafenster in Richtung Kirchplatz ausgestattet, dass man hier sogar verweilen kann. Die Aussicht erfasst jene Stelle, an der sich einst die Kirche befand, die dem Platz ihren Namen gab.

Spiekermann. Wer sich das Gebäude auf Google Maps von oben ansieht, erkennt zudem, wie auf der Gebäuderückseite das Obergeschoss einen Einschnitt bekam, um freien Lichtraum über der Terrasse zum rückwärtigen Garten zu gewinnen. Auch im Inneren setzen sich die Anleihen an landwirtschaftliche Gebäude fort: „Die alten Höfe hatten ja verschieden hohe Ebenen. Etwa die Tenne oder die Tierställe“, so Oliver Spiekermann. Während sich im Sockelgeschoss zum Beispiel Räume wie Küche und Essbereich mit einer Deckenhöhe von rund 3 m präsentieren, öffnen sich Wohnbereiche bis hinauf in den Dachgiebel und bieten hier bis zu 7 m Raumhöhe. So lassen sich zum Beispiel Kinder- bzw. spätere Jugendzimmer, in die eine Zwischendecke und ein Podest eingezogen sind, auf drei Ebenen nutzen. Grundsätzlich ist die Baustruktur so angelegt, dass die Einheiten als eigenständige Häuser oder wie ein Einzelhaus genutzt werden können. Anders gesagt: Im Prinzip kann das Haus auf lange Sicht an Veränderungen im

Leben der Bewohner angepasst werden, indem ohne großen Aufwand bisherige Schiebetüren durch feste Trennwände ersetzt bzw. zusätzliche Wände eingezogen werden können.

Moderne Formen und Betonung des Handwerklichen

Der ursprüngliche Gebäudesockel und die neuen Aufbauten sind über ihre Materialität bzw. Farbgebung deutlich voneinander abgehoben. Für den Sockel wurde ein rötlicher Klinker gewählt. Er ist ein Bezug auf die unmittelbare bauliche Umgebung ebenso wie auf die typischen Bauformen im Münsterland (wozu auch die Spitzgiebeldächer gehören). Das verwendete Produkt ist ein spezieller Ziegel, der von Wienerberger in Belgien hergestellt wird. In Deutschland wird er exklusiv nur als Objektsortierung angeboten, ist also nicht im Standardsortiment zu haben. „Diese Terca-Objektsortierung ‚Cassia Rot‘ von Wienerberger wurde bei diesem Objekt erstmals in Deutschland überhaupt eingesetzt“,

Innenarchitektur | Planung | Einrichtung | Beratung
in der einmaligen Atmosphäre unseres alten Theaters.



vitra. COR

Die besten Designerstücke,
vereint auf unserer Bühne.



Occhio



Artemide

brühl 

Cane-line®

interlübke

Kettner

u.v.m.

von
Freunden
empfohlen

Ihre Einrichter aus Leidenschaft:
Wir machen Ihr Zuhause zu etwas ganz Besonderem.



bronder.de



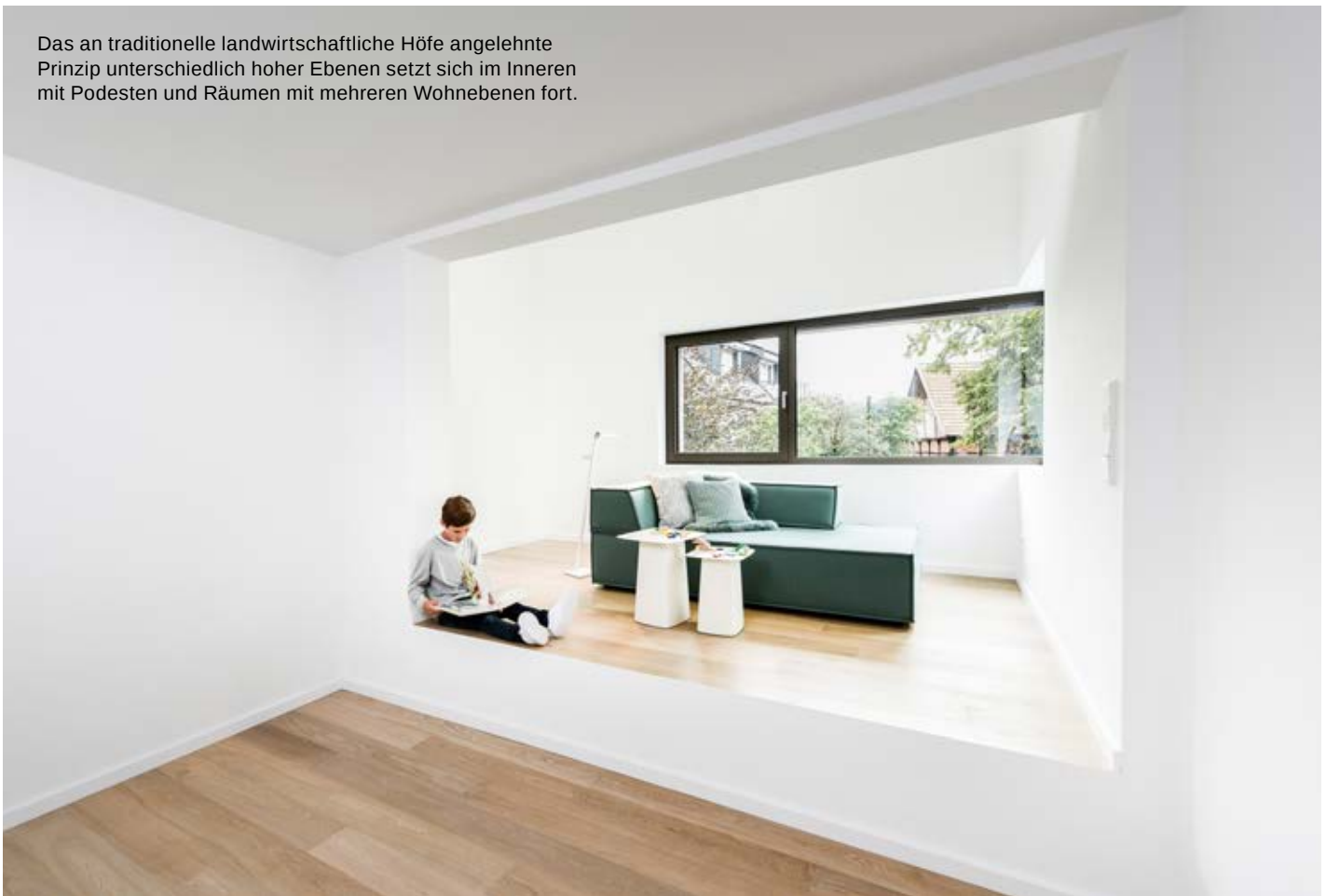
bronder_einrichtungshaus

Einrichtungshaus Bronder GmbH
Alleestraße 7 | 59320 Ennigerloh | Tel. 0 25 24/95 25-0

Während sich im Sockelgeschoss zum Beispiel Räume wie Küche und Essbereich mit einer Deckenhöhe von rund 3 m präsentieren, öffnen sich Wohnbereiche bis hinauf in den Dachgiebel und bieten hier bis zu 7 m Raumhöhe.



Das an traditionelle landwirtschaftliche Höfe angelehnte Prinzip unterschiedlich hoher Ebenen setzt sich im Inneren mit Podesten und Räumen mit mehreren Wohnebenen fort.





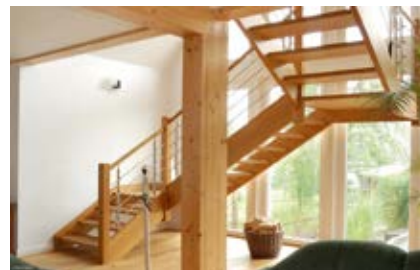
betont Oliver Spiekermann, der schon vor einiger Zeit mit seinem Team die Fertigungsstätten von Wienerberger besucht hatte. Die Herstellung erfolgt in speziellen Öfen, von denen es nur noch wenige in Europa gibt. Für die Fassadenwirkung dieses Hauses am Kirchplatz fällt neben der Farbe vor allem das langgezogene Steinformat mit wechselnd reliefierter Oberfläche auf. Der Cassia-Ziegel ist knapp einen halben Meter lang und kommt in der Breite als Doppelformat daher. Das Besondere: Die Ziegel sind mit einer Sollbruchstelle ausgestattet, an der jeder einzelne Ziegel an der Baustelle vor dem Einbau gebrochen wird. Nach dem Brechen beträgt die Breite des Steins ca. 95 mm statt 190 mm. Der Stein weist dann eine glatte und eine raue Seite auf, die durch das individuelle Brechen stets anders ausfällt. Die Steine wurden schließlich unregelmäßig verlegt. „So bekommt die Fassade eine besonders intensive Anmutung an das Handwerkliche, das Zufällige und Einzigartige aus vorindustrieller Zeit“, erläutert der Architekt. Einen modernen, progressiven Touch bringen hingegen die grauen Paneele des Obergeschosses ein. Sie sind aus einer Mischung aus Holz und Beton gefertigt und eignen sich sowohl für den Innen- als auch Außenbereich. Beispielsweise im Treppenhaus sind diese Paneele von außen bis ins Innere als Wandbelag durchgezogen. Verwendet wurden diese Paneele ebenfalls als Terrassenbelag sowie Oberfläche der Garagentore. Damit sind neben dem Klinker der Sockelfassade und Eichenholz für Parkett sowie Treppenbelag schon wesentliche Zutaten eines äußerst reduzierten Materialkanons genannt.

Grenzen aufheben: Die Paneele der Fassade sind bis ins Innere durchgezogen. Sie dienen hier als Wandbelag und übergreifen im Treppenhaus zwei Geschosse.

Die Tischlerei mit Freude und Herz

Möbel & Inneneinrichtung
Haustüren & Fenster (Holz, Alu & Kunststoff)
Zimmertüren | Renovierungen
Brandschutzelemente und Einbruchschutz

exklusiv | stilvoll | modern



Aus- und Anblicke mit Bezug zur Ortsgeschichte

Das Treppenhaus selbst gestaltete Architekt Spiekermann nicht nach der Maßgabe, möglichst wenig Nutzfläche zu verbrauchen. Im Gegenteil: Es ist so großzügig und mit einem Panoramafenster in Richtung Kirchplatz ausgestattet, dass man hier sogar verweilen kann, um die Aussicht zu genießen. Diese Aussicht wiederum ist gezielt so angelegt, dass der Blick auch jene Stelle erfasst, an der sich einst die Kirche befand, die dem Platz ihren Namen gab. 1970 wurde sie jedoch abgerissen. Ein Kreuz erinnert noch an sie.

Sämtliche Holzarbeiten führte die Schreinerei Johannsmann aus Harsewinkel durch. Im Einzelnen umfasste ihr Beitrag: den auf Gehrung verleimten Eichenparkettboden verlegen (ca. 308 qm), die Treppe mit zwölf Stufen verkleiden, und zwei Podeste wurden installiert. Deckenhohe Jeld-Wen-Innentüren in Weißlack ohne

Schlüssellochbohrung wurden eingebaut und mit Drückergarnituren von Karcher ausgestattet. Bei den Fenstern ging es den Architekten darum, eine maximale Glasfläche möglichst ohne sichtbaren Rahmen zu nutzen. Das Unternehmen Blienert Metall-, Tür und Fenstertechnik installierte Fenstermarkisen von Warema mit Easy-Zip-Führung für extreme Größen und Windlasten. Das Tuchdesign 3504 bietet maximale Durchsicht von innen und hohen Sonnen- und Sichtschutz von außen. Ebenso installierte Blienert die vom Architekten favorisierten Fenster- und Türsysteme von Schüco. Im Detail sind dies: das Schüco System AWS 75.SI in Farbe RAL 7006 matt mit hochwertiger Dreifachverglasung und Schüco Hebeschiebetüren mit rahmenverglasten Seitenteilen. Sie ermöglichen einen maximalen Glasanteil bei minimalen Rahmenbreiten. Eine Besonderheit sind die 90-Grad-Ecklösung und die Ganzglasausführung. Oliver Spiekermann hat bei der Fassade- und Eingangsgestaltung den Anspruch, die

Grundsätzlich ist die Baustruktur so angelegt, dass die Einheiten als eigenständige Häuser oder wie ein Einzelhaus genutzt werden können. Ohne großen Aufwand lassen sich nachträglich z. B. bisherige Schiebetüren durch feste Trennwände ersetzen bzw. zusätzliche Wände einziehen.



du-kannst-es-fuehlen.de

- Anzeige -

Die bes ser **an** **gezo** **genen** Häuser.

Tonbaustoffe sind die ältesten
Baustoffe der Welt. Und mit uns
auch die modernsten.

- DU KANNST ES FÜHLEN.



Wienerberger



Am Abend ist es das Kunstlicht, das die Gebäudestruktur aus sich selbst heraus hervortreten lässt.

Oberflächen aus sich selbst heraus und ohne Aufbauten wirken zu lassen, die den Gesamteindruck beeinträchtigen könnten. Deshalb sind nicht nur Dinge wie Regenrinnen und Abflussrohre unsichtbar verborgen. Im Eingangsbereich gestaltete Spiekermann den Briefkasten als Durchwurfanlage in Sonderausführung von Schüco, der in die Fassade integriert ist. Ausgerüstet wurde der Eingangsbereich darüber hinaus mit Schüco Fassadenelementen FWS 50.SI und einer Schüco Haustür ADS 75.SI+. Diese weist eine flächenüberdeckende Türfüllung und einen vom Architekten designten tiefliegenden Türgriff auf.

Verblüffend echt

Wie die künftigen Bewohner dieses Haus nutzen und einrichten werden, wird sich zeigen. Als dieser Bericht geplant wurde, waren alle Räume noch leer. Für den Fotografen eine besondere Herausforderung, zumal die Raumbeleuchtung nicht installiert war. Wie konnten also dennoch diese eindrucksvollen Innenaufnahmen entstehen? Das ist die Leistung von Homestagerin Susanne Michel. Mit ihrem Unternehmen raum² springt sie genau in Situationen wie diese in die Bresche und kreierte verblüffend echt erscheinende Interiors. Soviel darf zur Küche verraten werden: Tatsächlich war auch dieser Raum leer, bis Susanne Michel mit

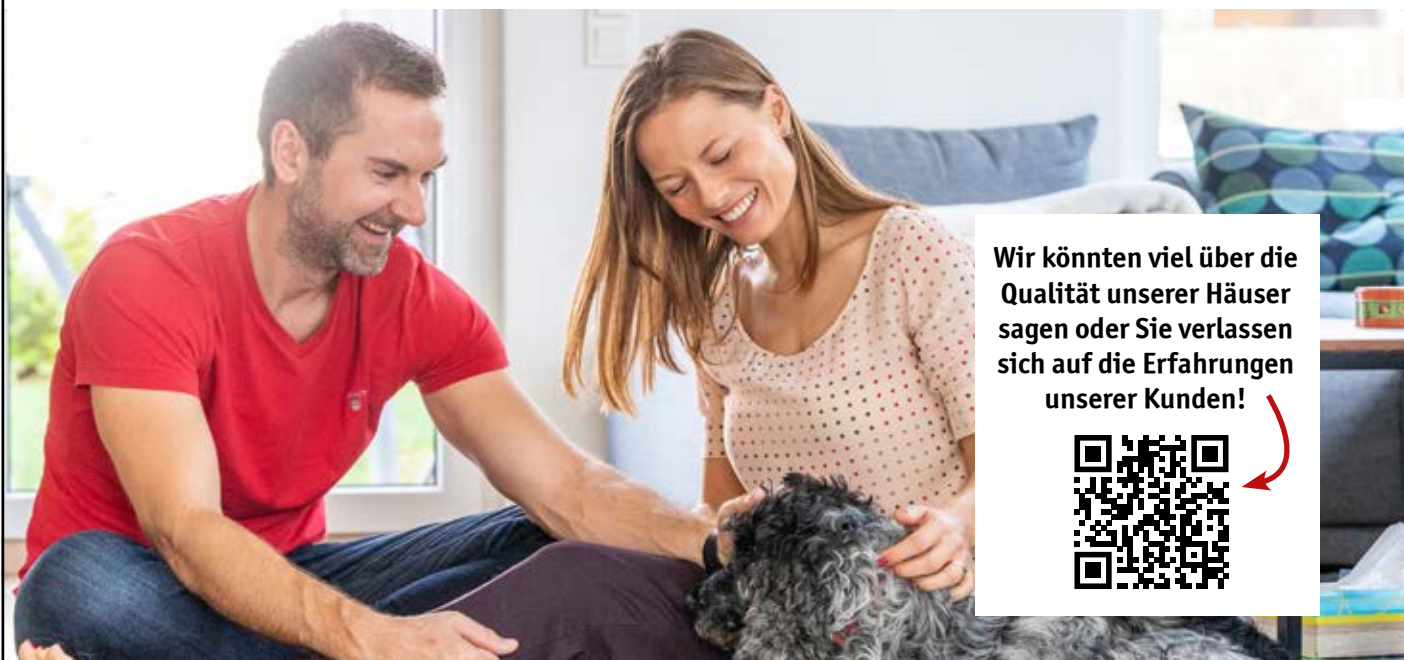
Möbeln aus Pappe und Accessoires ein Interior schuf. Nicht weniger bedeutend für das Gelingen des Fotoshootings war die Ausstattung mit exklusiven Gartenmöbeln und Designklassikern, die den verschiedenen Räumen so kurzzeitig eine Seele gegeben haben und einfach Lust machen, direkt einzuziehen. Hierfür dankt stylus Gina Goertz und dem Team vom Einrichtungshaus Bronder in Ennigerloh. So entstanden Fotos einer Architektur, die in Ortsgeschichte und Stadtbild eingewoben ist und sich mit einem modernen Ausdruck verbindet. ■



Oliver Spiekermann
Architekten Spiekermann

Westkirchener Str. 2 | 48361 Beelen
www.architekten-spiekermann.de

WIR BAUEN AUCH IHR ZUHAUSE



Wir könnten viel über die Qualität unserer Häuser sagen oder Sie verlassen sich auf die Erfahrungen unserer Kunden!



Sie möchten bauen? Jetzt Termin vereinbaren!

Ihr persönlicher STREIF-Bauberater: Detlef Balzer · 0151 10407754 · detlef.balzer@streif.de

Wir beraten Sie gerne im:

STREIF-Beratungsbüro Altenberge
Krüselblick 4 · 48341 Altenberge
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

STREIF

Häuser mit Herz und Verstand. Seit 1929.

Text: Katja Beiersmann | Fotos: PERI AG

Print your home

Die technologische Weiterentwicklung der 3D-Drucker ermöglicht es, aus unterschiedlichsten Materialien wie Kunstharzen, Metall- oder Kunststoffpulvern beinahe jede Form herzustellen. Aber ein ganzes Wohnhaus aus dem 3D-Drucker? Dass genau das machbar ist, beweist das in nur rund 100 Stunden Druckzeit entstandene, deutschlandweit erste 3D-Betondruck-Musterhaus in Beckum. Die stylus-Redaktion sprach mit Architekt Waldemar Korte, Beckum, der das erste Wohnhaus im Betondruckverfahren in Deutschland entworfen und geplant sowie die Umsetzung vor Ort betreut hat, über den 3D-Betondruck, ein innovatives Bauverfahren mit dem Potenzial, die Baubranche zu revolutionieren.





Der 3D-Betondruck punktet mit enormer
Schnelligkeit. Das Musterhaus in Beckum
hatte nur acht Monate Bauzeit.



Waldemar Korte: „Architektur muss zeitlos sein.
Im Grunde orientiert sich der Entwurf des
3D-Druck-Hauses am Bauhaus, aber eben rund.“

Die moderne und gradlinige Küche wurde von mankara MEINE KÜCHE geplant. Insbesondere die abgerundete schwarze Naturstein-Arbeitsplatte passt gut zu den schwarzen Küchenfronten.



Herr Korte, wie funktioniert es, ein Haus zu drucken? Können Sie uns das Bauverfahren kurz erläutern?

Waldemar Korte: Mithilfe eines robotergestützten 3D-Betondruckers wird aus großen Düsen Schicht für Schicht ein von der HeidelbergCement AG speziell für den 3D-Druck entwickelter Zementmörtel aufgetragen. So lassen sich sämtliche Wände eines Gebäudes als Betonstrukturen ohne Schalung schnell und kostengünstig realisieren. Die Decken sowie die Betonplatten im Fundament werden herkömmlich hergestellt. Die Idee zu diesem Pilotprojekt wurde von einem befreundeten Unternehmen aus Beckum an uns herangetragen, das einen Partner zur Umsetzung suchte. Die Bauherrin wollte ursprünglich ein Standardhaus, ist nun aber wirklich begeistert von dem Ergebnis. Wir waren bei diesem einzigartigen Pilotprojekt für die Entwurfs- und Tragwerksplanung sowie die Baugenehmigung im Einzelfallverfahren verantwortlich und haben die gesamte Umsetzung vor Ort begleitet. Gedruckt wurde der Rohbau des zweigeschossigen Einfamilienhauses mit 160 qm Wohnfläche von PERI, einem internationalen Hersteller für Schalungs- und Gerüsttechnik. Obwohl diese Bautechnik in Deutschland erstmals ausgeführt wurde, bestand

sie alle behördlichen Genehmigungsprozesse problemlos. Mit dem 3D-Betondruckverfahren könnte sich das Planen und Bauen, wie wir es kennen, in vielen Bereichen grundlegend ändern. Wir sind froh und dankbar, mit unserem 3D-Druck-Musterhaus in Beckum an dieser Entwicklung gestaltend mitzuwirken.

Welche Chancen und Potenziale sehen Sie in der 3D-Hausdrucktechnik?

Waldemar Korte: Das Konzept dieses Bauverfahrens muss noch weiter ausgearbeitet werden, um in Serienreife zu gehen. Dann wird es in vier oder fünf Jahren auch deutlich günstiger sein. Was wir jedoch schon jetzt sagen können: Der 3D-Betondruck punktet mit enormer Schnelligkeit. Das 3D-Druck-Musterhaus in Beckum hatte nur acht Monate Bauzeit. Und ein weiterer großer Vorteil ist die nahezu unbegrenzte gestalterische Freiheit. Innovative Geometrien lassen sich mit diesem Bauverfahren einfach und ohne hohe Mehrkosten realisieren. Wir sind sicher, dass es zukünftig zudem gelingen wird, Materialien einzusetzen, die noch ökologischer sind, zum Beispiel Lehmbaumstoffe oder der Einsatz recycelter Bindemittel. Das wird dann richtig spannend werden.



Wenn das Konzept des 3D-Druck-Bauverfahrens in Serienreife geht, dann wird es in vier oder fünf Jahren auch deutlich günstiger sein.

Dann bedeutet dieses Bauverfahren mehr kreativen Spielraum für Sie als Architekt?

Waldemar Korte: Ja, es gibt deutlich mehr kreativen Spielraum! Mit dem Entwurf unseres 3D-Druck-Musterhauses in Beckum wollten wir bewusst das ganze Potenzial aufzeigen. Üblicherweise scheut man sich als Architekt ja vor runden Formen, weil man weiß, wie aufwendig das ist. Aber das gilt bei diesem Bauverfahren nicht mehr. Runde Formen können mit ganz wenigen Mitteln realisiert werden. Das ist im 3D-Betondruckverfahren wirklich simpel. Und das könnte, wenn sich dieses Verfahren künftig durchsetzt, das städtebauliche Bild durchaus stark verändern.

Wie unterscheiden sich Entwurf und Planung bei diesem Bauverfahren von der üblichen Entwurfs- und Planungsarbeit?

Waldemar Korte: Das Wichtigste: Bei diesem Bauverfahren müssen wir komplett in 3D planen. Das ist essenziell. Denn ohne 3D-Modell können wir nicht drucken. Die Wandaufbauten erfolgen mittels des erläuterten Druckverfahrens. Geplant wird dabei in Druckerspuren mit 6 cm Breite. Daraus generiert sich auch

das statische Konzept. Über den Druck wird zudem die gesamte Technik implementiert, die von Anfang an bis ins Detail mitzuplanen ist. Das heißt, alle Wege für Rohre, Steckdosen, Kabel etc. wurden in der Planungsphase genau definiert. Für diese interdisziplinäre Planung waren die projektbeteiligten Gewerke an einem Tisch. Eine solche Detailplanung sorgt dafür, dass es später auf der Baustelle kaum noch Diskurs gibt.

Welche Herausforderungen gab es bei und während der Planung des 3D-Druck-Hauses?

Waldemar Korte: Einige Gewerke mussten teilweise umdenken. Einerseits, weil das Haus runde Formen hat, und andererseits, weil die Anschlüsse aufgrund des Bauverfahrens anders sind. Wir haben die Gewerke dazu angeleitet. Für einige Gewerke war es aber auch ziemlich entspannt, wie zum Beispiel für Schnitker Malerwerk, die im 3D-Druck-Musterhaus in Beckum sehr stylische Loftböden in der Küche, den Bädern sowie in der Dusche gestaltet haben. Der PANDOMO Floor wird erst gegossen, im zweiten Schritt geschliffen und bekommt später eine schützende Versiegelung. Wie auch hochwertiges Parkett kann

KOMFORT
ENERGIEEFFIZIENZ
SICHERHEIT

homeTEC
solution



www.hometec-solution.de

mankara® MEINE KÜCHE – Ihr Partner in Sachen Küchen!



Filiale Münster
mankara® MEINE KÜCHE
Hammer Straße 17
48153 Münster
T. 0251-7806966 oder 0251-20805277
muenster@mankara.de
www.mankara.de

Filiale Warendorf
mankara® MEINE KÜCHE
Aug.-Wessing-Damm 22d
48231 Warendorf
T. 02581-93640
warendorf@mankara.de
www.mankara.de

mankara®
MEINEKÜCHE

er bei Schäden ausgebessert und muss nicht ersetzt werden. Das von der Firma Ardex aus Witten für diese Böden hergestellte, natürlich mineralische und sehr belastbare Designspachtelmaterial unterstreicht durch sein monolithes Design und die Betonoptik die individuelle Handschrift des Wohnhauses.

Da das Bauverfahren auch im Haus ablesbar sein sollte, wurde der Großteil der Wände so belassen, wie sie vom Betondrucker erstellt wurden. Bei Folgeprojekten wird es künftig sicher so sein, dass die Wände verputzt werden und sich die Oberflächen kaum von üblichen Wänden unterscheiden.

Wie sieht es mit den Aspekten Energieeffizienz und Nachhaltigkeit aus?

Waldemar Korte: Bezüglich der Energieeffizienz wurde KfW 55 angestrebt. Die Zwischenwände erhielten eine Dämmung mit ökologischem Material aus aufgeblähtem Vulkangestein. Zudem wurden auf der Baustelle nur recycelbare Baustoffe und kein Styropor verwendet. Im Bereich des Daches kam eine Schaumglasplatte, ein innovatives deutsches Produkt, als Dachdämmung zum Einsatz. Die Heizung und Kühlung erfolgen über die Betondecken mit Betonkernaktivierung sowie eine Luftwärmepumpe mit kontrollierter Wohnraumbelüftung. In puncto Energieeffizienz stehen wir also sehr gut da. Geplant sind außerdem die

Installation einer Photovoltaikanlage sowie ein Gründach, um der Versiegelung entgegenzuwirken.

Das 3D-Druck-Haus ist auch von innen Smart: Was wurde hier realisiert?

Elektrotechnikermeister Michael Freudenreich von homeTEC solution aus Senden hat das Musterhaus in Kooperation mit GIRA komplett mit Smarthome ausgestattet. Neben der Begleitung der Planung realisierte homeTEC solution die Ausführung der Systemintegration im Haus. Für die Nutzung als Musterhaus stellte er die verschiedenen Features wie Licht, Temperatur, Beschattung und Musik passend ein. Wenn das Haus dann an die Bauherrin übergeben wird, erfolgt eine Personalisierung der Smarthome-Anlage nach den Bedürfnissen der Bewohnerin und natürlich die Einweisung in das System.

Wie wurde die Küche im 3D-Druck-Haus gestaltet? Gab es spezielle Anforderungen, was die Planung betrifft?

Waldemar Korte: Die Planung und Gestaltung der Küche erfolgte durch die Firma mankara MEINE KÜCHE. Frau Beckering von mankara war es besonders wichtig, dass der Stil der Küche zum Haus passt, und zugleich sollte die Küche etwas ganz Individuelles sein. Ihre Planung einer gradlinigen, modernen Küche,

Die stylischen Loftböden in der Küche, den Bädern sowie in der Dusche wurden von Schnitker Malerwerk erst gegossen, dann geschliffen und schließlich versiegelt. Das Designspachtelmaterial der Böden von der Firma Ardex aus Witten unterstreicht die individuelle Handschrift des Wohnhauses.





panDOMO®

Fugenlose, zementäre
Oberflächen in
puristischer Eleganz.



Boden: PANDOMO Floor / Wand: PANDOMO Wall / Ausführung: Schnitker Malerwerk



SCHNITKER
MALERWERK

Hammer Str. 36 • D-48153 Münster
T (0251) 68 68 0-0 • F (0251) 68 68 0-33
info@schnitker-maler.de • www.schnitker-maler.de



Der deutlich größere kreative Spielraum im 3D-Betondruckverfahren ermöglicht es dem Architekten, auch runde Formen unkompliziert umzusetzen. Wenn sich dieses Verfahren künftig durchsetzt, könnte es das städtebauliche Bild stark verändern.

die sich farblich in das Farbkonzept des 3D-Druck-Hauses einfügt, gefiel mir sofort. Insbesondere die außergewöhnlich schöne, gerundete schwarze Naturstein-Arbeitsplatte, die toll zu den schwarzen Küchenfronten passt, ist ein echter Hingucker. Auch bei der Montage hat alles perfekt geklappt, sowohl was die passgenaue Umsetzung als auch das Timing betrifft.

Die stylus-Ausgabe hat den Titel Balance. Was bedeutet dieser Begriff für Sie? Und was bedeutet Balance für Sie im Hinblick auf Ihre Rolle als Architekt?

Waldemar Korte: Ich assoziiere mit dem Begriff städtebauliche Balance, Eleganz, Zeitlosigkeit. Architektur soll modern sein, aber nicht effektheischend. Wir wollten veranschaulichen, wie kreativ sich mit diesem Bauverfahren Häuser gestalten lassen, und dabei nicht übertreiben. Architektur muss zeitlos sein. Im Grunde orientiert sich der Entwurf am Bauhaus, aber eben rund. Wir werden weiter mit dem 3D-Betondruckverfahren arbeiten. Bei diesem Musterhausprojekt haben wir den Entwurf und das gesamte Engineering ohne Entgelt gemacht. Auch die

Gewerke haben bei diesem Pilotprojekt große Teile unentgeltlich realisiert. Bis Dezember nächsten Jahres wird das Haus noch als Musterhaus genutzt, dann wird es an die Bauherrin übergeben. Derzeit haben wir acht Führungen die Woche, da das Interesse an dem 3D-Betondruckverfahren groß ist. ■



Waldemar Korte, Architekt
Mense-Korte GbR ingenieure+architekten
 Gewerbepark Grüner Weg 32 | 59269 Beckum
www.mense-korte.de



WIR VERWANDELN IHREN GARTEN IN DEN IDEALEN URLAUBSORT

– Anzeige –



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: André Bodin

Architektur ohne Grenzen



Vor dem Ergebnis der ersten Zusammenarbeit: Hasehaus in Osnabrück.
V. l. n. r.: Ingo Hoff, Rob Beerkens,
Stefan Bobermin und Gerwin Tornij

Etwas Besonderes entsteht immer dann, wenn man ausgetretene Pfade verlässt, Grenzen überschreitet und offen ist für Impulse – egal, aus welcher Ecke sie kommen. Mit ihrer Kooperation haben HOFF und Partner aus Gronau und MAS architectuur, eines der ältesten Architekturbüros in den Niederlanden, die Grundlage gelegt, besondere Architektur zu schaffen.

Als sich Ingo Hoff und Rob Beerkens kennenlernten, war es spontane Sympathie auf beiden Seiten, die die beiden auf die Idee brachte, voneinander zu lernen und miteinander zu arbeiten. Nach einem ersten gemeinsamen Projekt, dem Hasehaus am Neumarkt in Osnabrück, beschloss man, die erfolgreiche Kooperation zu intensivieren. Wir haben das Kooperationsteam, bestehend aus Ingo Hoff, Rob Beerkens, Stefan Bobermin und Gerwin Tornij, getroffen und sie nach ihrem Weg zur idealen Architektur befragt.

stylus: Welchen Mehrwert bietet die Kooperation von HOFF und MAS für Auftraggeber?

Ingo Hoff: Wir verbinden zwei unterschiedliche Kulturen in der Architektur miteinander, die sich gegenseitig ergänzen und befruchten.

Rob Beerkens: Diesen Gedanken haben wir in eine Formel gebracht: Deutsche Gründlichkeit plus niederländische Kreativität ergibt ideale Architektur.

Ingo Hoff: Bei MAS ist man klar auf den architektonischen Anspruch fokussiert. Gute Architektur ist das Ziel, das kommuniziert, verteidigt und umgesetzt wird.

Rob Beerkens: HOFF und Partner sind Spezialisten in der bautechnischen Ausarbeitung von Projekten, sodass wir gemeinsam unseren Kunden das ganze Paket anbieten können.

stylus: Welchen Vorteil hat die Kooperation für Sie?

Rob Beerkens: Für uns ist außerdem der Austausch von praktischem Wissen zu deutschen Gesetzen und Vorschriften, aber auch zu dynamischen Themen wie BIM, Nachhaltigkeit und Zirkularität sehr wertvoll.

Ingo Hoff: Der inhaltliche Austausch und der Abgleich der Arbeitsweisen sorgen dafür, sich selbst zu hinterfragen und die eigene Schaffenskraft zu verbessern. Das motiviert und beflügelt.

stylus: Wie funktioniert die praktische Zusammenarbeit?

Stefan Bobermin: Wir arbeiten in den Projekten sehr eng zusammen. Regelmäßige Treffen für den fachlichen Austausch gehören selbstverständlich dazu. Wir lassen uns aber auch bei gemeinsamen Exkursionen inspirieren.

Gerwin Tornij: Die ersten Kontakte zu Auftraggebern laufen oft über Ingo und Rob. In der Umsetzung haben wir auch ein grenzüberschreitendes Team. Stefan und ich sorgen dann dafür, dass die Kollegen beider Organisationen auf richtige Art und Weise in den Prozess eingebunden werden.

stylus: Welches war das spannendste Kooperationsprojekt bisher?

Rob Beerkens: Das nächste Projekt ist immer das spannendste. Aber das Hasehaus am Neumarkt in Osnabrück war als unser erstes gemeinsames Projekt sehr prägend, weil es das Fundament für unsere Kooperation gelegt hat. Wir haben 2010 den Wettbewerb gemeinsam gewonnen und den Bau dann auch umgesetzt. Das Winkelhaus und das Büro- und Seminargebäude im Osnabrücker Wissenschaftspark waren ebenfalls sehr spannende Gemeinschaftsprojekte. Für Letzteres hat MAS architectuur ebenfalls den Architektenwettbewerb gewonnen.

stylus: Welche Besonderheiten wies das Projekt „Hasehaus“ auf?

Ingo Hoff: Da das Hasehaus das erste große Neubauprojekt am Neumarkt war, konnten wir ein architektonisches Statement abliefern. Das Gebäude besteht aus zwei Volumen: einem Turm zum Neumarkt und einem Riegel, der sich am Kollegienwall entlangzieht. Auffällig ist das Zurückfallen der Fassade an dieser Seite und die begrünte Wand. Die Öffnung der Fassade zur Flussseite mit großen Glaselementen holt ein bisschen „Naturatmosphäre“ ins Innere. Der Entwurf bezieht sich mit seiner Sandsteinfassade zudem auf Gebäude in der Nachbarschaft, wie das Landgericht.



Immer auf Augenhöhe, direkt und aufrichtig. Nur so kann Partnerschaft langfristig erfolgreich bestehen.

stylus: Wie wahren Sie die Balance in dieser Partnerschaft?

Rob Beerkens: Wir verstehen und respektieren uns gegenseitig. Die Zusammenarbeit ist keine Verpflichtung, sondern eine großartige Gelegenheit, sich gegenseitig persönlich und auch im Hinblick auf das Projekt zu stärken. Alles funktioniert auf der Basis von absolutem Vertrauen.

Ingo Hoff: Der offene Austausch auf allen Ebenen ist ein echtes Geschenk. Aber auch das Engagement und die Energie der Menschen sorgen dafür, dass die Projekte optimal entwickelt und umgesetzt werden. An dieser Stelle ist die Grenze tatsächlich kein Hindernis, sondern macht die Gespräche noch viel offener, als es mit deutschen Partnern möglich wäre. Ich glaube, das

sieht man auch in den Ergebnissen, die unserer Vorstellung von idealer Architektur sehr nahekommen. ■

HOFF und Partner

Gronau | Münster
www.hoffundpartner.de

MAS architectuur

Rotterdam | Hengelo | Terneuzen | Amsterdam
www.masarchitectuur.nl

LEICHT

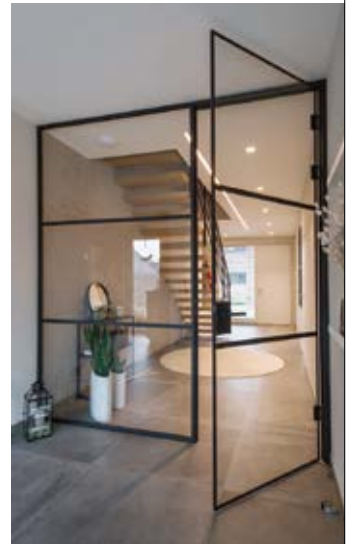
seit 19656 Jahre

kitchenart

Raum für Ideen

in der Küche kommt so einiges zusammen. Durchdachte Planung, leidenschaftliche Beratung und perfekte Montage sind daher umso wichtiger. So werden aus Küchen echte Multitalente. Denn wir wissen seit 56 Jahren, wie und wo das Leben so spielt. Sprechen Sie Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team an, wenn sich auch bei Ihnen innenarchitektonische Kompetenz mit dem Gespür für Bezahlbares zu einem zeitgemäßen Lebensmittelpunkt verbinden sollen. **Wir sind gerne für Sie da.**

Albachtener Straße 5 · Münster-Albachten · TEL 02536.6898
Mo-Fr 10-18 · Sa 10-15 und nach Vereinbarung
www.kitchenart-ms.de



INNENAUSBAU · BÖDEN · TÜREN · SYSTEMTRENNWÄNDE · TREPPEN · TROCKENBAU

Tischlerei Probst GmbH & Co. KG - Innenausbau - Böden - Türen
Ausstellung/Betrieb: Benzstraße 19 - 48619 Heek
Telefon: 0 25 68 - 388 990 | E-Mail: info@tischlerei-probst.de
Web: www.tischlerei-probst.de

**TISCHLEREI
PROBST** 
GmbH & Co. KG

Ansprechend, sozial und nachhaltig ausgewogen



Gebaut werden soll zwar auf der sprichwörtlichen grünen Wiese, jedoch ist sich die Verwaltung Stadt Drensteinfurt offenbar sehr bewusst darüber, dass mit dem ökologisch und ökonomisch knappen Gut Baugrund sehr umsichtig und effektiv umgegangen werden sollte. So ist die Erschließung des Quartiers an zahlreiche Regelungen gebunden. Unter anderem soll der Wohnraum zu einem Teil öffentlich gefördert werden. Denn ein Ziel in sozialer Hinsicht ist unter anderem, Familien zum Einstieg in das eigene Bauen entgegenzukommen und grundsätzlich bezahlbaren Wohnraum in Ortskernnähe zu schaffen. Auf baurechtlichem Wege ist zudem sichergestellt, dass die Bauten auf den Charakter der Landschaft und die ortsübliche Bebauung eingehen. Begrünte Dächer und die Grüngestaltung von Begrenzungsflächen zwischen Häusern bzw. Hausanlagen sollten dazu beitragen, den Flächenverbrauch auszugleichen. In energetischer Ausrichtung gibt es ebenfalls Vorgaben, die mit weitem Blick in die Zukunft orientiert sind: Gefordert ist z. B. ein Energieeffizienzstandard von mindestens KfW 55, und Solaranlagen sind ausdrücklich erwünscht. Die Stadt Drensteinfurt bietet in diesem Kontext

gemeinsam mit den Stadtwerken Ostmünsterland eine attraktive Option: Die Wärmequelle soll in der Nähe des Wohnquartiers angesiedelt werden. Sie nutzt einen Energiemix aus Biomethan und Erdgas. Zusätzlich kommt eine Wärmepumpe zum Einsatz, die mithilfe von Ökostrom zusätzlich die Umweltwärme nutzbar macht.

Architektonische Qualität

Das Bauvorhaben von Brüning + Hart Architekten sieht den Anschluss der zwei Mehrfamilienhäuser an das Nahwärmenetz in Kombination mit weiteren regenerativen Energiemaßnahmen vor. Denn die nachhaltige, klimateffiziente Bauweise strebt nach derzeitigem Planungsstand einen Standard von KfW 40 Plus an. Verschiedene Maßnahmen greifen hier zusammen: eine nach „Blauer Engel“ zertifizierte Fassade als Wärmedämmverbundsystem mit ökologischer Dämmung aus Holzfaser, ein gesteuertes Lüftungskonzept zur Vermeidung überflüssiger Energieverluste sowie eine Photovoltaikanlage. Auch in ästhetischer Hinsicht punktet die Fassade: Sie wird verschiedene Putzstrukturen bzw.

Die Stadt Drensteinfurt entwickelt auf 16,77 ha mit dem Baugebiet Nr. 1.43 „Mondscheinweg“ ein qualitativ hochwertiges und klimaneutrales Stadtquartier in räumlicher Nähe zum zentralen Ortskern. Erstmals verknüpfte die Stadt dabei die Vergabe an Investoren neben architektonischen und gestalterischen Aspekten an soziale und nachhaltige Kriterien. Brüning + Hart Architekten nutzen die Gelegenheit und werden zwei Mehrfamilienhäuser mit je zwölf Wohneinheiten in diesem Quartier errichten. Besonders ökologisch ausgerichtet, soll der Bau in Holzrahmenbauweise erfolgen. Damit möchte das Münsteraner Architekturbüro einen zusätzlichen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gehen.



Bei diesen beiden Mehrfamilienhäusern mit je zwölf Wohneinheiten gelingt ein wegweisender Ausgleich zwischen Flächenverbrauch und ökologischen Parametern, ohne Ästhetik und Sensibilität für die Quartiersentwicklung aus den Augen zu verlieren.

-texturen bekommen. Diese verstärken die Tiefenwirkung innerhalb der Fassade und erzeugen Spannung zwischen Flächen in Fein- und Grobputz. Insgesamt sollen helle Weiß- bis Grautöne ein schlichtes, zeitloses und zurückhaltendes Erscheinungsbild schaffen. Das Spiel mit verschiedenen Fensterformaten und dynamischer Anordnung der Fenster im Fassadenraster wird zu den wesentlichen Merkmalen zählen, durch die sich die beiden Gebäude optisch auszeichnen. In die beiden dreigeschossigen Baukörper mit Flachdach gliedern sich Loggien als geschützte Außenbereiche in das Fassadenkonzept ein. Der Eingangsbereich ist durch einen „Einschnitt“ im Erdgeschoss betont. In leicht versetzter Anordnung werden die Gebäude eine städtebauliche Raumkante im Kreuzungsbereich der Erschließungsstraße bilden. Vier der geplanten zwölf Wohnungen sind öffentlich gefördert. Damit integriert sich das Bauvorhaben auch in die sozialen Ziele der Quartiersentwicklung am Mondscheinweg. In diesen Zusammenhang passt, dass die Architekten einen Gemeinschaftsraum einplanen, der dann von den Bewohnern der beiden Häuser z. B. für gemeinsame Aktivitäten genutzt werden kann.

Nachhaltig und wirtschaftlich

Am deutlichsten tritt die nachhaltige Ausrichtung der beiden Mehrfamilienwohnhäuser mit ihrem Begrünungskonzept und der Holzrahmenbauweise hervor. Eine dreiseitige Umschließung der Baukörper mit Grün- und Pflanzflächen erhöht die Wohn- und Aufenthaltsqualität der Wohnungen und Freibereiche. Insgesamt zielen die Planungen von Brüning + Hart Architekten auf eine Reduktion und Komprimierung der versiegelten Flächen zugunsten versickerungsfähiger Flächen. Dazu werden z. B. gemeinschaftlich genutzte Zufahrten und Stellplätze mit versickerungsfähigem Pflaster bzw. Rasengittersteinen ausgeführt. Begrünte Dächer fungieren als zusätzliche Wärmedämmung im Winter und als Hitzeschutz im Sommer. Sie schützen vor Witterungseinflüssen, unterstützen die Artenvielfalt und wirken positiv auf das örtliche Mikroklima. Eine Art klimatischen Effekt bewirkt auch die Bauweise in Holzrahmenkonstruktion: Denn die Atmungsaktivität bzw. bauphysikalischen Eigenschaften der Holzwände begünstigen im Inneren ein konstanteres Raumklima. Es wird im Vergleich zu Betonbauten als angenehmer

empfundenen. Wobei das ökologische Fassadenkonzept seinen Teil zu dieser Wirkung beiträgt. Holzrahmenbauweise bedeutet, dass wesentliche Bauelemente wie z. B. Wände aus dem Baustoff Holz vorgefertigt werden inklusive nötiger Versorgungsleitungen in der Installationsebene, und dann vor Ort montiert werden können. Hieraus ergibt sich im Vergleich zur konventionellen nassen Bauweise mit Mineralsteinwerkstoffen eine deutliche Beschleunigung des Bauprozesses. Da das Austrocknen des Materials entfällt, ist zudem ein Rohbau in Holzrahmenbauweise sehr viel schneller wetterfest. Diese Ersparnis an Zeit und Aufwand macht dieses umweltfreundliche Bauen mindestens so wirtschaftlich wie konventionelle Bauweisen. Und das mit einem entscheidenden Vorteil: Insgesamt stellt die Holzrahmenbauweise einen vollständigen ökologischen Kreislauf dar. Er reicht von der Rohstoffgewinnung in zertifizierten Wäldern bis hin zur vollständigen Wiederverwertung nach Ablauf des Lebenszyklus.

Projekt mit Signalwirkung

Der entscheidende handwerkliche Partner in Sachen Holzrahmenbau ist bei diesem Projekt die Ueding GmbH mit Sitz in Billerbeck. Mit ihr haben Brüning + Hart bereits zahlreiche Projekte realisiert. Nicht nur die Architekten verzeichnen ein stetig steigendes Interesse der Bauherren am nachhaltigen Bauen – dies wesentlich auf der Basis des natürlichen Rohstoffes Holz. „Die Bedenken, die noch vor einigen Jahren bestanden, haben sich weitgehend aufgelöst. Inzwischen lassen Bauherren sich davon überzeugen, dass sich zum Beispiel beim Brand- und Schallschutz mindestens die gleichen Standards wie in konventioneller Bauweise erreichen lassen. Vor allem finden der geschlossene ökologische Kreislauf und das angenehme Wohnklima im Inneren der Häuser großen Zuspruch“, berichtet Geschäftsführer

Manuel Ueding. So habe sich für die Ueding GmbH die Nachfrage nach Holzrahmenhäusern sogar seit 2015 als der Treiber für das starke Unternehmenswachstum überhaupt erwiesen. Deshalb investierte Ueding jüngst in eine zusätzliche, vollautomatisierte Fertigungsanlage. Diese werde die Fertigungskapazität um das Zweieinhalbfache erhöhen, so Manuel Ueding. Das Unternehmen plane, künftig 60 bis 80 Häuser im Jahr zu bauen. In der Regel realisieren die Ueding GmbH und die Ueding Wohnbau GmbH Häuser in Holzrahmenbauweise als Gesamtlösung von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Beim Projekt Mondscheinweg übernehmen Brüning + Hart jedoch den Planungsteil. Die Architekten erhoffen sich von diesem fortschrittlichen Bauprojekt eine Signalwirkung für ein nachhaltiges Bauen. Auch wenn es bis zum ersten Spatenstich noch bis ins kommende Jahr dauern wird: Die laufenden Planungen lassen schon jetzt erkennen, dass hohe Ansprüche an Nachhaltigkeit und architektonische Qualität sich durchaus zu tragbaren Kosten und sogar mit einem Mehrwert an Wohnkomfort in Einklang bringen lassen. ■



Franz Brüning, Stefan Hart
Brüning + Hart Architekten/Projektentwicklung
 Bernhard-Ernst-Straße 12 | 48155 Münster
www.brueningundhart.de

- | Holzrahmenbau
- | Wohnbau
- | Dachkonstruktionen
- | Fachwerk
- | CNC-gesteuerter Abbund
- | Dachdecker-/Klempnerarbeiten

*Wir setzen auf
Qualität - jetzt auch
schlüsselfertig!*



UEDING
 ZIMMEREI | DACHDECKEREI

www.ueding.com
 Raiffeisenstraße 35
 48727 Billerbeck
 Tel. 02543/2336-3

Cinzento®
custom made

Cinzento Custom Made® ist die Marke für exklusive Holzböden

Eine gute und dauerhafte Grundlage für jede Einrichtung. Durch die Benutzung natürlicher Materialien in Ihrem Interieur erhalten Sie eine schöne und ruhige Atmosphäre. Die Balance zwischen gesundem Wohnen und nachhaltigem Leben mit der Natur.

Weitere Inspirationen finden Sie auch auf unserer Website! Oder scannen Sie den QR Code mit Ihrem Handy, um den nächstgelegenen Händler zu finden.



www.cinzento.de



Terrain für Ideen

Direkt hinter dem Osnabrücker Hauptbahnhof liegt ein alter Ringlokschuppen. Und über 20 Hektar Fläche, zum Teil mit stillgelegten Gleisen. Seit Jahren ruhte hier jeglicher Verkehr, eine Entwicklungsperspektive gab es nicht. Bis sich die Aloys & Brigitte Coppenrath Stiftung einschaltete, die Flächen erwarb und mit der Idee des Coppenrath Innovation Centre, kurz CIC, den Impuls für die Entwicklung eines neuen Quartiers gab.



Die gut 20 Hektar große Fläche soll neben innovativer Bebauung auch naturnahe Bereiche beinhalten, um das Viertel für die gesamte Osnabrücker Bevölkerung attraktiv zu machen.



Kilian Kresing über das Entwurfskonzept: „Die Nachhaltigkeit ist bei jedem Bauprojekt heute zwingend. Bei der Sanierung denkmalgeschützter Bauten gilt es, die Balance zwischen Alt und Neu, Geschichte und Zukunft zu finden“.

„Was zieht junge Menschen an?“ Das ist die Kernfrage, die Felix Osterheider, Vorsitzender der Aloys & Brigitte Coppentrath Stiftung, umtreibt. Um eine Stadt lebendig, attraktiv und entwicklungsfähig zu halten, bedarf es eines Umfeldes, in dem sowohl Arbeit als auch Wohnen den Erfordernissen der Zeit entsprechen und idealerweise über diese hinausweisen. Die Gebäude um den alten Ringlokschuppen am Hauptbahnhof, seit Jahren Zankapfel zwischen Stadt und Vorbesitzern, boten eine tolle Grundlage für die Entwicklung eines zukunftsorientierten Wissenschafts-, Forschungs- und Unternehmensstandortes. Und so wurde die Idee des CIC geboren.

Der denkmalgeschützte Ringlokschuppen, der dem CIC als Heimat dienen wird, stammt aus dem Jahr 1913. „Die ovale Grundform ist für einen Ringlokschuppen ungewöhnlich“, weiß Kilian Kresing, Architekt für den Umbau des neuen Centers. „Üblicherweise wurden die Lokschruppen um eine Drehscheibe herum gebaut. Hier waren jedoch zwei Drehscheiben im Einsatz. Daher die ovale statt der runden Form“, erklärt Kresing.

Das CIC soll zukünftig Standort für das niedersächsische Labor des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) werden und bietet daneben auch dem Lehrstuhl für KI der Universität sowie der Hochschule Raum für Forschung und Entwicklung. Das Seedhouse als Accelerator für digitale Entwicklungen u.a. im Agrarsektor und innovative Unternehmen der Branche siedeln sich ebenfalls hier an. Der enge Austausch zwischen Forschung und Anwendung, Theoretikern und Praktikern wird das CIC zu einem echten Ort der Innovation machen.

Diesem Gedanken soll auch der Um- und Ausbau des Ringlokschuppens Rechnung tragen. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz wird die äußere Erscheinung wiederhergestellt und die Hülle energetisch instand gesetzt. Die großen Fenster und Freiflächen lassen viel Licht und Platz für die kreative Raumgestaltung. KRESINGS schweben separate Raummodule aus vorproduzierten Holzelementen vor, die einfach in der

Gebäudestruktur platziert werden: nebeneinander, übereinander, mit individuellen Ausstattungen. Das Modul selbst wird flexibel nutzbar und auch recyclingfähig sein. „Die Nachhaltigkeit ist bei jedem Bauprojekt heute zwingend. Bei der Sanierung denkmalgeschützter Bauten gilt es, die Balance zwischen Alt und Neu, Geschichte und Zukunft zu finden“, umreißt Kresing das Entwurfskonzept.

Die Balance zwischen zwei Polen ist auch ideengebend für die Ausgestaltung des umgebenden Areals. Das ehemalige Bahngelände liegt direkt am Flüsschen Hase, das in dem lange ungenutzten Gelände malerischen Wildwuchs entwickelt hat. „Die Lage fordert geradezu heraus, in die gut 20 Hektar große Fläche neben innovativer Bebauung auch naturnahe Bereiche einzuplanen, die die Aufenthaltsqualität erhöhen und das Viertel für die gesamte Osnabrücker Bevölkerung attraktiv machen“, erklärt Osterheider mit Blick auf die Quartiersentwicklung. Denn neben dem Ringlokschuppen soll das gesamte Areal mit Wohngebäuden, Raum für Dienstleistungsbetriebe und gemeinschaftlichen Freiflächen beplant werden. Der städtebauliche Wettbewerb hierzu wurde im Juli entschieden. Der Siegerentwurf des Stadtplanungs- und Architektenbüros Venus Architekten aus Hamburg in Kooperation mit Karres en Brands (Hilversum, NL) und Greenbox (Köln) zeigt nach Worten des Juryvorsitzenden Christoph Ingenhoven eine flexible Vision, „wie Menschen in Zukunft urban zusammenleben und -arbeiten können“.

Die vielen ausbalancierten Ideen im Lok-Viertel versprechen eines der spannendsten städtebaulichen Projekte in Osnabrück und Umgebung zu werden, das uns in den kommenden Jahren begleiten wird. ■

KRESINGS

Münster | Düsseldorf | Osnabrück
www.kresings.com

Text: Frank D. Geschke

Klinkerkomplex mit Solitär- charakter

Foto: Alexander Ludwig Obst & Marion Schmieding



Die Stadt Herne – mitten in der Metropolregion Rhein-Ruhr gelegen – ist um eine Landmarke reicher. Unweit des Bahnhofs ist nach einem Entwurf von Kleihues + Kleihues Architekten eine hochwertige Anlage mit 36 barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen entstanden. Die elegant strukturierte Fassade des K111 wurde mit Klinkern der Hagemeister-Sortierung „Holsten GT“ gestaltet. Mit der Wahl des Materials knüpfen die Architekten an die Tradition des Ruhrgebiets an.

Die dunkelrote Sortierung mit schwarz-anthrazitgrauem Kohlebrand knüpft an die bauliche Tradition des Ruhrgebiets an.





Foto: Andreas Secci

Abgerundete Gebäudeecken lassen den Baukörper weich in die Straße einmünden und unterstreichen die einzigartige Formsprache.

Der Name „K 111“ zeigt den Anspruch an das neue Gebäude. Das „K“ steht für Komfort, die „111“ für die Hausnummer. Der besonders energieeffiziente Komplex, der mit Geo- und Solarthermie sowie einer Photovoltaikanlage ausgestattet ist, dient als Beispiel für hochwertige und klimagerechte Architektur. Das Mehrfamilienhaus soll von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) eine Zertifizierung in Gold erhalten.

Neue Perspektiven

Das K111 steht an der Ecke von Bahnhofstraße und Bahnhofplatz. Schon von Weitem sichtbar, bildet das K111 eine Art Eingangstor zum Stadtzentrum von Herne. Ein abgestuftes Volumen mit seitlich sechs und in der Mitte acht Etagen greift die Höhenentwicklung der benachbarten Gebäude auf und stellt so gleichzeitig eine Harmonie im bisher heterogenen Stadtbild an dieser Stelle her. Die Anforderungen an den Komplex waren klar formuliert: Komfortabel und nachhaltig sollten die Wohneinheiten sein. Die insgesamt 36 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen haben eine Größe von 60 bis 118 qm, sind barrierefrei und verfügen über großzügige Loggien oder Balkone. Durch die Abstufung des Baukörpers entstehen zusätzlich Dachterrassen.



Foto: Andreas Secci

Alle Wohneinheiten verfügen über einen auskragenden Balkon oder eine große Loggia. Die Klinkerverblendung wird bis in das Innere der Loggien fortgeführt.

Außergewöhnliche Formsprache

Für die Gebäudehülle fiel die Wahl auf das beständige Material Klinker aus dem Nottulner Werk Hagemeister. Die Ziegelfassade, verarbeitet mit der Sortierung „Holsten GT“ im Dünnformat, ist umlaufend gebändert und knüpft mit dem dunkelroten Stein mit dezent schwarz-anthrazitgrauem Kohlebrand an die bauliche Tradition des Ruhrgebiets an. „In dem Zusatz der unregelmäßigen Kohlebrandspuren bietet der Stein ein weiteres unverwechselbares Charakteristikum. Diese dem Klinker bereits aufgebrannte Patina schafft eine Individualität und Vielfalt im Fassadenbild“, sagt Prof. Jan Kleihues, der das Projekt zusammen mit Norbert Hensel und Michael Alshut verantwortet. Die Fassade ist in einem Blockverband vermauert, d. h. wechselnd in Kopfschicht und Läuferschicht, wobei Letztere partiell in einem Mauerwerksrelief um 2,5 cm eingerückt ist. Dies verleiht dem Wohnhaus eine besondere Plastizität und eine skulpturale Erscheinung. Die Fassadenstruktur wird so optisch und haptisch erfahrbar. Ein bis auf die Eingangsbereiche geschlossener Sockel unterstreicht den solitärhaften Charakter. Das ausgeprägte Mauerwerksrelief im Sockelbereich mit diversen Formklinker-Ausprägungen ist ein optisches Highlight und dient der zusätzlichen

Gliederung des Komplexes. „Der Sockel bekommt durch die Schrägsetzung der Klinkersteine als Vermittler zwischen den Hauseingängen eine zusätzliche Akzentuierung“, erläutert Prof. Jan Kleihues. Eine einzigartige Formsprache wird zudem durch die abgerundeten Gebäudeecken erzielt, die den Baukörper weich in die Straße einmünden lassen. „Während bei einem klassischen Blockverband die Eckausbildung den Wechsel von Läufer- zu Kopfschicht erfordert, konnte durch die runde Ausformulierung an der Straßenecke die Schichtfolge beibehalten werden. In den um 90 Grad abknickenden Loggien haben wir uns dann der notwendigen Dehnfugen bedient, um den Schichtwechsel zu umgehen. Die Schichtung von Kopf und Läufer ist so auf allen Fassaden gleich“, ergänzt Kleihues. Die Klinkerverblendung ist bis in das Innere der Loggien fortgeführt. Zur Straße hin gibt es eingezogene Loggien, zum ruhigen, abgeschirmten Innenhof entfaltet sich die Fassade durch auskragende Balkone.

Hochwertig und einladend

Die Architektur des Gebäudes besticht durch ihre Klarheit. Qualitätsvolle und nachhaltige Materialien im Innen- und Außenbereich, wie etwa Holz-Aluminium-Fenster, die durch ihre Größe viel Licht ins Innere lassen, sorgen für einen hohen Wohnkomfort. Alle Wohneinheiten sind zudem mit Eichenparkett ausgelegt. In der Lobby setzt sich mit der Verwendung von Anröchter Naturstein aus der Region Westfalen die hohe Qualität fort. Von den obersten Etagen aus können die Bewohner ihren Blick bis weit über die Region des Ruhrgebietes schweifen lassen und die ein oder andere Zeche aus Klinker entdecken. ■



Prof. Jan Kleihues
Kleihues + Kleihues
Gesellschaft von Architekten mbH

Berlin und Dülmen-Rorup
www.kleihues.com

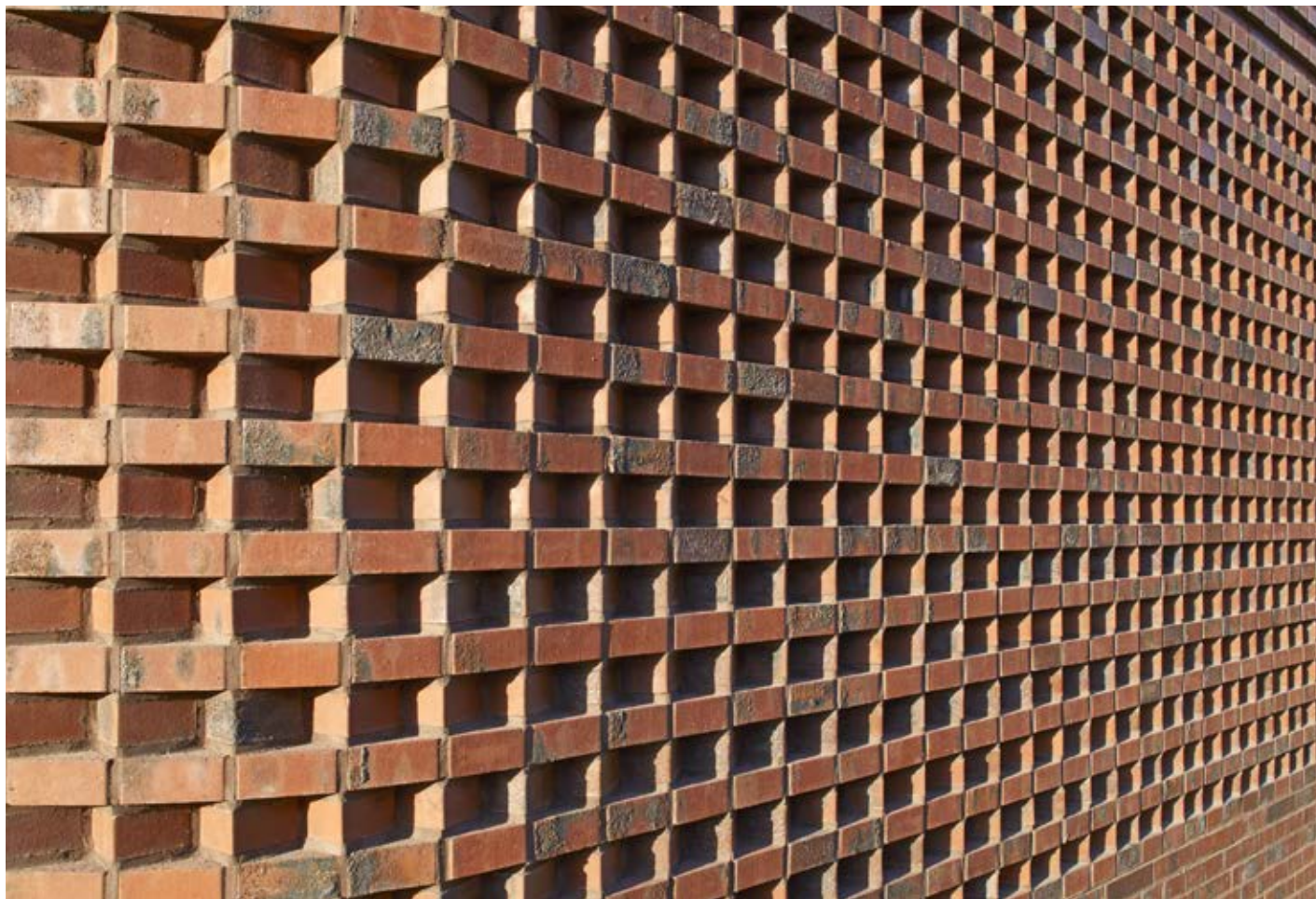


Christian Hagemeister und
Dr. Christina Hagemeister
Hagemeister GmbH & Co. KG
Klinkerwerk mit Ausstellungszentrum

Buxtrup 3 | 48301 Nottuln
www.hagemeister.de

Der Blog von Hagemeister zum baukulturellen Austausch und das praktische Wissen rund um Klinker: **www.klinkerkultur.de**

Die Klinkersortierung „Holsten GT“ im Dünnformat ist umlaufend gebändert und knüpft mit dem dunkelroten Stein mit dezent schwarz-antrazit-grauem Kohlenbrand an die bauliche Tradition des Ruhrgebiets an.

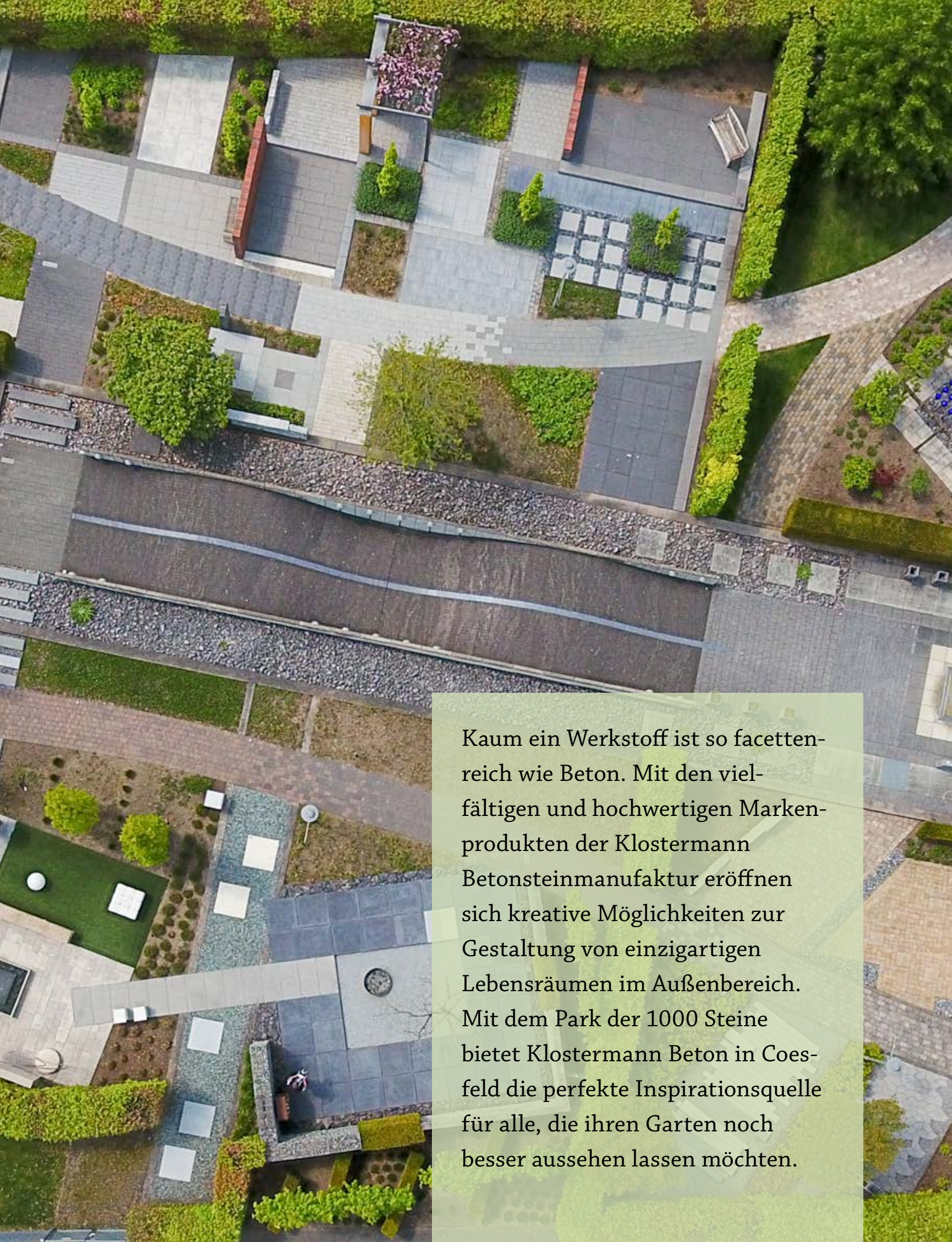




Text: Katja Beiersmann

Park der 1000 Steine – Ideen für Traumgärten

Auf 6.000 m² lädt die großzügige Open-Air-Ausstellung in Coesfeld dazu ein, die ganze Designwelt von Klostermann Beton zu entdecken und in eine Gartenwelt voller Ideen und Inspirationen einzutauchen.



Kaum ein Werkstoff ist so facettenreich wie Beton. Mit den vielfältigen und hochwertigen Markenprodukten der Klostermann Betonsteinmanufaktur eröffnen sich kreative Möglichkeiten zur Gestaltung von einzigartigen Lebensräumen im Außenbereich. Mit dem Park der 1000 Steine bietet Klostermann Beton in Coesfeld die perfekte Inspirationsquelle für alle, die ihren Garten noch besser aussehen lassen möchten.



Im Park der 1000 Steine kann man die ganze Vielfalt des Klostermann Produktprogrammes erleben: Die Aufteilung in viele kleine, völlig unterschiedlich gestaltete und bepflanzte Nischen veranschaulicht, wie die Steine in den verschiedensten Kontexten wirken.

Klassisch, modern oder im spannenden Stilmix – der Park der 1000 Steine zeigt Gestaltungslösungen für jeden Außenbereich und Trends für Gartengenießler. Auf 6.000 m² lädt die großzügige Open-Air-Ausstellung nicht nur dazu ein, die ganze Designwelt von Klostermann Beton zu entdecken, sondern in eine Gartenwelt voller Ideen und Inspirationen einzutauchen und die eigene Vorstellungskraft zu erweitern. Neben den vielen Pflastersteinen, Terrassenplatten, Gartenmauern, Manufakturarbeiten und Accessoires besticht der Park durch seine gewachsene Vegetation und wunderschöne Gartengestaltungen. „In unserer Ausstellung haben führende Architekten und Landschaftsgärtner ihre Ideen verwirklicht. Als wir den Park der 1000 Steine vor 20 Jahren angelegt haben, wollten wir keine reine Verkaufsplattform entwickeln, sondern vielmehr einen Ort zum Wohlfühlen und eine Inspirationsquelle“, erklärt Florian Klostermann.

Rund 16 000 Parkbesucher pro Jahr, die sich vom Klostermann-Team beraten lassen, sprechen für sich. „Wir bespielen den Park der 1000 Steine an sieben Tagen die Woche, 365 Tage im Jahr. An sechs Tagen in der Woche (Mo.– Sa.) bieten wir Beratung sowie Informationen zu Instandhaltung und Pflege. Dabei geht es oftmals gar nicht in erster Linie um unsere Produkte. Viele Menschen kommen auch mit Fragen zur Bepflanzung zu uns in die Ausstellung. So gewann der Park sukzessive an Zulauf und erfreut sich längst eines gewachsenen Bekanntheitsgrades“, so Florian Klostermann, der das Unternehmen, das 1904 vom Urgroßvater als Zementwarenhandel gegründet wurde, nunmehr in vierter Generation führt. „Auf Initiative meines Vaters wurden wir zu dem Anbieter, der wir heute sind: zur

Betonsteinmanufaktur mit Fokus auf das Besondere, die sich durch ihren hohen Qualitätsanspruch, die einzigartige Gestaltungsvielfalt sowie die individuelle Fertigung gezielt von einer Massenproduktion abgrenzt.“

Steine sehen und fühlen

Live und in Farbe kann man im Musterpark die ganze Vielfalt des Klostermann-Produktprogrammes sehen und fühlen. „Wir zeigen hier, wie sich die Steine in den verschiedensten Kontexten machen. Jeder findet sich in unserem Park irgendwo wieder“, so Florian Klostermann. Statt einer riesigen Fläche ist der Park der 1000 Steine in viele kleine Nischen unterteilt, die um eine zentrale Wasserachse mit Wasserschlange und Springbrunnen herum gruppiert sind. Jede Nische sieht anders aus, sowohl was die präsentierten Betonsteine als auch die Bepflanzung betrifft. Entlang der Wasserachse finden sich viele Markenprodukte, wie sie im öffentlichen und privaten Bereich zur Gestaltung von Plätzen, Promenaden und Boulevards eingesetzt werden. Die links und rechts der Wasserachse angeordneten Nischen liefern jede Menge Ideen, wie sich das Thema Garten aufwerten lässt. „Durch unsere Betonsteine werden Outdoor und Indoor in ein neues Gleichgewicht gebracht. Das führt zu einer neuen Wertschätzung des Außenraumes. Speziell die vergangenen anderthalb Jahren, in denen die Möglichkeiten, in Urlaub zu fahren, coronabedingt so stark eingeschränkt waren, haben zu einem enormen Nachfrageschub geführt“, erklärt Florian Klostermann.

Wegweiser zu sicheren Entscheidungen

Für die schnelle und leichte Orientierung im Park der 1000 Steine



Gute und einfache Orientierung: Die zentrale Wasserachse bildet den Mittelpunkt der Open-Air-Ausstellung.

sind sämtliche Flächenbeläge und Gartenbausteine mit Nummern gekennzeichnet. Um die Steine konkret zuordnen zu können, gibt es einen Wegweiser-Flyer, in dem alle Produkte mit Formaten und Farben aufgeführt sind. Außerdem stehen Steinmuster in Form von farbgetreuen Scans zur Verfügung. „Unsere Ausstellung regt nicht nur die Fantasie und Kreativität an, sie bietet mit den Betonsteinen aus unserem aktuellen Programm auch ganz praktische Entscheidungshilfen. Ich kenne keinen Hersteller, der eine vergleichbare Ausstellung im Bereich Betonsteine hat. Die Leute kommen auch aus der Ferne zu uns. Sie möchten die Produkte in gartenähnlicher Umgebung sehen, sich individuell beraten lassen und dadurch Entscheidungssicherheit für ihre Investition erhalten. Und die finden sie bei uns“, betont Florian Klostermann.

Trends für Gartengenießler

So individuell wie die Kundenwünsche, so individuell sind die Möglichkeiten der Klostermann Manufaktur, Beton in Form, Farbe und Textur ein ganz individuelles Design zu geben. „In unserer Manufaktur fertigen wir individuell gewünschte Betonfertigteile nach Maß und stellen Sonderfertigteile nach Architektenentwurf her. Neben Platten, Podestplatten, Sitzblöcken und Blockstufen sind auch komplizierte Geometrien realisierbar“, so Florian Klostermann.

Damit die Ausstellung stets spannend und lebendig bleibt, sind auch Produkthighlights und Bestseller immer wieder in verändertem Kontext zu erleben. Eines dieser Highlights sind die BETOLINE® LIGHT Pflasterplatten. Die großformatigen Sichtbeton-Platten bestechen durch ihr puristisches, edles Design und vermitteln



Mit den vielfältigen und hochwertigen Markenprodukten der Klostermann Betonsteinmanufaktur eröffnen sich kreative Möglichkeiten zur Gestaltung von einzigartigen Lebensräumen im Außenbereich.

Raum und Offenheit. Handgemacht mit Hightechbeton verfügen die BETOLINE® LIGHT Pflasterplatten über sehr ansprechende Oberflächen mit den typischen Sichtbeton-Wolkenzeichnungen. Die BETOLINE® PLANKEN vereinen Sichtbetonoberflächen mit detailgetreuer Holzstruktur. Das Ergebnis sind Terrassendielen, die so robust sind wie Qualitätsbeton und dabei so attraktiv wie Edelholz.

„In unserem Mustergarten zeigen wir anhand zahlreicher Beispiele, wie wunderbar sich gerade die in Serie produzierten Produkte wie BETOLINE® LIGHT mit den in der Manufaktur individuell nach Maß gefertigten Sonderbauteilen ergänzen lassen und wie durch diese Kombination eine einheitliche, puristisch anmutende Optik im eigenen Garten erzielt wird“, freut sich Florian Klostermann. ■



**Florian Klostermann, Geschäftsführer
Klostermann GmbH & Co. KG**

Am Wasserturm 20 | 48653 Coesfeld
www.klostermann-beton.de

70 Jahre Innovationen – Schüco feiert Firmenjubiläum



1951 als Heinz Schürmann & Co. gegründet, feiert die Schüco International KG 2021 ihr 70-jähriges Firmenjubiläum. Der einstige Sechs-Mann-Betrieb ist heute führender Gebäudehüllenspezialist für Fenster, Türen und Fassaden mit weltweit über 5650 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 1,695 Milliarden EUR im Jahr 2020.

Intelligentes Bauen heißt elementiertes Bauen. Die Elementfassade Schüco AF UDC (Aluminium Façade Unitized Dynamic Construction) Plattform deckt die komplette Baubreite von der Systemlösung bis zur individuellen Objektlösung ab.

„Seit 70 Jahren steht die Marke Schüco für innovative Technologie, ausgezeichnete Qualität und einen zuverlässigen Service. Damals wie heute arbeiten wir täglich daran, gemeinsam mit weiteren Bauschaffenden herausragende Gebäude zu realisieren“, so Andreas Engelhardt, persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG.

Grundsteinlegung für eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte

1951 als Heinz Schürmann & Co. – zusammengesetzt Schüco – gegründet, stellt das Unternehmen zunächst solide Scherentore und Rollgitter her. Schon bald entwickelt und vertreibt Heinz Schürmann mit zunächst sechs Mitarbeitern (Schau-)Fenster und Fassadensysteme aus dem modernen Werkstoff Aluminium und etabliert das Unternehmen damit im Systemgeschäft. Deutschlandweit wird expandiert, und neue, innovative Produkte werden entwickelt. Mit dem Verkauf von Schüco an die Otto Fuchs KG aus Meinerzhagen ermöglicht der Gründerpionier seinem Unternehmen 1964 einen besseren Zugang zu internationalen Märkten – und legt damit den Grundstein für eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte.

Innovationen mit System

Der zentrale Gedanke „Alles aus einer Hand“ prägt ab jetzt die Wachstumsstrategie: Mit der Entwicklung von Aluminiumfenster-, -türen und -fassaden, Sonnenschutzanlagen sowie großflächigen Schiebesystemen mit hervorragender Wärmedämmung ist Schüco in den 70er Jahren seiner Zeit voraus. In den 80er Jahren agiert Schüco bereits europaweit – auch durch viele internationale Lizenznehmer – und erweitert sein Produktportfolio um Kunststofffenster. In den 90er Jahren steigt das Unternehmen in das Großprojekt- und Solargeschäft ein und baut sein internationales Vertriebsnetz weiter aus. Innovative Produktentwicklungen, wie die Verbundtechnologie für Fenster- und Türsysteme, können erfolgreich in den Markt eingeführt werden.

Fokussierung auf das Kerngeschäft

Schüco fokussiert sich 2012 auf das Kerngeschäft Metallbau und Kunststoff und baut seine globalen Aktivitäten konsequent weiter aus. Andreas Engelhardt wird am 1. Oktober 2012 neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung und übernimmt 2014 die Funktion des geschäftsführenden und persönlich haftenden Gesellschafters.

Heute entwickelt und vertreibt das Familienunternehmen High-techsystemlösungen aus Aluminium, Stahl und Kunststoff für Gebäudehüllen. Zum Produktportfolio gehören Fenster-, Tür-, Fassaden-, Sicherheits-, Schiebe-, Sonnenschutz- und Lüftungssysteme sowie Smart-Building-Lösungen, die in jeder Klimazone und in allen Gebäudetypen zum Einsatz kommen. Die Systeme bieten bei Bedarf Einbruch-, Brand- und Lärmschutz und widerstehen auch starkem Beschuss. Ergänzt wird das Produktportfolio durch Maschinen zur Fertigung und einen auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Service. Digitale Prozesse und Arbeitsmittel für Entwurf, Planung, Kalkulation und Fertigung sowie intensive Beratungsleistungen von Architekturbüros, Handwerksbetrieben und Bauschaffenden runden das Spektrum sinnvoll ab. Das Unternehmen, das Nachhaltigkeit weit über Klima- und Umweltschutz hinaus betrachtet, ist international in mehr als 80 Ländern aktiv.

Strategische Expansion

Mithilfe von Zukäufen und Beteiligungen setzt Schüco nicht nur auf Wachstum aus eigener Kraft – beispielsweise mit dem Erwerb der Schweizer Soreg AG (2018) im High-End-Schiebebereich oder der Beteiligung an der Sälzer GmbH (2018) im Bereich Hochsicherheit. Das Ziel dabei ist, das Produktportfolio sinnvoll zu erweitern sowie neue und vorhandene Vertriebskanäle kontinuierlich auszubauen – und damit den Unternehmenserfolg zu sichern.

Für die Bündelung von Kompetenzen und die Schaffung von Synergien in der Marktbearbeitung hat Schüco strategische Partnerschaften vereinbart: Im Bereich Smart Building mit Gira (2019) und Loxone (2020), im Bereich Lüftung mit Renson (2019), im Bereich Robotik mit KUKA (2019) und im Bereich hochdichte Schiebesysteme mit air-lux (2020).

Mit dem Ziel, alle Prozesse vom Entwurf und der Planung eines Bauvorhabens über die Fertigung, Montage, Nutzung und Wartung bis hin zum Recycling zu vernetzen, treibt Schüco die weitere Digitalisierung der Wertschöpfungskette im Bauwesen voran. Dazu gehört das 2017 gegründete Schüco Corporate Start-up Plan.One, ein herstellerunabhängiges Vergleichsportal für Bauprodukte. Auch das zweite Schüco Start-up hat Arbeitserleichterungen durch Digitalisierung im Fokus: Die 2018 gegründete PlanToBuild GmbH hat eine gewerkeunabhängige und web-basierte Softwarelösung für effektives Bauprojektmanagement entwickelt.

Forschung und Entwicklung

Moderne Gebäudehüllen müssen hohe technische Voraussetzungen und Normen erfüllen. Dafür sind (individuelle) Prüfungen notwendig, die die Leistungsfähigkeit der Produkte unter Beweis stellen. Das Schüco Technologiezentrum (TZ) wird 2005 von der nationalen Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland (DAkkS) als unabhängiges Herstellerlabor akkreditiert. Damit kann Schüco bereits zu Beginn jeder Produktentwicklung neue Systeme, einzelne Bauteile oder Sonderlösungen fertigungs- und prüftechnisch begleiten, stetig optimieren und kontinuierlich validieren.

Motivation Green

Nachhaltigkeit ist für Schüco kein Trend, sondern eine Haltung. Mit dem Ziel, nachhaltiges Bauen in der Branche weiter voranzutreiben, betrachtet das Unternehmen das Thema weit über Klima- und Umweltschutz hinaus als ganzheitliche Herausforderung und als konkrete Aufgabe, der es sich täglich in jedem seiner fünf definierten Handlungsfelder – Produkte, Lieferkette, Umwelt, Mitarbeitende und Gesellschaft – stellt.

Schüco hat anspruchsvolle CO₂-Minderungsziele in Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation World Wide Fund for Nature (WWF) für seine Geschäftstätigkeit erarbeitet. Diese tragen in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen dazu bei, die globale Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Konkret strebt Schüco eine Klimaneutralität über seine gesamte Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2040 an.

Darüber hinaus zählt Schüco zu den „Cradle-to-Cradle“- (C2C-) Pionieren im Bausektor, ist Mitglied der 2°-Initiative sowie der



Schüco ist aktuell dabei, integrierte Lösungen für die Bepflanzung und Bewässerung an einigen Objekten zu testen. Auch auf dem Schüco Campus in Bielefeld wird in Zukunft eine „Grüne Fassade“ gezeigt.

Recyclinginitiativen A|U|F (Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau e. V.) und Rewindo und setzt im Rahmen des VinylPlus® Nachhaltigkeitsprogramms der europäischen PVC-Branche die Ziele zur nachhaltigen Produktion sowie Anwendung des Werkstoffes Kunststoff über die gesamte PVC-Wertschöpfungskette um.

Erlebniswelt Schüco Welcome Forum

Visuell und haptisch erlebbar stellt Schüco seine nachhaltigen und innovativen Produkte und Services weltweit in seinen Showrooms vor. Am Standort in Bielefeld präsentiert sich der komplette Schüco Campus mit seinen neuen und modernisierten Gebäuden als großzügig gestaltete Ausstellungsfreifläche für gesundes, intelligentes und sicheres Bauen. Für den Herbst 2021 ist auf dem Campus zusätzlich die Fertigstellung des barrierefreien Schüco Welcome Forums geplant, das als erste Anlaufstelle für bis zu 25 000 Besucherinnen und Besucher einen Blick auf die Schüco-Welt bietet. Auf einer großzügig dimensionierten Ausstellungsfläche wird das aktuelle Produktsortiment inklusive digitaler Supportfunktionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gezeigt. Und eine komplette Fertigungsstraße repräsentiert den Bereich Maschinen. Dank großflächig geplanter Fensterbänder wird der Maschinenbereich auch von außen einsehbar sein und als gläserne Manufaktur fungieren. Ein einladendes Café mit Terrasse sowie flexibel nutzbare Besprechungs-, Verkaufs- und Präsentationsräume komplettieren das Raumangebot des neuen Besucherzentrums.

Blick in die Zukunft

Unsere Gegenwart und Zukunft wird durch ein neues Bewusstsein für Gesundheit und Lebensqualität bestimmt. Arbeit und Privatleben verschmelzen zunehmend, die Digitalisierung sowie der demografische Wandel und der Klimaschutz haben großen Einfluss auf unser Leben. Schüco stellt sich diesen Herausforderungen: mit gesellschaftlicher Verantwortung und Engagement, mit energiesparenden- und kreislauffähigen Produkten, mit nutzerorientierten (digitalen) Service- und Beratungsleistungen. Für ein gesundes, intelligentes und sicheres Bauen – das auch für zukünftige Generationen noch Bestand hat. ■



Andreas Engelhardt
Persönlich haftender Gesellschafter der
Schüco International KG

www.schueco.de

www.schueco.de/inow

Herzensangelegenheit

Neue Lebensbalance nach großer Veränderung – der Umzug in eine neue Wohnumgebung bringt neben vielen organisatorischen Details etwas mit, für das offenbar besonders ältere Menschen empfänglich sind: Die äußere Veränderung bringt auch die innere Balance erst einmal in Unruhe. Doch wenn man versteht, was in einem vorgeht, und hilfreiche Unterstützer im Hintergrund hat, dann gelingt es nicht nur, die innere Balance wiederzugewinnen, sondern sogar auch, eine neue Lebensqualität zu finden. Dies beobachte ich, Stefan Nölker, als Inhaber von ProVitare immer wieder und bei unserem jüngsten Betreuungsprojekt gleich mehrfach: Wir unterstützten den Erstbezug von zwölf Mietparteien – ältere und teils hochbetagte Alleinstehende und Paare – in ein Objekt. Wobei einige nur innerhalb des Ortes umzogen, andere aus bis zu 500 Kilometer neu zuzogen. ProVitare konnte in diesem Fall nicht nur die Art Wohnung vermitteln, die Menschen in dieser Lebensphase schätzen: Wohnungen mit zwei Schlafzimmern bzw. einem getrennten Schlafrum für eine 24-Std.-Pflegekraft und ein abgeschlossener Küchenraum statt offener Wohnküche. Hier verband sich mit jedem einzelnen Beteiligten eine eigene Geschichte, weshalb dieses Projekt für mein Team und mich eine besonders intensive und aufschlussreiche Erfahrung war.

Für alle Mieter stellte sich die Situation im Prinzip gleich dar. Eine ältere Dame fasste es so zusammen: „Das ist wie beim Kinderkriegen. Wenn man in den Wehen liegt, sagt man: ‚Nie, nie wieder!‘, aber wenn das Kind dann da ist, fragt man schon in der ersten Minute: ‚Wann kommt denn das zweite?‘, weil es so ein unfassbar schöner Moment ist.“ Anfangs scheint mit einem Umzug zunächst alles aus den Fugen geraten zu sein: Telefon und Fernseher funktionieren nicht, man findet die einst vertrauten Lichtschalter im Dunkeln nicht. Manche stellen sich verunsichert die Frage: War es wirklich richtig, umzuziehen, in eine neue Umgebung, in der mir vielleicht sogar die Freunde von früher fehlen und in der ich allein auf mich gestellt bin? Doch mit Unterstützung und Gelassenheit ist das kein Problem, sondern eine aufschlussreiche Entdeckungsreise. So wie für das Ehepaar mit ihrem alten Kater: Aufwendig vertieften sie sich in die organisatorischen Angelegenheiten des Einzugs. Dann stellten sie besorgt fest: Sie hatten vergessen, den Balkon abzusichern. Der Kater könne herunterfallen. Doch schon eine Woche später sagte der Ehemann des Paares: „Wir haben uns unnötige Sorgen gemacht. Man müsste so gelassen sein wie dieser alte Kater.“

Schon nach wenigen Tagen oder Wochen, wenn man mit seiner Umgebung vertraut ist, verzieht sich auch die Unruhe. Eine Mieterin berichtet sogar: „Ich habe ein neues Leben gefunden. Ich fühle mich erleichtert. Anstatt das alte Haus und den Garten in Schuss zu halten, finde ich endlich Zeit, schöne Dinge für mich zu tun.“ Tatsächlich beginnt das neue Leben oft auch schon mit den Vorbereitungen bzw. bereits beim Auszug. Ein Witwer fand verschollene Fotos seiner verstorbenen Frau wieder – die stellte er in der neuen Wohnung auf. Eine Hilfe, sich an eine glückliche Zeit zu erinnern. Eine andere Mieterin entdeckte bei den Umzugsvorbereitungen Bilder, die sie vor langer Zeit selbst

gemalt hatte. Dass sie einmal so gut malen konnte, hatte sie jahrzehntelang verdrängt. Jetzt dekorieren die Bilder ihre neue Wohnung – und zu malen hat sie auch wieder begonnen. Eine andere Dame war durch den Tod ihres Lebensgefährten in eine Depression geraten. Oft weinte sie. Ihre Kinder ermutigten sie, in eine neue Wohnung zu ziehen, in der nicht jedes Detail an ihren verstorbenen Lebenspartner erinnern würde. Der Prozess des Neueinrichtens und das Einfinden in die neue Umgebung brachten sie in eine andere Stimmung und lenkten den Blick auf ihr neues Selbst: Mit dem Aufbau eines neuen Heims stellte sich auch hier die innere Balance wieder ein.

Zu verdanken ist dies einem Effekt, den wir oft beobachten: Selbst Hochbetagte entwickeln eine starke Eigeninitiative und große Freude daran, sich ihr neues Heim einzurichten – eine Art „Nestbauimpuls“, der neue Lebensgeister weckt. Mein Team und ich von ProVitare sorgen dafür, dass dieser Prozess sich ungestört entwickeln kann. Wir kümmern uns, wenn es gewünscht wird, um An- und Abmeldungen, die mit einem Umzug verbunden sind, erkunden sogar in gemeinsamen Spaziergängen die Geheimtipps am Ort, etwa für schöne Plätze und Einkaufsmöglichkeiten. Und wenn sich technische Probleme auftürmen, helfen wir auch da. Denn oft verbirgt sich dahinter etwas anderes: Jahre oder Jahrzehnte hat man sich in einem vertrauten Umfeld eingerichtet – auch technologisch gesehen. Vielleicht hat man sogar eingetretene körperliche Beeinträchtigungen mit irgendwelchen baulichen oder technischen Tricks kompensiert. Aber in der neuen Wohnung ist das ebenfalls anders, moderner. Dann fehlt der gewohnte Abstellplatz unter der Treppe, und das Satellitenkabel am alten Fernseher bringt kein Bild. Sogar hinter der Überwindung solcher vordergründig technischen Hürden öffnen sich neue Lebenswelten. So wie bei dem Ehepaar, das nun begeistert zum Beispiel Kulturreportagen ansieht, von deren Existenz es zuvor nichts ahnte – auch das ein Beispiel für neu gefundene Ruhe nach einem großen Lebensumbruch. ■



**Stefan Nölker, Geschäftsführer und Gründer
ProVitare Immobilienmanagement**

Bahnhofstraße 1 | 48301 Nottuln

Tel.: 02509 9949871

Handy 01511 1133886

kontakt@provitare.de

www.provitare.de

Noch existieren die Wohnungen nur auf dem Papier, doch schon bald werden sechs neue Refugien der Extraklasse das Münstersche Dechaneiviertel bereichern.



Text: Constanze Wolff

Exklusives Wohnen im Mauritz-Dechaneiviertel

Was lange währt, wird endlich gut: Der Hartnäckigkeit und Geduld von Bernard Homann ist es zu verdanken, dass an der Kapitelstraße ein speziell für das Grundstück entwickeltes Wohnhaus mit außergewöhnlicher Optik und Ausstattung entsteht. Gemeinsam mit brackhagen-architekten errichtet die HOMANN exclusives wohnen GmbH sechs Wohnungen der Extraklasse in Münsters begerhtem Dechaneiviertel.



Das 247 m² große Penthouse ist mit einer Loggia, einem kleinen Balkon und einer 45 m² großen Dachterrasse mit Blick ins Grüne ausgestattet. So kommen die künftigen Eigentümer zu jeder Tageszeit in den Genuss der Sonne.





Die großzügigen Räume sind mit hochwertigem Parkett ausgestattet und überzeugen mit Ankleidezimmern und Luxusbädern. Besonderes Highlight sind die eleganten Masterbedrooms mit Bad en suite.



„Es hat fünf Jahre und zahllose Gespräche mit Bauamt, Gestaltungsausschuss und Denkmalschutzbehörde benötigt, bis alle Bedenken ausgeräumt waren und wir im Mai endlich mit dem Bau beginnen konnten“, berichtet Bernard Homann, Gründer und Geschäftsführer von HOMANN exclusives wohnen, aus der Planungsphase. Überzeugen konnte letztlich ein Entwurf, der sich perfekt in die traditionelle Umgebung einfügt und trotzdem eine moderne Architektursprache spricht.

Harmonie aus Tradition und Moderne

Um die trapezförmige Baulücke zwischen zwei historischen Gebäuden zu schließen, war vor allem bei der Gestaltung der Front besonderes Fingerspitzengefühl gefragt: Die geschlossene Vorderseite besticht mit großen Fenstern, die Kombination aus Naturstein im Erdgeschoss und weißem Putz in den Obergeschossen sorgt für eine perfekte Balance zwischen Altem und Neuem in der Fassade. Das Objekt besteht aus zwei Häusern mit zwei bzw. vier Wohnungen mit außergewöhnlichem Raumkonzept: Gleich vier von ihnen erstrecken sich über zwei Geschosse und wirken so wie eine Art „Haus im Haus“. Möglich ist das, weil es sich trotz der geschlossenen Optik tatsächlich um zwei versetzt gebaute Baukörper handelt, die Wohnungen zwischen 53 und 247 m² beinhalten. Alle Etagen sind bequem mit dem Lift zu erreichen und ermöglichen das Leben in den Wohnungen bis ins höchste Alter.

Innenausstattung auf höchstem Niveau

Auch bei der Innenausstattung setzt der Projektentwickler auf Qualität und Ästhetik: Die offenen und großzügigen Räume sind mit hochwertigem Parkett ausgestattet und begeistern mit Ankleidezimmern und Luxusbädern mit Wellnesscharakter. Besonders hervorzuheben sind die eleganten Masterbedrooms mit Bad en suite. „Die Grundrisse sind durchdacht und individuell. Die künftigen Eigentümer können das Wohnkonzept individuell an ihre Wünsche anpassen“, kommentiert Bernard Homann. Obwohl die Wohnungen im Erdgeschoss exklusiven Zugang zum Garten

haben, ist das 247 m² große und einzigartige Penthouse sein Favorit: Es besteht aus fünf Zimmern und erstreckt sich über das zweite Obergeschoss und Dachgeschoss; neben einer Loggia an der Vorderseite des Hauses verfügt es über einen kleinen Balkon und eine 45 m² große Dachterrasse mit weitem Blick ins Grüne. So kommen die künftigen Bewohner zu jeder Tageszeit in den Genuss der Sonne. Und damit Nebenkosten und Umweltbilanz für ein Refugium dieser Größe in überschaubarem Rahmen bleiben, setzt HOMANN exclusives wohnen bei der Heizung auf Geothermie – denn bei zusätzlicher Verwendung von Ökostrom wird so fast kein CO₂ ausgestoßen.

Virtuelle Besichtigungen möglich

Wer sich für dieses exklusive Neubauprojekt interessiert, muss seine Fantasie nicht überstrapazieren und keinerlei Coronarisiken oder Fahrzeiten auf sich nehmen: Seit einiger Zeit setzt Bernard Homann bei der Besichtigung im Bau befindlicher Immobilien auf verblüffend realistische Visualisierungen in Form von 3D-Rundgängen, in denen Interessenten sich frei bewegen können. Besser lässt sich kein Eindruck von künftigem Wohngefühl gewinnen. ■



Bernd Homann
HOMANN exclusives wohnen GmbH
Servatiplatz 7 | 48143 Münster
Tel.: 0251 418480
www.homann-exclusives-wohnen.de

Durch den Einbau einer Geothermie Heizung sind die Nebenkosten geringer als mit anderen Heizungssystemen. Besichtigungen sind bereits vor der Fertigstellung via hochmodernem 3D-Rundgang möglich.



Einfach nur Freiraum

Foto: Solarlux GmbH



Wohnen, ohne sich von Wänden eingekesselt zu fühlen. Leben in einem freien Umfeld, in dem fast alle Bereiche ineinander übergehen und eine Fläche bilden. Der Natur jederzeit so nah sein wie möglich. All das umzusetzen, ist in einem Neubau gelungen, der gleichermaßen markant wie durchdacht ist und Konventionen bewusst hinter sich lässt. Zurück bleibt ein unvergleichliches Wohnerlebnis.

Der kubische, minimalistisch anmutende Bau ist zwar zweigeschossig angelegt. Doch das Leben spielt sich fast völlig auf der oberen Etage ab.



Die Glas-Faltwände öffnen den Wohn- und Küchenbereich auf voller Breite nach draußen. Raum, Terrasse und Natur gehen nahtlos ineinander über – ein unvergleichliches Wohngefühl.

Ein Dach über dem Kopf haben – und trotzdem draußen leben. Ein Widerspruch? Nein. Vielmehr ein eigenwilliges Konzept, das ein Neubau im nordrhein-westfälischen Kreis Lippe in jeder Hinsicht ausstrahlt. Gebaut an einem Hang, erstreckt er sich über zwei Etagen. Allerdings kommt dem unteren, deutlich kleineren Stockwerk dabei nur eine bescheidene Rolle zu. Denn das Leben spielt sich auf der oberen Ebene des kubischen, futuristisch anmutenden Eigenheims ab. Hier lebt Dominic McCarthy mit seiner Partnerin und dem Hund – auf einem Raum. So können sie ihren kompromisslosen Wunsch nach Freiheit im Wohnen verwirklichen: „Ein klassisches Haus mit vielen Zimmern haben wir sehr geschätzt, als unsere Kinder noch bei uns lebten. Doch jetzt ist Freiraum angesagt.“

So kompakt es von außen erscheint, so luftig und offen ist das neue Haus von innen. Wer vom Erdgeschoss die Treppe nach oben steigt, steht inmitten des Wohnraums, der sich quasi über die gesamte Fläche der Etage erstreckt: Küche und Essbereich, Wohnzimmer und – einmal um die Ecke, neben der Treppe – der Arbeits- und Schlafbereich. Türen haben auf dieser Ebene Seltenheitswert.

Gläserne Front für traumhaften Ausblick

Fast klingt es wie eine Rechtfertigung, wenn der Bauherr schmunzelnd erläutert, warum es hier oben doch noch zumindest eine einzige Tür gibt: „Im WC möchte man ja schon ein bisschen Privatsphäre haben.“ Auch die grifflosen Schränke halten sich vornehm zurück: An drei Seiten bedecken sie jeweils auf voller Breite die Wand und werden dadurch gewissermaßen unsichtbar. All das unterstreicht die Offenheit und das minimalistische Ambiente des Hauses. So wenig wie möglich soll von der Aussicht ablenken oder den offenen, freien Charakter stören.

„Wir hatten das Glück, dieses traumhafte Grundstück in Hanglage mit dem wunderbaren Ausblick ins Tal zu bekommen“, erzählt der Bauherr. „Und es war mir sehr wichtig, diese Aussicht so weit wie möglich in den Bau zu integrieren.“ Das gemütliche, anthrazitfarbene Sofa steht daher mit Blickrichtung zur rund acht Meter breiten gläsernen Front. Sie besteht aus zwei Glas-Faltwänden – einmal mit drei, einmal mit fünf Elementen, die jeweils miteinander verbunden sind. Schnell ist die Front nach links und rechts aufgefaltet. Dann wandert das Sofa dank der Rollen, auf denen es

steht, gelegentlich auf den großzügigen Balkon mit der gläsernen Brüstung und dem umwerfenden Blick aufs Tal und den dahinterliegenden Wald.

Komplette Öffnung ohne Stützpfeiler

Ein Schiebefenster wäre eine Alternative gewesen, kam jedoch nicht infrage: Zu viel Glas wäre im Raum verblieben, denn ein solches Fenster hätte nur bis zu einem bestimmten Punkt zur Seite geschoben werden können – das war den beiden nicht genug: „Wir wollten eine möglichst volle Öffnung nach draußen.“ Die Glas-Faltwände des niedersächsischen Herstellers Solarlux haben das ermöglicht. Dominic McCarthy war von Anfang an so überzeugt von diesem Konzept, dass er sie auch im Schlafbereich hat einsetzen lassen.

In diesem Teil des Raumes verlaufen die beiden Glas-Faltwände großzügig an zwei Seiten entlang und bilden so einen rechten Winkel. Wichtig war dem Paar, dass kein Eckpfosten das Gefühl von Freiheit stört, das sofort entsteht, wenn die gläserne Fassade an den Seiten weggefaltet wird. Dies umzusetzen war schon allein von der Statik her eine knifflige Aufgabe für den Hersteller. Doch hat es sich gelohnt: Der Hausherr schiebt die beiden gläsernen Wände zur Seite, tritt über die schwellenlose Laufschiene hinweg auf die Terrasse – und steht dann wirklich unvermittelt in der Natur. Kein Garten mit gepflegten Blumenbeeten und plätschernden

Zierbrunnen, eingerahmt von einer hohen Hecke, sondern ringsum wilde Büsche und Bäume, die so wachsen, wie sie wollen. Eine schmale Säule stützt weiter hinten am Rand das ausladende Flachdach – das ist alles.

Ab und an sind Glühwürmchen zu Gast

„Es gibt Menschen, die nur mit heruntergelassenen Rollläden schlafen können, weil sie sich dann sicher und geborgen fühlen wie in einer Höhle. Das ist bei uns nicht so. Wir schlafen gern draußen“, erzählt Dominic McCarthy. Und das ist wörtlich zu verstehen: Wenn das Doppelbett aus dem Wandschrank gezogen wird und die Glas-Faltwand geöffnet ist, liegen die beiden quasi im Freien. Die Tiere des Waldes schrecken sie nicht, im Gegenteil: Morgens laufen hin und wieder Rehe oder Wildschweine am Waldrand entlang, und „ab und an verirren sich ein paar Glühwürmchen ins Haus“, erzählt das Paar lachend. „Wenn es morgens raschelt und wir dadurch wach werden, ist das eher witzig.“

Im Winter und in der Übergangszeit, wenn es draußen kalt ist, sind die gläsernen Fronten binnen einer Minute geschlossen und halten dank guter Dämmeigenschaften und hoher Dichtigkeit die Wärme im Raum und jedes noch so stürmische Unwetter draußen. Und im Sommer? Der Bauherr lächelt versonnen: „Da ist sowieso immer alles offen – so, wie wir es mögen. Es gibt nichts Schöneres, als im Bett liegend die Sterne zu beobachten.“ ■

Im Winter und in der Übergangszeit, wenn es draußen kalt ist, sind die gläsernen Fronten binnen einer Minute geschlossen und halten dank guter Dämmeigenschaften und hoher Dichtigkeit die Wärme im Raum und jedes noch so stürmische Unwetter draußen.



Foto: Solarlux GmbH



Tagsüber verschwindet das Bett in der Wand; der Bereich wird zum Arbeitsplatz im Freien.

Solarlux Showroom Münster

Weseler Str. 253 | 48151 Münster

Tel.: 0251 39636440

info@solarlux.com

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Fr.: 10.00 – 16.30 Uhr

Di. und Do.: 10.00 – 18.00 Uhr

Sa. und So.: 10.00 – 16.00 Uhr

Solarlux Campus Melle

Industriepark 1 | 49324 Melle

(Adresse für Ihr Navigationsgerät: Allendorferstr. 16, 49324 Melle)

Tel.: 05422 9271-0

info@solarlux.com

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 8.00 – 18.00 Uhr

Sa. – So.: 10.00 – 16.00 Uhr

Für beide Ausstellungen gilt: samstags und sonntags keine telefonische Erreichbarkeit. Sonntags keine Beratung und kein Verkauf. Bitte beachten Sie, dass sich die Öffnung der Ausstellungen aufgrund der aktuellen Situation kurzfristig ändern kann. Bitte erfragen Sie daher vor einem Besuch die geltenden Bestimmungen.

Über Solarlux GmbH

Seit fast 40 Jahren ist Solarlux Spezialist für bewegliche Fenster- und Fassadenlösungen aus einer Hand. Sämtliche Produkte – von Glas-Faltwänden, Schiebefenstern und Glasanbauten bis hin zu Balkonverglasungen und Vorhangfassaden – sind Eigenentwicklungen, die mit Leidenschaft und Präzision produziert werden und dem Qualitätsanspruch „Made in Germany“ entsprechen. Als partnerschaftlicher Begleiter bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben ist das deutsche Familienunternehmen auf die umfassende Unterstützung von Architekten, Handwerksbetrieben und Bauherren spezialisiert. Dabei werden Sorgfalt und Erfindergeist gekonnt miteinander verbunden – immer mit dem Ziel vor Augen, für jedes noch so anspruchsvolle Projekt die optimale Lösung zu entwickeln. Gegründet von Herbert Holtgreife, wird das niedersächsische Unternehmen mit Sitz in Melle bei Osnabrück in zweiter Generation von seinem Sohn Stefan Holtgreife geführt. In der Unternehmenszentrale am Solarlux Campus sowie in 45 Vertriebsstandorten weltweit wirken rund 850 Mitarbeiter am Erfolg mit.

Text: Frauke Stroman

Bedeutsame Räume



Foto: André Sobott

Das neue Wohn- und Geschäftshaus Zierleyen ist an prominenter Stelle in Nordhorn entstanden. Büter hat den Komplex schlüsselfertig realisiert.

Als Bauunternehmen und Projektentwickler setzt das G. Büter Bauunternehmen aus der Grafschaft Bentheim Bauvorhaben und Quartiere um, die aufgrund der für Büter typischen ganzheitlichen Herangehensweise robust und flexibel genug sind, um in einer sich verändernden Umwelt zu bestehen. Der Wohnpark an der Kanalallee in Nordhorn ist ein Beleg für die hohe Kompetenz des Unternehmens in der Projektentwicklung. Das Quartier befindet sich derzeit in der Realisierung. Im Interview erklären die Geschäftsführer Gerrit Büter und Mike Ruppelt, wie sie die Themen Nachhaltigkeit und Innovation in der Projektentwicklung umsetzen.

Herr Büter, das Logo Ihres Unternehmens steht in Verbindung mit dem Slogan „so wird gebaut!“ – was bedeutet das?

G. Büter: „so wird gebaut!“ ist nicht irgendein Werbeslogan für uns, sondern das zentrale Versprechen, das wir prägen. Damit beschreiben wir die Art und Weise, wie wir mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit nunmehr 85 Jahren in der Region agieren. „so wird gebaut!“ steht für Innovationsgeist, Qualität, Zuverlässigkeit und Vertrauen. Attribute, die uns als Unternehmen, unsere Herangehensweise, aber auch das Verhältnis zu unseren Kolleginnen und Kollegen, Projektpartnern und Auftraggebern beschreiben.

M. Ruppelt: Genau das macht uns aus. Und genau das unterscheidet uns sicher auch von der Mehrheit der Bauunternehmen. Im Vergleich zu diesen sind bei uns alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch die Baustellenmannschaft, fest angestellt. Denn wir sind der Überzeugung, dass wir diese Projektvolumen mit unserem hohen Qualitätsanspruch nur als ein gemeinsames, eingespieltes Team sicherstellen können.

Sie realisieren derzeit den Wohnpark an der Kanalallee – die größte Projektentwicklung Nordhorns seit den 1990er Jahren. Von welchem Volumen sprechen wir hier?

G. Büter: Der Wohnpark an der Kanalallee entsteht auf dem über viele Jahre brach liegenden Gelände der ehemaligen NI-NO-AG. Innerhalb von nur knapp vier Jahren Rekordbauzeit realisieren wir hier knapp 200 Wohneinheiten: 83 Eigentumswohnungen, 66 Reihenhäuser, 16 Doppelhaushälften, 3 Einfamilienhäuser und ein Riegelbau mit 30 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau.

Was bedeutet diese Quartiersentwicklung für das Unternehmen Büter?

M. Ruppelt: Der Wohnpark an der Kanalallee belegt unsere

Kompetenz im Bereich der Projektentwicklung und beweist, dass wir mehr können als „einfach nur bauen“. Im Rahmen dieser ganzheitlich orientierten Projektentwicklung tragen wir einen ressourcenschonenden Beitrag zur zukunftsorientierten Stadtentwicklung Nordhorns bei.

Was bedeutet die Quartiersentwicklung für die Stadt Nordhorn?

G. Büter: Das Quartier ist eine Bereicherung für die Stadt, weil es zahlreichen Ansprüchen auf unterschiedlichen Ebenen gerecht wird. So haben wir bei der Planung, die in Zusammenarbeit mit der potgeter + werning Architektur GmbH erfolgte, und der Umsetzung ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, eine optimale soziale Durchmischung zu gewährleisten, eine hohe gestalterische Qualität zu erzielen, die baukulturellen Wert schafft und Identifikation stiftet, sowie gemeinsam mit der Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH ein tragfähiges Konzept zur nachhaltigen und regenerativen Energieversorgung umzusetzen.

M. Ruppelt: Bei all diesen Vorgaben, die wir uns selbst auferlegt haben, garantieren wir eine wirtschaftliche Umsetzung, welche die Bezahlbarkeit der Wohneinheiten gewährleistet. Auch vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen, Stichwort: Materialknappheit, Lieferengpässe und Preiserhöhungen. Nicht zuletzt stellt der Wohnpark auch deshalb einen Gewinn für die Stadt Nordhorn dar, weil über diese nachhaltig konzeptionierte Revitalisierung die bestehende Stadtstruktur verdichtet wird.

Sie sprachen davon, dass der Wohnpark in Nordhorn auf eine nachhaltige Energieversorgung setzt. Das Thema ist derzeit in aller Munde: Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie als Projektentwickler und Bauunternehmen?

M. Ruppelt: Die Bauwirtschaft hat eine besondere Verantwortung, wenn es darum geht, die Klimaschutzziele zu erreichen. Wir bekennen uns seit vielen Jahren zum nachhaltigen

Die Unternehmenszentrale von Büter in Ringe stellt ein klares Bekenntnis zur Grafschaft Bentheim dar.



Foto: André Sobott

Bauen. Aus Sicht der Projektentwicklung stellt insbesondere das Thema Revitalisierung eine gute Möglichkeit dar, Ressourcen zu schonen. So entwickeln wir als professioneller Partner für Kommunen funktionale Konzepte für Bestandsimmobilien, um in die Jahre gekommene Liegenschaften im Rahmen einer wertsteigernden Sanierung in eine neue Nutzung zu überführen, die Standortqualität zu verbessern und das Umfeld positiv zu prägen. Im Sinne der Circular Economy verlängern wir so den Lebenszyklus des Gebäudes und der darin verbauten Produkte, reduzieren Kosten, Abfall und Umweltbelastungen.

G. Büter: Um den Anforderungen der Kreislaufwirtschaft gerecht zu werden, haben wir außerdem konkrete Prozesse entwickelt und in den Arbeitsalltag integriert, um Baustoffe, zum Beispiel Beton oder Metalle, gezielt wiederzuverwenden. Nicht zuletzt sind wir in der Energieversorgung bereits vollständig klimaneutral aufgestellt, weil wir über die Nordhorner Versorgungsbetriebe aus 100 Prozent Wasserkraft erzeugten Ökostrom beziehen.

Sie haben auch beim Environ in Rheine mitgewirkt. Das innovative Konzept stellen wir in dieser Ausgabe vor. Welche Rolle wurde Ihnen bei diesem Projekt zuteil?

G. Büter: Wir haben die Rohbauarbeiten für dieses Objekt erbracht. Durch unsere Erfahrung im nachhaltigen, umweltorientierten Bauen konnten wir uns bei der Planung und Umsetzung

auf die Strategie des Bauherrn einstellen und den Nachhaltigkeitsansatz gezielt fördern.

M. Ruppelt: Während der Wohnpark an der Kanalallee der Beleg für unsere Expertise im Bereich der ganzheitlichen Projektentwicklung darstellt, ist das Environ in Rheine Symbol für unsere Kompetenz in der Realisierung bedeutender städtebaulicher Projekte. Durch unsere Erfahrung und die erprobten Prozessabläufe garantieren wir für Investoren, Architekten und Kommunen eine schnelle und zuverlässige Abwicklung. Auch unter komplexen Rahmenbedingungen wie beengten Platzverhältnissen, schwierigem Baugrund oder ungenügend gesicherter Nachbarbebauung erbringen wir die erforderliche präzise Vorplanung sowie die technisch ausgereifte Umsetzung vor Ort. Bedeutet für unsere Auftraggeber absolute Termin- und Kostensicherheit. ■



Mike Ruppelt und Gerrit Büter
G. Büter Bauunternehmen GmbH
 Neuenhauser Straße 83 | 49824 Ringe
www.bueter-bau.de

– Anzeige –

 **WARENDORF**



**FORM UND FUNKTION
FOLGEN INDIVIDUALITÄT!**

Die einzigartigen, durchdachten Gestaltungskonzepte von WARENDORF lassen keinen Ihrer Wünsche unbeantwortet!



DIE KÜCHE – seit 1973.

Entdecken Sie jetzt die Harmonie zwischen Raumästhetik und individuellem Lebensstil

warendorf.com

Miele Miele-Spezial-Vertragshändler
MEIMANN
 KÜCHENKONZEPTE

MÜNSTER | Rudolf-Diesel-Straße 2 | 48157 Münster | T0251 325056
info@meimann-kuechen.de | www.meimann-kuechen.de

Text: Katja Beiersmann

„Besser das Beste“



So lautet der Grundsatz von Elfering, der exklusiven Tischlerei im Herzen von Warendorf, bekannt für einzigartige und individuell geplante Einrichtungen und Innenausbauten. Egal ob es um hochwertige Möbel für den gewerblichen Ladenbau, Hotels, Praxen, Büroeinrichtungen, den Yachtinnenausbau oder um Küchen, Wohn- und Essraummöbel, Einbauschränke und individuelle Einzelstücke für Privathaushalte geht – wer Perfektion bevorzugt und keine Kompromisse eingehen will, ist beim erfahrenen Team der Elfering Tischlerei richtig.

Entwurf und Umsetzung von Elfering: Die Eichenholz-Fronten sind mit Rillen gefräst, mit Klarlack versiegelt und indirekt beleuchtet. Praktisch und gradlinig: Integrierter Papierabwurf in der Front und eine Pivot-Tür, die zu beiden Seiten schwenkt.



Elferings Herkunft ist traditionell. 1989 wurde das Unternehmen von Josef Elfering mit zwei Gesellen und zwei Auszubildenden gegründet. Mit dem klassischen Handwerk als Basis und dem Blick für modernste Technik, höchsten Anspruch und innovative Herangehensweisen entwickelte sich Elfering zu dem, was es heute ist: eine innovative Tischlerei mit dem absoluten Fokus auf „Besser das Beste“. Seit 2018 wird das Unternehmen von Tobias Tarabek erfolgreich geführt und ständig weiterentwickelt.

Als Tobias Tarabek zu Elfering kam, war das Unternehmen bereits im hochwertigen Segment wie im Yachtinnenausbau unterwegs und hatte den Anspruch, immer einen Schritt weiter zu sein als andere. Zunächst arbeitete das Duo Tarabek/Elfering seit 2015 intensiv zusammen und entwickelte gemeinsam das Konzept weiter. 2018 übernahm Tobias Tarabek schließlich die Nachfolge. Josef Elfering ist weiterhin aktiv im Unternehmen tätig. Generell setzt die Tischlerei auf spezialisierte Teamplayer, die „Besser das Beste“ nicht nur verstehen, sondern auch leben.

Klassisches Handwerk – modernste Technik

Gerade die Verbindung aus traditionellem Handwerk, modernster Technik und einem hohen Level an Digitalisierung macht das Team der Elfering Tischlerei zu Spezialisten auf dem kompletten Gebiet des Innenausbaus. „Wir setzen alles um, vom Solitär bis zum kompletten Ausbau. Unsere Maschinen sind auf dem neuesten Stand der Technik, extrem vielseitig und absolut individuell. Ob im privaten oder gewerblichen Bereich: Es macht Spaß, sich immer wieder in neue Aufgaben einzufuchsen. Der Kunde will die Möbel so haben, dass er sich darüber und daran erfreuen kann. ‚Besser das Beste‘ kennt keine Kompromisse“, so Tobias Tarabek.

Im Privatbereich reicht das Spektrum vom Solitär bis zum kompletten Innenausbau. Ebenso vielfältig sind die Aufgabenstel-

lungen der gewerblichen Kunden, die die Elfering Tischlerei mit Ladenbauten in verschiedensten Bereichen, Objekteinrichtung oder dem Innenausbau ihrer Praxis beauftragen. Auch das komplette Portfolio Hotel bietet das Warendorfer Unternehmen an. Zudem arbeitet die Elfering Tischlerei bereits seit vielen Jahren im Yachtinnenausbau mit großen Werften zusammen. „Das zeigt, wir können High-End-Produktion und absolute Maßkreation. Wir haben sowohl das Know-how als auch die Erfahrung, die es für Luxusyachten braucht“, erklärt Tobias Tarabek und ergänzt: „Besser das Beste“ heißt für uns Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, gewerkeübergreifendes Denken, präzises Arbeiten und ein hohes Maß an Lösungsorientierung – ohne Kompromisse.“

Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, hat Elfering viel investiert, um den gesamten Prozess vom Aufmaßnehmen über die Planung und Gestaltung bis hin zur Arbeitsvorbereitung, Fertigung und Montage zu digitalisieren. „Per 3D-Laser nehmen wir den Raum komplett mit allen Details auf. Diese Daten sind gewerkeübergreifend „Gold“ wert. Die Abstimmungen erfolgen auf Basis der Daten in Echtzeit. Das ermöglicht es uns, so genau zu planen und zu fertigen, dass wir das Möbel am Ende exakt passgenau einsetzen können.

Ideenreiche Lösungen, die begeistern: #interiyeah

Das hohe Level der Digitalisierung begeistert auch Dipl.-Designerin Sabine Hutter, die im Team mit Tischlermeistern und Gestaltern für Entwurf und Planung individueller, einzigartiger Möbel in High-End-Qualität verantwortlich ist.

Eine gute Software wie Vectorworks Interiorcad, das CAD speziell für Schreinerei, Innenausbau und Ladenbau, ist für Elfering Dreh- und Angelpunkt: „Ich bin immer wieder aufs Neue begeistert, wie genau ich sein kann und dadurch die Messlatte immer wieder nach oben schiebe. Wir machen Träume sichtbar,

Der gesamte Prozess vom Aufmaßnehmen per 3D-Laser über die Planung und Gestaltung bis hin zur Arbeitsvorbereitung, Fertigung und Montage ist bei der Elfering Tischlerei digitalisiert. Dieses hohe Level der Digitalisierung schafft die Basis für ideenreiche Lösungen, die begeistern.



denken um Ecken und sind stets ideenreich. Ich liebe meine Arbeit und finde es immer wieder schön, etwas Neues zu entwerfen. Auf dem Weg zum perfekten Ergebnis sind uns fast keine Grenzen gesetzt“, so Sabine Hutter. Im Elfering-Musterlager stehen unterschiedlichste Materialien in hochwertiger Qualität zur Verfügung, z. B. verschiedene Gläser mit edlen Schliffen, Keramikoberflächen, Leder, Stoffe, Stein, Feinsteinzeug, zahlreiche Plattenwerkstoffe und natürlich verschiedenste Hölzer. „Projektabhängig finden wir die richtigen Materialien, damit der Kunde genau das Möbel bekommt, wovon er geträumt hat. Neben der Freude ist die Langlebigkeit für uns ein entscheidendes Qualitätskriterium“, betont Sabine Hutter.

Viele treue Stammkunden, die immer wieder zu Elfering kommen, und die vielen Empfehlungen sind das Fundament von „Besser das Beste“. „Wer zu uns kommt, möchte es gerne perfekt haben. Und wir fokussieren uns auf Projekte mit dem gewissen Extra, egal ob es um Stauraum oder Optik geht. Das Ergebnis sind einzigartige individuelle Produkte, die auch nach Jahren noch begeistern werden. Die Freude an dem, was wir hier tun, und das damit verbundene Lebensgefühl zu unseren Kunden zu transportieren, das finde ich total spannend. Wir nennen das #interiyeah“, so Sabine Hutter.

Formschön und passgenau

Mithilfe von Vectorworks Interiorcad gelangt der von Dipl.-Designerin Sabine Hutter erstellte Entwurf direkt in die Arbeitsvorbereitung und von dort weiter in die Fertigung. Selbst die Monteure, die das oder die Möbel vor Ort beim Kunden aufbauen,

sind digital unterwegs. Die exakte Erfassung der Räume ist daher die beste Basis für eine passgenaue Planung und zugleich für die Präsentation der Entwürfe beim Kunden.

In der Konstruktion werden dann alle benötigten Bauteile generiert, Schnittstellen erzeugt und die CNC-Programme erstellt. Die Möbelgruppen bestehen oft aus vielen hundert einzelnen Bauteilen. „Dank der Software Vektorworks Interiorcad können wir alles einfach und sicher zuordnen, und mehrere Mitarbeiter können parallel an verschiedenen Maschinen fertigen. Das verschafft uns Zeit und dient der Qualität“, so Tobias Tarabek.

Klassisches Handwerk und High-End-Digitalisierung

Hier arbeitet ein gemischtes Team aus motivierten Auszubildenden und erfahrenen alten Hasen mit viel Know-how und dem neuesten Maschinenpark – der Elfering Tischlerei gelingt es, auf allen Ebenen „Besser das Beste“ zu liefern. ■



Tobias Tarabek, Geschäftsführer Elfering Tischlerei GmbH

Militer Straße 63 | 48231 Warendorf
www.elfering-tischlerei.de



Exklusivität und Menschlichkeit hat
einen Namen – das Schutzengelteam
Janning & Kalthoff

Janning & Kalthoff OHG

Ostmarkstr. 46, 48145 Münster
Tel. +49 251 303910, Fax +49 251 392746
WhatsApp: +49 251 303910
janning-kalthoff@provinzial.de
www.provinzial-online.de/janning-kalthoff



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen



**WOHNEN
IN DER
KAPITELSTR.**



TAUSCH MIT WERTAUSGLEICH

**Ihr Haus gegen eine hochwertige und seniorengerechte
Neubauwohnung**

6-7 Zimmer, ca. 247 m²
Wohnfläche, Luxus-Badezimmer
en Suite, großzügiger Wohn-,
Ess- & Kochbereich, gr. Dach-
terrasse, Balkon, Garage und
Stellplatz, Fahrstuhl



SO BAUEN WIR!

Scannen Sie einfach den
QR-Code oder rufen Sie
uns gerne direkt an:
0251 / 418 48 -88.

HOMANN
exclusives wohnen !

BERNARD HOMANN
Geschäftsführender
Gesellschafter / Gründer
Servatiplatz 7 | Münster

ALLE INFOS UNTER:
www.homann-exclusives-wohnen.de

Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Max Kruggel

Ideenschmiede in Ostbevern





Die rund 11 000 Einwohner von Ostbevern werden es bestätigen: Das Städtchen ist ein idyllischer und lebenswerter Ort. Die zwischen Münster und Osnabrück liegende Gemeinde ist vor allem für „Pättkes-Touren“, das Schloss Loburg und Brauchtumspflege bekannt. Was bewegt ein ideensprühendes Technologieunternehmen, hier sein Headquarter aufzuschlagen? stylus ist der Frage nachgegangen und erfuhr Genaueres bei einem Ortstermin.



Arbeiten mit Blick ins Grüne ist für das avery-Team ein echter Mehrwert. Dass ländliche Lage nichts mit Langeweile zu tun hat, beweist die außergewöhnliche Architektur des Firmensitzes.

Der Rasen hinter dem Gebäude ist gepflegt. Ein Mähroboter, von den Mitarbeitenden liebevoll „Mählanie“ getauft, verrichtet unbeirrt seine Arbeit. Natürlich kümmert sich beim Technologiespezialisten avery ein Roboter ums Grün, denn hier dreht sich alles um Technik, Software und Ideen. Dazu passt der neue Firmensitz in Ostbevern, der von Architekt Peter Wörmann entworfen wurde und bis zu dessen Tod sein Architekturbüro beherbergte. Geometrische Formen, Edelstahl, Beton und viele Fenster springen dem Besucher sofort ins Auge. Das ging auch avery-Geschäftsführer Roland Albers so, den die klare Modernität und die offene Struktur spontan angesprochen haben. „Wir haben uns ganz bewusst für diesen Standort entschieden. Mit ländlicher Lage haben wir bereits positive Erfahrungen gemacht, da wir vorher in einem alten Bauernhof in Telgte gearbeitet haben. Dort wurde es uns allerdings zu eng, und so haben wir uns umgesehen. Das Land hat durchaus Vorteile. Ostbevern liegt verkehrsgünstig und kommt völlig ohne Münsteraner Rushhour aus. Von Münster hierher dauert es mit dem Auto nicht länger als von Münster-Nord nach Münster-Süd. Und die Immobilienpreise sind auch noch attraktiver als in Münster“, erläutert Albers den Entschluss.

Nach einer Renovierungsphase, die von Objekteinrichter Janus Mojescik von TON aus Münster eng begleitet wurde, entspricht die Innenausstattung nun den Anforderungen der Digitalexperten. Albers' Wunsch war es, durch die Möbel „frischen Wind“ in das Gebäude zu bringen, das direkt vorher als Interims-Rathaus von Ostbevern gedient hatte. Grüne USM-Regale, grüne



Eames-Chairs und ergonomische Arbeitsplätze schaffen die Balance zwischen Design, Frische und Gesunderhaltung. Damit bei all dem Wind der richtige Kurs gehalten wird, ergänzte TON die Bestandsmöbel in der „Kommandobrücke“ im ersten Stock des elliptischen Baukörpers auf kluge Weise: Die Rundungen und die umlaufenden Fenster werden im Innern von einem runden Tisch auf rundem Teppich aufgegriffen. Ein schönes Zeichen von Kommunikation und Arbeit auf Augenhöhe.

Elektromobilität statt Coronastillstand

Die Rahmenbedingungen für Ideen sind in Ostbevern also günstig: Ruhe, rundum Grün und Modernität par excellence. Bedingt durch Corona blieb in den vergangenen Monaten auch mehr Zeit für die Entwicklung echter Innovationen, denn Albers reduzierte das Team nicht, sondern schickte es zum Brainstorming ins Homeoffice. Mit Erfolg. Aus der engen Zusammenarbeit mit der Pion Technology AG aus Osnabrück entstand ein System für eine innovative Ladeinfrastruktur für E-Autos. Pion entwickelte die „Hardware“ – Ladesäulen und Wandladeboxen –, avery entwickelte die Plattform, die die individuelle Verwaltung der Ladestationen gewährleistet. „Wir sehen für unsere Software großes Potenzial“, sagt Albers. „Darum haben wir aus dem Kooperationsprojekt heraus auch ein eigenes Unternehmen gegründet. Unter dem Namen EAAZE bieten wir modulare und flexible Lösungen für z. B. elektrifizierte Fuhrparks und Ladesäulenmanagement an.“ Und EAAZE-Managing Director Esther Heupel ergänzt: „Intelligentes Lademanagement und die differenzierte



Auch drinnen geht es grün zu – zumindest in der „Kantine“. Die atmosphärische und funktionale Ausstattung der Pausen-, Arbeits- und Meetingbereiche geht auf das Konto des Objekteinrichters TON aus Münster.

Erfassung von Parametern, wie Fahrzeug, Ladezeit und Stromverbrauch, machen unsere Lösung vor allem für Unternehmen, Energieversorger und Kommunen interessant. Sie kann auch als Grundlage für neue Geschäftsmodelle dienen.“

Technologische Innovationen für eine lebenswerte Zukunft

Die Sinnhaftigkeit von Innovationen steht für Albers bei jeder Idee im Vordergrund. „Wir haben EAAZE ganz ohne Fördergelder entwickelt. Uns ist wichtig, dass die Ideen realisierbar, das heißt aus Eigenmitteln finanzierbar sind. Und dass sie einen Markt haben. Nur weil etwas technisch machbar ist, muss es ja nicht nützlich sein“, erläutert der findige Unternehmer. Albers versteht EAAZE auch als Beitrag zu einer ökologisch orientierten Mobilität. Vor allem, wenn sie mit grünem Strom betrieben wird. So stehen auf dem avency-Parkplatz neben der Pion-Ladesäule Elektro- oder Hybridautos. Mit der kürzlich installierten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Unternehmensgebäudes lassen sich die Firmen- und Mitarbeiterfahrzeuge nachhaltig „betanken“. Die Mitarbeitenden werden dank der Software über den Ladevorgang informiert. Ist ein Fahrzeug vollständig aufgeladen, schickt die Säule eine Nachricht aufs Smartphone. Dann kann die Ladesäule für das nächste Fahrzeug geräumt werden. Die Ladesäule auf dem Parkplatz soll demnächst um „Kolleginnen“ ergänzt werden. „Dann können unsere Kunden ihre Fahrzeuge laden, während sie zur Projektbesprechung im Konferenzraum sitzen“, verspricht Albers.

Kreativität in Design und Technik

Seine Kreativität stellt das avency-Team jedoch in vielen Disziplinen unter Beweis. Ob individuelle IT-Sicherheitskonzepte oder markenprägende Websites, userfreundliche Webshops oder spezialisierte App-Entwicklungen – bei avency sind Kunden in digitaler Hinsicht immer gut aufgehoben. Die Auszeichnung mit dem Neos CMS Award in Silber für den Gutscheishop des Fotostudio-Unternehmens PicturePeople belegte im Mai dieses Jahres die effektive Kombination aus technischer Performance und Usability.

Die Bandbreite dessen, was hier entwickelt wird, ist beeindruckend und bei flüchtiger Betrachtung schwer zu fassen. Die kreativen Köpfe von avency haben es auf ihrer Website mit der Entwicklung „digitaler Landschaften“ beschrieben. Mit der münsterländischen Landschaft direkt vor der Haustür gelingt es den Entwicklern immer wieder, aus den komplexesten technischen Möglichkeiten nutzbare Ideen zu schmieden. Hightech Intelligence made in Ostbevern. ■

avency GmbH

Telgter Straße 12 | 48346 Ostbevern
www.avency.de

Text: Jutta Harmeyer

Finanzen, Vertrauen und Investmentstrategien



Der gemeinsame Nenner: Werte bewahren, Wachstum fördern und Zukunft sichern. V. l. n. r.: Manuela Gerigk (ATTENTIUM Capital Management AG), Hilke Krausewitz (ATTENTIUM Immobilienkontor GmbH), Claudia Dohn (DVAM Vermögensverwaltung GMBH), Andrea Kotte (ATTENTIUM AG).

Die Vermögensverwaltung in externe Hände zu legen ist eine weitreichende Entscheidung. Doch wie trifft man sie? Am besten mit Vertrauen. So jedenfalls sieht es die Attentium AG, das Osnabrücker Multi Family Office, das sich umsichtige und nachhaltige Vermögens- und Zukunftsplanung seiner Mandantschaft auf die Fahne geschrieben hat.



Bei Attentium legt man Wert auf ganzheitliche Denkweisen. Das bedeutet, dass Vermögen und Vorsorge zusammengehören – und dass beides gut gehegt und gepflegt werden muss, damit sicheres, dauerhaftes Wachstum möglich ist. Der Name Attentium, lateinisch: „attentio“, Aufmerksamkeit, ist Programm. Mit großer Aufmerksamkeit kümmern sich die Expertinnen und Experten der Attentium-Gruppe um komplexe Vermögenssituationen, als wären Vermögens- und Finanzmanagement, Stiftungsmanagement, Immobilienmakelei und -verwaltung, Beratung bei Unternehmensnachfolge, Versicherungen, Steuern und Gesundheit über das Netzwerk und Kooperationspartner. Und das über sehr viele Jahre hinweg. „Wir sehen uns als Vertraute in allen Lebenslagen“, erläutert Vorstand Jörg Schuhmann den Ansatz des Hauses. „Es geht uns darum, komplexe Vermögensstrukturen für unsere Mandantschaft



Das Veranstaltungsformat KONNEXXA ist für Frauen und beinhaltet Themen aus der Attentium-Welt, aber auch Wirtschaft, Finanzpolitik, Gesellschaft, Kunst und Kultur.

transparent zu machen und zu gestalten. Daher ist unsere Expertise breit gestreut, was sich auch in der Struktur der Attentium AG niederschlägt.“ Bei allen Themen ist entscheidend, dass sich Mandantinnen und Mandanten gut aufgehoben fühlen.

Um dieses Vertrauen aufzubauen, findet man bei Attentium besondere Formate. Mit dem Attentianum, einem großzügigen Veranstaltungsbereich in den Geschäftsräumen (siehe auch stylus Ausgabe 2/2021, Das_Flex), geht man bei Attentium bewusst den Weg des persönlichen Austauschs, der auch mit thematischen Veranstaltungen beschritten wird. Vor allem die Vortragsreihe Konnexxa liegt den Damen der Attentium AG dabei am Herzen. Das Format, das von Frauen für Frauen gestaltet wird, rückt die aktive Vermögensplanung und -verwaltung in den Fokus, berücksichtigt aber auch Themen aus Kultur und Gesellschaft. „Aus Erfahrung wissen wir, dass sich Frauen häufig zu wenig um ihre Finanzen kümmern, dass ihnen Sicherheit in der Geldanlage aber besonders wichtig ist“, sagen die Vermögensbetreuerinnen Manuela Gerigk aus Osnabrück und Claudia Dohn aus Detmold. Mit der Veranstaltungsreihe sollen Frauen motiviert werden, die Scheu vor monetären Themen abzuliegen – und das eigene Vermögen aktiver zu gestalten. Dass Frauen anders anlegen als Männer, ist dabei ebenso eine Erfahrung der Finanzexpertinnen. Auf Wunsch können sich Mandantinnen von Attentium explizit von Vermögensverwalterinnen beraten lassen. Wichtig ist nur, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. ■

ATTENTIUM AG

Osnabrück | Düsseldorf | Detmold
www.attentium.de



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Fotostudio Zeidler

Christmann presents Kettner: Wandelbare Möbel für höchste Individualität

Kettner Systemmöbel stehen für hohe Qualität mit Präzision, Selbstbestimmung und Sinnlichkeit. Durch die Feinheit und Klarheit der Formen bringen sie Ästhetik und Funktionalität in Harmonie.

Individualität wird bei CHRISTMANN Internationales Wohnen großgeschrieben. Seit über 80 Jahren setzt das Möbel- und Einrichtungshaus in Langenberg auf Qualität und maßgeschneiderte Lösungen, um den Lebensmittelpunkt „Zuhause“ zu einem Ort des Wohlfühlens und der Behaglichkeit zu machen. Wie Thomas Christmann und sein neunköpfiges Team legt auch Wolfgang Kettner Wert auf langlebige Qualität, vollendete Handwerkskunst und präzise Maßarbeit. Die von ihm geführte Möbelmanufaktur Kettner zählt zu den 50 Top-Luxusmöbelmarken in Deutschland. Im Gespräch mit der stylus-Redaktion erläuterten Geschäftsinhaber Thomas Christmann und Inneneinrichtungsberaterin Silvia Flötotto, was die Partnerschaft zwischen CHRISTMANN und Kettner auszeichnet und woraus die leidenschaftliche Begeisterung für die exklusiven Systemmöbel der Möbelmanufaktur Kettner resultiert.

Herr Christmann, würden Sie die Kettner Möbelmanufaktur bitte kurz vorstellen?

Thomas Christmann: Die Möbelmanufaktur Kettner entwickelt und fertigt seit 150 Jahren im schwäbischen Dürmentingen in sorgfältigster Handarbeit und mit modernsten Fertigungstechniken exklusive Systemmöbel. Jedes Teil, das wir von Kettner verkaufen, ist ein Unikat, das für den Kunden individuell und passend zu seiner Einrichtung geplant und maßgefertigt wird. Wie man bei uns in der Ausstellung sehen kann, reicht die Bandbreite von modernen Sideboards, Vitrinen- und Kleiderschränken über Regalwände bis hin zu individuellen Tischen und Betten. Egal für welchen Wohnbereich, Kettner Möbel sind immer Einzelstücke made in Germany, die Hightech und Handwerkskunst verbinden.

Silvia Flötotto: Die Ursprünge der Möbelmanufaktur Kettner reichen bis ins Jahr 1870 zurück, als Karl Kettner eine Schreinerei gründete. Anfang der 1970er Jahre veränderte sich der Stil der Möbel in immer kürzeren Intervallen. Die Brüder Karl und Edmund Kettner, die das Unternehmen in vierter Generation leiteten, entwickelten daher modulare Systeme. Nach dem Tod seines Vaters 1987 stieg Wolfgang Kettner – noch während seines Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens – in die Geschäftsleitung mit ein und führte das Unternehmen zusammen mit seinem Onkel Edmund, bis er 1999 alleiniger Geschäftsführer wurde. Er investierte in modernste Fertigungstechnik. Gemeinsam mit seinem Kreativteam gelang es Wolfgang

Kettner, Gegensätzliches zusammenzubringen: Maßgeschneiderte Produkte mit hoher Fertigungssystematik und unterschiedlichste Materialien mit ausgefallenem, modernem, puristischem Design. 1990 erweiterte Kettner sein Sortiment erstmals um Lackoberflächen, die mit wertvollen Holzfurnieren kombiniert werden – eine Neuerung, die am Markt so begeistert aufgenommen wurde, dass das Unternehmen seinen Umsatz verdoppeln konnte.

Es fiel die Entscheidung, die bestehenden Möbelsysteme noch individueller und luxuriöser zu gestalten. Wolfgang Kettner hatte mit SOMA dann die zündende Idee für noch mehr Individualität.

Welche Idee verbirgt sich hinter SOMA?

Thomas Christmann: SOMA ist ein Magnetwechselsystem. Die Idee dahinter ist, die Ästhetik eines Möbels mit wenigen Handgriffen völlig verändern zu können, indem die gestaltende Außenhaut des Möbels von der Funktion des Korpus abgekoppelt wird. Umgesetzt wird diese Idee durch magnetisch auf dem Möbelkorpus zu befestigenden dünnen Fassadenplatten. Mit diesen nur 6 mm dünnen Blenden, die sich jederzeit schnell und einfach von Hand auswechseln und neu anordnen lassen, war das Magnetwechselsystem SOMA eine Sensation in der Branche und ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte von Kettner. SOMA ermöglichte es zudem, ganz neue Materialien wie hinterlackiertes Glas und Aluminium für die individuelle Gestaltung

Höchstmaß an individueller Gestaltung und Ausstattung: Bei den Kettner Systemmöbeln ist alles individualisierbar. Unterschiedlichste, flexibel gestaltbare Ausstattungsmöglichkeiten wie Schubladen, Türen, Fächer und Licht sorgen außerdem für höchste Funktionalität.



eines Möbels einzusetzen. Durch die Trennung von Oberfläche und konstruktivem Korpus ist das äußere Erscheinungsbild des Möbels jederzeit völlig wandelbar. Mehr Individualität geht nicht.

Was schätzen Sie besonders an der Partnerschaft mit Kettnaker?

Thomas Christmann: Das Produkt Kettnaker ist bei uns, weil es wie wir und unsere Kunden einen hohen Anspruch hat und erfüllt. Aber Geschäfte werden unter Menschen gemacht, und das ist es, was die Zusammenarbeit mit Kettnaker so wertvoll macht. Wolfgang Kettnaker ist ein authentischer, sehr sympathischer, ehrlicher Typ. Wir haben Kettnaker als kleines, feines kompaktes Unternehmen kennengelernt, das ebenso bodenständig wie stylisch ist und das wie CHRISTMANN Persönlichkeit und Individualität lebt. Wolfgang Kettnaker und ich haben sehr ähnliche Werte. Das ganze CHRISTMANN-Team ist sowohl von den Produkten als auch von der Möbelmanufaktur begeistert, und diese Begeisterung erleben wir auch immer wieder bei unseren Kunden.

Was schätzen Ihre Kunden an den Kettnaker Systemmöbeln?

Silvia Flötotto: Kettnaker steht für hohe Qualität mit Präzision, Selbstbestimmung und Sinnlichkeit. Das Möbel soll sich der Architektur unterordnen. Es ist kein Showelement, aber ein Statement. Unsere Kunden schätzen die Feinheit und Klarheit der Formen. Die Fugen passen ganz genau, und es gibt keinen, der die Gehrungskanten besser kann. Das Kettnaker Möbelsystem bringt Ästhetik und Funktionalität in Harmonie. Kettnaker Systeme passen sich veränderten Wohnsituationen an: Sie sind

elegant, filigran und poetisch. So kreieren wir mit Kettnaker für unsere Kunden einzigartige Möbel, zeitlose Objekte jenseits von Trends und Moden, die Bestand haben.

Thomas Christmann: Neben der Nachhaltigkeit und Wertigkeit schätzen unsere Kunden vor allem das Höchstmaß an individueller Gestaltung und Ausstattung. Kettnaker macht auch Einzelanfertigungen. Alles ist individualisierbar. Zudem sind Kettnaker Möbel hochfunktionell. Ob es um ein TV-Modul, eine Anrichte für den Essbereich, Sideboards oder Kleiderschränke geht – alle Produkte sind dank des ausdifferenzierten Baukastensystems aus Oberflächen, Materialvariationen und Lacktönen nach den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen konfigurierbar. Schubladen, Türen, Fächern, Licht – alles ist flexibel gestaltbar.

Welche aktuellen Trends sehen Sie im Möbelbereich?

Silvia Flötotto: In der Formensprache gilt: Weniger ist mehr. In den letzten anderthalb Jahren hat das Zuhause einen großen Stellenwert erhalten. In dem Kontext hat das Bedürfnis, die eigene Einzigartigkeit im Wohnstil auszudrücken, zugenommen. Generell wird minimalistischer eingerichtet, und die Häuser stehen nicht mehr so voll. Die Architektur sollte sich in der Einrichtung widerspiegeln, d. h., die Möbel sollten zur Architektur passen und natürlich zu den Menschen, die dort wohnen. Der Trend bei den Farben geht eher zu gedeckten Tönen. In Kombination mit Schwarz werden Highlights gesetzt. Schwarz ist das neue Chrom. Jede Einrichtung ist anders. Jeder Einrichtungsberater ist anders. Ich mag es, wenn es in der Einrichtung eine Balance aus Kühl und Warm gibt, um eine gewisse Stimmung zu erhalten.

Bei diesem Wohnzimmerschranksystem verschwindet der Fernseher auf elegante Art ohne Aufwand.





Weniger ist mehr? Was für die Formensprache der Kettner Systemmöbel gilt, trifft nicht auf die Ausstellung zu: Mit aktuell über 30 verschiedenen Settings gibt es bei CHRISTMANN in Langenberg eine riesengroße Auswahl an Kettner Produkten.

Balance bedeutet für mich Gleichgewicht. Mit Accessoires wie einer orangefarbenen Vase oder einem Kissen lassen sich spannende Akzente setzen, aber das Gros im Raum sollte Ruhe ausstrahlen. Das Zuhause wird erst zur emotionalen Heimat, wenn die Balance stimmt und Möbel, Farben und Accessoires harmonisch aufeinander abgestimmt sind.

Welchen Service bieten Sie Ihren Kunden rund um die Kettner Möbelsysteme?

Thomas Christmann: Zunächst einmal haben wir eine riesengroße Auswahl an Kettner Produkten mit aktuell über 30 verschiedenen Settings in unserer Ausstellung in Langenberg. So kann sich der Kunde hier bei uns alles im Detail anschauen und sich von der Qualität und der enormen Vielfalt, die mit Kettner möglich ist, selbst überzeugen. Ob der Kunde ein kleines Hängesideboard wünscht, ein modulares Regalsystem mit integriertem TV oder einen neuen Kleiderschrank – wir haben eine starke Planungskompetenz. Unsere Mitarbeiter können gut zuhören und planen das Möbel dann individuell und ganzheitlich nach den jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen sowie den räumlichen Gegebenheiten. Die Planung erfolgt in 3D und wird auf der großen Leinwand in unserem Planungsraum präsentiert, sodass der Kunde genau sehen kann, wie sein Möbel in seiner Umgebung aussehen wird. Im Hause Kettner wird die Planung dann umgesetzt. Und wenn das Möbel dann maßgefertigt ist, übernehmen wir die komplette Montage inklusive der

Koordination, wenn zum Beispiel für ein TV-Modul Kabel in eine Wand verlegt werden müssen. Wie wir an den stetig wachsenden Google-Bewertungen sehen, sind unsere Kunden mit unserer Beratung wie mit unserem Service hochzufrieden, was uns sehr freut und täglich aufs Neue antreibt.

Silvia Flötotto: Ich möchte noch ergänzen, dass unsere Kunden sich im Dezember auf ein besonderes Service-Schmankerl freuen können: An den vier Freitagen im Advent laden wir dazu ein, unsere Ausstellung bei toller Live-Pianomusik zu erleben und dabei ein Glas Glühwein zu genießen. ■



Thomas Christmann, Geschäftsführer und Silvia Flötotto, Beraterin Inneneinrichtung CHRISTMANN Internationales Wohnen

Rietberger Straße 9 | 33449 Langenberg
www.christmann.de
www.kettner.com



Einen ganzen Wald kann man sich nicht in die Wohnung holen; aber ein Holzparkettboden strahlt eine natürliche Wärme aus und lässt uns etwas davon spüren. Wald, Holz, Natur tun uns gut. Der niederländische Premium-Parkethersteller T&G Wood sorgt seit über 20 Jahren mit Parkettböden in allen möglichen Farbnuancen für guten Stand und seelisches Gleichgewicht.

Text: Jörn Schumacher

Waldboden statt Waldbaden

Wald tut dem Menschen gut. Das ist längst auch wissenschaftlich erwiesen. Wer Wald um sich hat, tut nachweisbar etwas gegen Stress und für sein Herz-Kreislauf-System. Allein der Blick auf Pflanzen oder Wald senkt den Blutdruck und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus, haben Studien gezeigt. Patienten mit Baumblick werden messbar schneller gesund und benötigen weniger Schmerzmittel. Vielleicht ist das ein Grund, warum es einen Unterschied macht, ob Holzparkett in unseren Wohnungen liegt oder ein künstliches Material. Holz gibt uns immer das Gefühl, mit der Natur verbunden zu sein.

Einen ganzen Wald kann man sich nicht in die eigene Wohnung holen. Und „Waldbaden“, für das es im Japanischen bekanntlich ein eigenes Wort gibt, ist der Schritt aufs Parkett noch nicht. Aber vielleicht ist da ein Waldboden ein kleiner Ersatz. Dass man sich ein Stück Natur in die eigenen vier Wände holt und dies für die seelische Balance maßgeblich ist, davon ist T&G Wood überzeugt. Seit 25 Jahren setzt Gert-Jan Prins auf Holzparkett in allen seinen Formen und Farben. Wer Prins zuhört, versteht: Wer sich Holz als Boden in die Wohnung holt, schafft eine Balance zwischen dem modernen Leben und der Natur. Der Niederländer gründete mit seinem Geschäftspartner Ton Schulte im Jahr 2000 „T&G Wood International BV“.

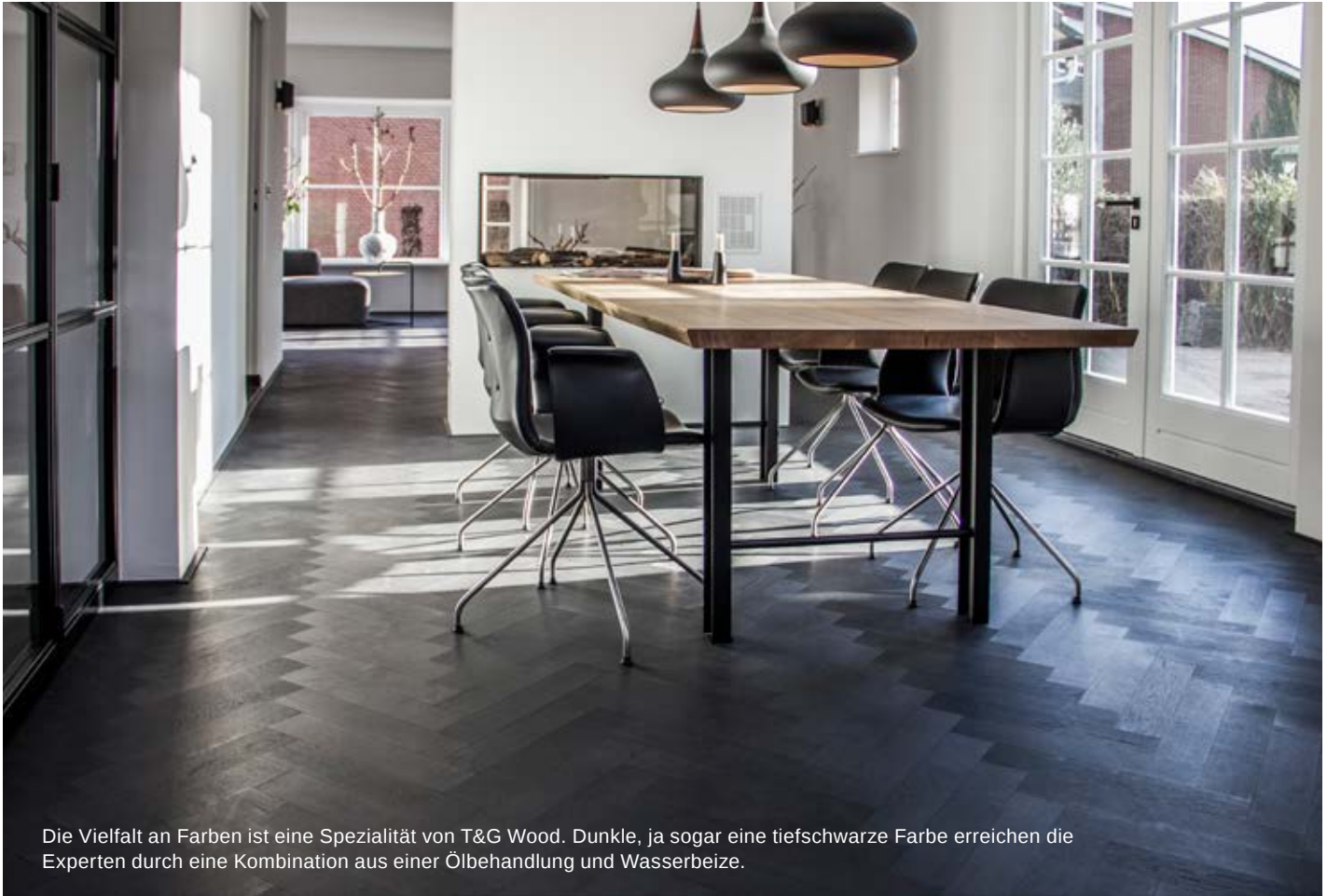
Die Vorteile seines Holzparketts sprudeln aus Prins nur so heraus: „Holz ist langlebig. Selbst bei intensiver Nutzung ist der Abrieb gering. Und auch wenn es nach Jahren Kratzer gibt, sind diese durch Schleifen einfach zu beheben, und auch ein Nachfärben ist kein Problem.“ Der Niederländer hebt hervor, dass Holzfußboden von T&G Wood besonders gut für Fußbodenheizungen geeignet ist. „Holz ist ein natürlicher Werkstoff und im Produktionsprozess weniger umweltschädlich“, ergänzt Prins und spricht einen Boom an, den T&G derzeit erfährt – aus aktuellen Gründen.

Das Thema Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparung macht natürlich auch vor dem Hausbau nicht halt. Wer Holz verbaut, liegt voll im Trend. Denn Holz speichert bekanntermaßen CO₂, und genau das brauchen wir, wenn wir den Klimawandel stoppen wollen. Eine weltweite Aufforstung von Wäldern könnte erreichen, dass zwei Drittel der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen aufgenommen werden, ergab eine vielbeachtete Studie der ETH Zürich vor zwei Jahren. „Nachhaltigkeit ist immer auch mit der Balance zur Natur verbunden“, sagt Prins, der den Trend vom PVC-Kunststoffboden hin zum Premium-Holzparkett spürt. „Wenn man da viel Holz verwendet wie etwa Eiche, ist das enorm nachhaltig.“

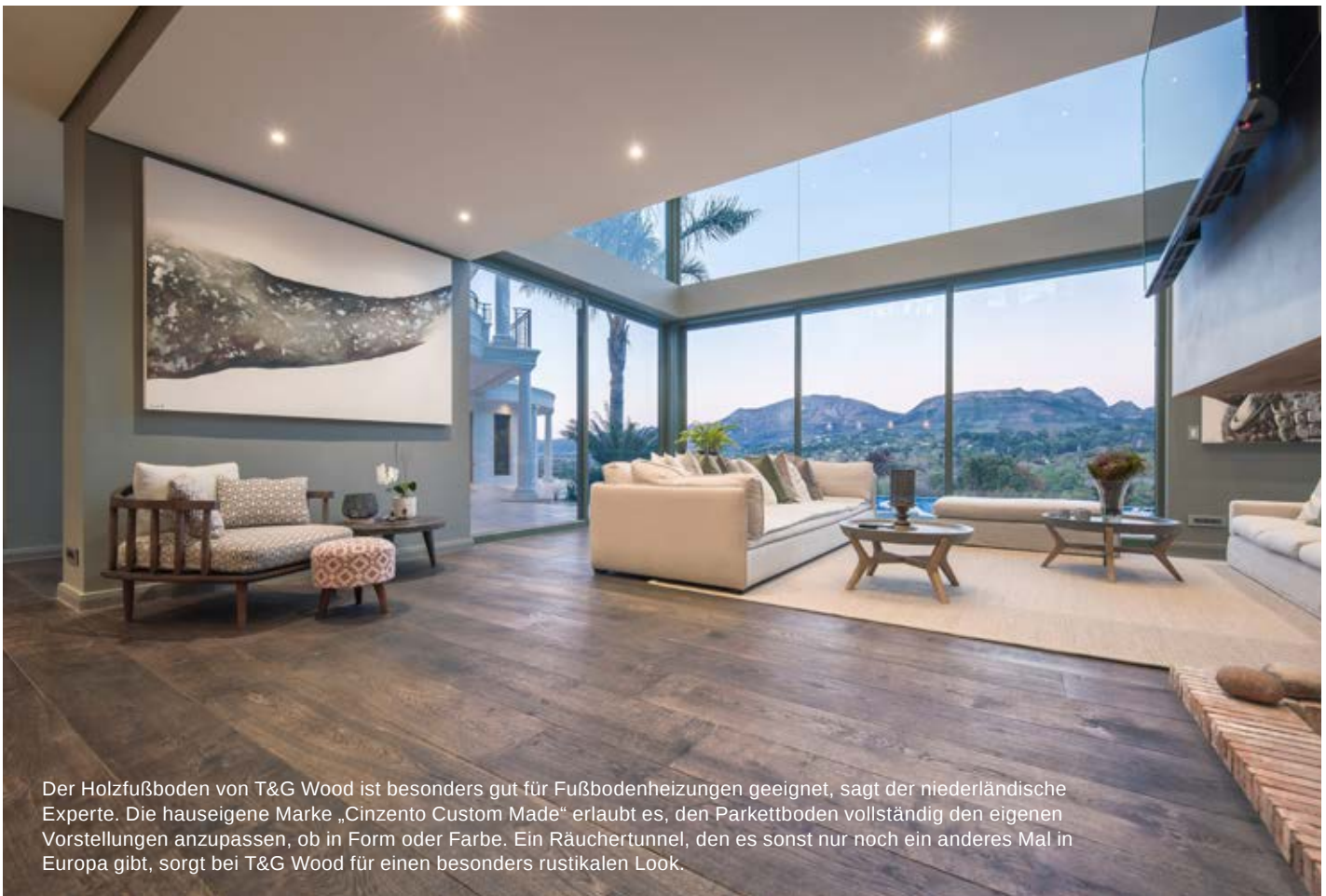
Im niederländischen Ede, knapp 50 Kilometer hinter der deutsch-niederländischen Grenze, hat T&G Wood sein modernes Werk und Lager stehen. Das Unternehmen erfüllt Aufträge in ganz Europa, viele im eigenen Land, aber auch in Deutschland und in der Schweiz. Ein wichtiger Standort ist zudem Südafrika. Die hauseigene Marke „Cinzento Custom Made“ steht dabei für das Zugpferd des Parkettherstellers: ein voll individuell anpassbarer Parkettboden, dem der Kunde Farbe und Stil selbst bestimmen kann – „custom made“ eben. Viele Architekten fänden hier die Möglichkeit, Spezialfarben beim Parkett einzusetzen. „Das ist unsere Spezialität“, sagt Prins stolz. „Ob Rot oder Tiefschwarz

Die Vorteile eines Holzparketts liegen für T&G-Geschäftsführer Gert-Jan Prins auf der Hand: „Holz ist langlebig. Selbst bei intensiver Nutzung ist der Abrieb gering.“ Viele zufriedene Kunden bestellten die passenden Treppenstufen direkt dazu.





Die Vielfalt an Farben ist eine Spezialität von T&G Wood. Dunkle, ja sogar eine tiefschwarze Farbe erreichen die Experten durch eine Kombination aus einer Ölbehandlung und Wasserbeize.



Der Holzfußboden von T&G Wood ist besonders gut für Fußbodenheizungen geeignet, sagt der niederländische Experte. Die haus eigene Marke „Cinzeno Custom Made“ erlaubt es, den Parkettboden vollständig den eigenen Vorstellungen anzupassen, ob in Form oder Farbe. Ein Räuchertunnel, den es sonst nur noch ein anderes Mal in Europa gibt, sorgt bei T&G Wood für einen besonders rustikalen Look.

oder in einer ganz natürlichen Rohholloptik, sogar ein Metallic-Look ist möglich.“ Schwarzer Boden wird durch eine Kombination aus einer speziellen Ölbehandlung und Wasserbeize erreicht. Der Name „Cinzento“ kommt zwar vom portugiesischen Wort für „grau“, aber das geht noch zurück auf das allererste Produkt aus dem Hause T&G: eine spezielle Graufarbe, die in den Niederlanden damals sehr beliebt war. „Wir nannten sie Cinzento, und wir fanden den Namen schön, daher ist der geblieben“, sagt Prins.

Beim Stil sind nach wie vor die Niederländer Trendsetter, sagt Prins. Was dort gerade in ist, sieht man mit einigen Jahren Verspätung vermehrt dann auch in deutschen Wohnungen auf den Böden. Parkett im Stil von Landhausdielen stehen hoch im Kurs, auch das Fischgrätenmuster gewinnt aber derzeit an Beliebtheit.

Dass T&G flexibel Kundenwünschen entsprechen kann, macht die Marke aus. „Wenn ein Kunde Holz haben möchte, an dem keine Äste sichtbar sein sollen, machen wir eine Fleckensortierung. Andere wiederum wünschen sich gerade eine ganz rustikale Optik.“ Viele zufriedene Kunden könnten danach gar nicht genug vom Holz um sich bekommen – vielleicht ist sie hier wieder, die tief verwurzelte Sehnsucht nach innerer Ausgeglichenheit in einem Stückchen Natur im eigenen Haus. „Sie rufen dann an und sagen uns: Jetzt haben wir so einen schönen Boden, aber ich hätte so gerne, dass die Optik über die Treppenstufen weiterläuft. Dann fertigen wir auch Treppenstufen an, ebenfalls in allen denkbaren Farben.“ Auch Wände aus dem Parkettholz werden immer mehr nachgefragt.

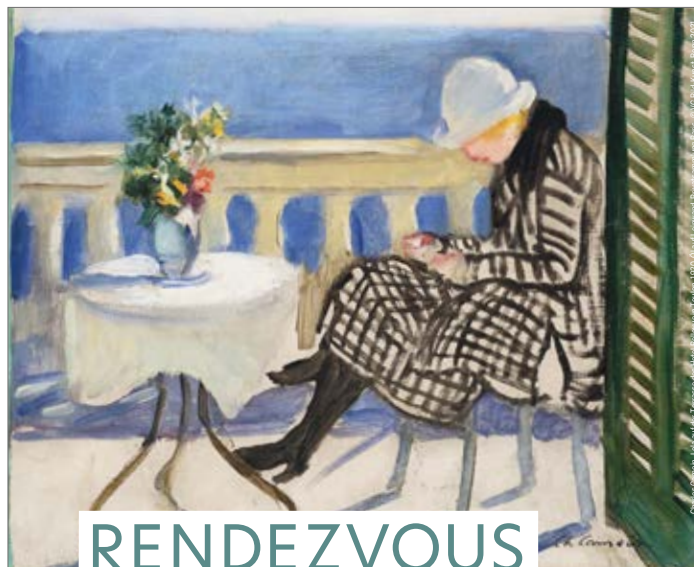
Wenn das Parkettholz rustikaler aussehen soll, wird es mit Bürsten bearbeitet. Wenn es alt und gebraucht aussehen soll, erreicht T&G diese Optik, indem das Holz zusammen mit Steinen in einer großen Trommel gewalgt wird. Die dreieinhalb Meter langen Trommeln dafür sind eine Extra-Anfertigung, und die Steine sind spezielle Steine, die keine Farbe auf dem Holz hinterlassen. „Wenn ein Kunde den Boden etwas dunkler möchte, können wir das Holz anröchern“, sagt Prins und fügt hinzu: „Von dieser Art Räuchertunnel gibt es nur zwei in Europa.“

Wer sich die unterschiedlichen Muster, Hölzer und Farben einmal ansehen und auch ertasten möchte, muss dafür nicht in die Niederlande fahren. Auf der Webseite www.cinzento.de sind alle Händler etwa in Nordrhein-Westfalen zu finden, die mit T&G zusammenarbeiten. Auch den Besuch beim Kunden vor Ort mit Parkettmustern bietet der Holzspezialist an. „Wir sind oft und gerne in Nordrhein-Westfalen“, sagt Prins. ■

T&G Wood International BV

Darwinstraat 33 | 6718 XR Ede, Niederlande
www.tg-wood.com
www.cinzento.de

– Anzeige –



RENDEZVOUS DER FREUNDE

CAMOIN MARQUET MANGUIN MATISSE

9. OKT
BIS
16. JAN
2022



KUNSTMUSEUM PABLO PICASSO münster
 Picassoplatz 1 | 48143 Münster | Telefon: 0251 414 47-10
www.kunstmuseum-picasso-muenster.de | DI – SO: 10–18 h

MONSIEUR P
BISTRO
AM PICASSOPLATZ

Das neue Bistro Monsieur P. am Picassoplatz
 heißt Sie herzlich willkommen!

Frühstück • Bistrogerichte
 Kaffee & Kuchen • Ihre Abendveranstaltung

Dienstag bis Sonntag: | Reservierungen unter:
 09:30 bis 18:00 h | 0251 41447-30

MONSIEUR P – BISTRO AM PICASSOPLATZ
 Picassoplatz 1 | 48143 Münster
bistro@picassomuseum.de | bistro-monsieur-p.de

Text: Constanze Wolff

Saunabau nach Maß

Knapp 18 000 gebaute Saunen, 360 000 qm verbautes Holz und 51 Mitarbeiter: Das ist die corso sauna manufaktur in Bramsche. Dass deren Design Saunen nicht nur in ganz Deutschland und Europa, sondern auch in Dubai und den USA anzutreffen sind, liegt aber nicht an diesen Zahlen, sondern an der liebevollen und individuellen Planung: Jede Sauna und jedes Dampfbad ist ein Einzelstück, das die Bedürfnisse der Nutzer mit modernster Technik und exklusivem Design zusammenführt.



Jede corso-Sauna wird individuell geplant und ausgestattet – so passt sie sich perfekt in die Wohnumgebung ein. Kunden können dabei aus mehr als 100 Holzsorten wählen.



Das Premium Saunahaus Chalet wird frei geplant: Größe, Ausstattung und Grundriss sind variabel. Für Alpin-Chic sorgt das urig-rustikale Altholz kombiniert mit einer schlichten Trespa-Fassadenverkleidung.

Als die Brüder Max und Benedictus Lingens das 1968 gegründete Unternehmen im Jahr 2012 übernahmen, starteten sie nicht nur mit einem Neubau, sondern auch mit einem komplett neuen Konzept: Statt vorproduzierter Standardmodelle verlassen ausschließlich Maßanfertigungen die Werkstatt in Bramsche. „Der Trend geht seit Jahren weg von der Box im Keller hin zur Integration der Sauna in den Bad- oder Wohnbereich“, erläutert Benedictus Lingens die Neuausrichtung. „Die Gestaltung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung, eine moderne Sauna sieht mehr wie ein Designermöbel oder ein Loungebereich als wie eine typische Sauna aus.“

Wellness für zu Hause

Wie groß ist der Kunde? Wie sehen seine Saunagewohnheiten aus? Welche räumlichen Gegebenheiten sind zu berücksichtigen? Welche gestalterischen Vorlieben hat der Kunde? Über Fragen wie diese tastet das corso-Designer-Team sich an die perfekte Lösung heran. Der Kunde kann dabei aus über 100 Holzsorten auswählen, die das Erscheinungsbild der Sauna mit ihrer individuellen Farbe, ihrer Maserung und ihrem Duft entscheidend prägen. Auf Wunsch erhält der Kunde die passenden Holzmuster. „Doch was wir immer empfehlen, ist ein Besuch in der

corso-Ausstellung in Bramsche, München oder Hamburg. Hier sieht, riecht und fühlt man das Holz und erhält unzählige Inspirationen“, kommentiert Lingens.

Spas vom Profi

Neben professionell gestalteten Innen- und Außensaunen für den Privatbereich entwickelt corso auch außergewöhnliche Wellnessbereiche für Hotels, Thermen oder Fitnessstudios. Auf Wunsch werden die Betreiber dabei von der ersten Idee bis zur Montage vor Ort begleitet: In individuellen Workshops werden Laufwege, Stauräume und Technikunterbringung geplant, Design und Beleuchtung konzipiert und der Energieverbrauch optimiert. Denn auch der achtsame Umgang mit Ressourcen spielt bei corso eine große Rolle: Aktuell wird die Fertigungsfläche in Bramsche verdoppelt, um die Produktion von komplett nachhaltigen Saunen zu ermöglichen, die vom Baumstamm bis zur Montage komplett „made in Germany“ sind. ■

Corso Sauna Manufaktur GmbH

Industriestraße 37 | 49565 Bramsche
www.corso-saunen.de

Text: Jörn Schumacher

Mercedes-Showroom mit Wohlfühlatmosphäre



Der neue Showroom von BERESA in Osnabrück soll zum Wohlfühlzentrum mit Erlebnischarakter werden. Hinter dem neuen Design steht das Konzept „MAR 2020“ der Mercedes-Benz AG in Stuttgart, die damit die Corporate Identity europaweit einführen möchte.



Um die Wertigkeit der ausgestellten Fahrzeuge widerzuspiegeln, besticht die neue Ausstellungsfläche mit edlen Materialien und moderner Möblierung. Die fließenden Übergänge verbinden Innen- und Außenbereich.

Eine weite, moderne Ausstellungsfläche begrüßt den Besucher des neu gestalteten Showrooms im Mercedes-Benz-Zentrum Beresa in Osnabrück. Geschwungene, dunkle Bodenabschnitte neben hellem Holzparkett leiten den Kunden zu den Modellreihen oder zu den Beratungsbereichen. Dahinter steht das Konzept „MAR 2020“ der Mercedes-Benz AG in Stuttgart, die damit nach und nach die Corporate Identity europaweit einführen möchte. „Beresa ist damit eines der modernsten Autohäuser Deutschlands“, freut sich Norbert Bökamp, Mitglied der Geschäftsleitung.

„Viele Kunden kaufen Dinge heute vom Sofa aus. Auch Autos.“ Das weiß Norbert Bökamp, Standortverantwortlicher von Beresa Mercedes-Benz in Osnabrück. „Doch wenn man den Lack einmal in echt sieht oder selbst im Auto sitzt und es anfassen kann, ist das noch einmal ein Extraerlebnis.“ Für Beresa war es daher wichtig, einen Showroom als „Erlebniszentrum mit Wohlfühlatmosphäre für den Kunden“ zu schaffen. „Das ist uns, denke ich, sehr gut gelungen“, freut sich Bökamp. „Der Kunde, der unser Autohaus betritt, soll sich außerdem nicht nur wohlfühlen, sondern auch mit einem ‚Aha-Effekt‘ wieder hinausgehen.“

Nach rund einjähriger Umbauzeit erstrahlt der Showroom in neuem Glanz. Fließende Übergänge ohne Raumbegrenzungen verbinden Innen- und Außenbereiche zu einer durchgängigen Präsentationsfläche. Die Fahrzeuge werden so Teil der Beratungslandschaft. Die neue Ausstellungsfläche besticht mit edlen Materialien und moderner Möblierung – das soll die Wertigkeit der ausgestellten Fahrzeuge widerspiegeln, teilt Beresa mit. Für den Standortverantwortlichen Norbert Bökamp war schnell klar, dass Beresa das Architekturkonzept „MAR 2020“ übernimmt und in das vorhandene Haus integriert. Dabei kam dem modernen Konzept aus Stuttgart eine Besonderheit des vorhandenen Gebäudes in Osnabrück entgegen: Ein lichtdurchfluteter Innenhof sorgt für natürliches helles Licht im Showroom. „Da profitieren wir einfach von der Immobilie“, sagt Bökamp. „Im lichtdurchfluteten Palazzo können Kunden sogar draußen sitzen – das kommt uns gerade in Coronazeiten natürlich entgegen.“

Passé seien die Zeiten, in denen der Kunde nach dem Betreten eines Autohauses erst einmal ratlos vor irgendeinem Schreibtisch mit einem Verkäufer dahinter stand und sich bemerkbar machen musste. „Wenn der Kunde unser Haus betritt, empfangen ihn so genannte ‚Gastgeber‘ oder ‚Youngstars‘“, erklärt Bökamp. „Sie begrüßen den Kunden und fragen ihn, was wir für ihn tun können. Dementsprechend wird der Kunde auf einen Platz geführt, zu dem die zuständige Person kommt. Alle haben einen Tablet-Computer, auf dem der Kunde sein individuell zusammengestelltes Auto digital schon einmal betrachten kann, in genau seiner Ausstattung, Farbe und Form.“

Die Vorgaben zu „MAR 2020“ wurden von Mercedes Benz mit dem Architekturbüro Kraft aus Hamburg entwickelt. Die Bereiche mit dem dunklen Bodenbelag sind dabei Ausstellungsflächen, sogenannte „Stages“. „Dort werden die Modellreihen ausgestellt, also etwa Elektrofahrzeuge, Offroader oder die S-Klasse“, sagt Bökamp und ergänzt: „Unsere Ausstellungshalle können wir übrigens ohne großen Aufwand auch für andere Veranstaltungen zur Verfügung stellen.“ ■

BERESA Osnabrück

Blumenhaller Weg 155 | 49078 Osnabrück
www.beresa.de



Daniel Janning (links) und Dennis Kalthoff (rechts) von der Provinzial Agentur Janning & Kalthoff mit Sven Hannawald, der die Gala charmant moderierte.



Text: Katja Beiersmann

Be good & do good

Daniel Janning und Dennis Kalthoff, Provinzial Janning & Kalthoff, Münster, bleiben im wahrsten Sinne des Wortes am Ball. Mit großem Engagement unterstützen sie auch in diesem Jahr gemeinnützige Organisationen und soziale Projekte. Am 19. Juli wurde im Golf-Club Aldrufer Heide nicht nur das erste Provinzial-Golfturnier zugunsten des Münstarity e. V. ausgetragen, am Abend fand im Weinhandel Trixi Bannert außerdem eine ganz besondere Charity-Gala statt. Die Erlöse kommen dem Sportpatenprojekt „Münster kümmert sich“ zugute, dessen Ziel es ist, mit sportlicher Bildung und Mentoring Kinder stark zu machen, Chancengleichheit zu schaffen und bessere Entwicklungschancen zu geben.

Daniel Janning und Dennis Kalthoff stehen für den persönlichen Kontakt und die schnelle Hilfe vor Ort. Mit ihrer Provinzial-Agentur Janning & Kalthoff sind sie auf exklusive, maßgeschneiderte Lösungen zu Versicherungsthemen, Vorsorge und Vermögensberatung spezialisiert. Dabei legen Daniel Janning und Dennis Kalthoff größten Wert auf eine individuelle Beratung von Mensch zu Mensch. Zu ihrer Philosophie gehört es, nicht nur ganzheitlich zu denken, sondern auch zu handeln. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, gemeinnützige Zwecke zu fördern, und möchten dazu einladen, ein Teil von etwas Großem zu sein, gemeinsam mit uns zu wachsen und soziale Projekte voranzutreiben. Bei uns ist man nicht nur gut versichert, sondern kann gleichzeitig auch etwas Gutes tun“, erklärt Dennis Kalthoff.

Gut versichert sein und zugleich Gutes tun

Be good, do good – so bringen es Daniel Janning und Dennis Kalthoff mit ihrer neuen Kampagne auf den Punkt. „Be good‘ steht für ‚sei gut versichert‘, und ‚do good‘ bedeutet ‚tue Gutes damit‘. Von jeder Versicherung, die bei uns abgeschlossen wird, geht ein Teil an soziale Projekte“, erläutert Daniel Janning und ergänzt: „Indem wir gemeinnützige Organisationen und soziale Projekte unterstützen, machen wir Versicherungen greifbarer.“

Als Versicherer leben wir Werte wie Sicherheit und Vertrauen. In diesem Jahr gilt unser Engagement neben der Kinderonkologie im Uniklinikum Münster und dem Münstarity e. V. auch dem Sportpatenprojekt „Münster kümmert sich“.

Gesagt, getan – zugunsten des Münstarity e. V. wurde am 19. Juli im Golf-Club Aldrufer Heide das erste Golfturnier ausgetragen. Mit von der Partie war der ehemalige Skispringer Sven Hannawald, der ebenfalls den Golfschläger schwang. „Mit guter Laune und gutem Austausch war das Turnier ein voller Erfolg, auch wenn ab und zu ein Ball im Wasser gelandet ist. Nach dem gemeinsamen Sundowner ging es mit dem Maserati-Fahrerservice zum Weinhandel Trixi Bannert.“

Benefizgala in cooler Location

Für die Charity-Gala hatte Kooperationspartnerin Trixi Bannert das Lager ihres Weinhandels festlich dekoriert. Bei leckerem Essen, köstlichem Wein, toller Live-Jazzmusik, angeregten Gesprächen und einer spannenden, von Sven Hannawald charmant moderierten Versteigerung erlebten die anwesenden Gäste einen wundervollen Abend und spendeten großzügig für das Sportpatenprojekt „Münster kümmert sich“. „Wir freuen uns, dass wir mit



Eine ganz besondere Charity-Gala: Im festlich dekorierten Lager von Trixi Bannerts Weinhandel erlebten die anwesenden Gäste einen wundervollen Abend und spendeten großzügig für das Sportpatenprojekt „Münster kümmert sich“.

dieser Benefizveranstaltung einen Beitrag leisten können, um ein einzigartiges Projekt, dessen Wurzeln in Münster liegen, zu unterstützen. Das Sportpatenprojekt ist ein Zusammenschluss von Wissenschaft, Universität, Schule, Ehrenamt und Unternehmen, das Kindern und Studierenden die Chance gibt, ihre Stärken zu entdecken und zu entwickeln. Über ein Jahr lang treffen sich Sportpate und Sportpatenkind wöchentlich, um ein individuell angepasstes Bewegungsangebot zu entwickeln. Durch das Eins-zu-eins-Mentoring wird eine enge Bindung aufgebaut. So werden nicht nur die motorischen, kognitiven und körperlichen Fähigkeiten der Kinder gefördert, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen sowie die Empathie der studierenden Sportpaten gefördert und entwickelt“, so Dennis Kalthoff.



Spendenübergabe: Die Janning und Kalthoff OHG freut sich sehr, den Sportpaten einen Scheck über 8.000 Euro übergeben zu können! (v. l. n. r.: Daniel Janning, Trixi Bannert, Michaela Bremicker, Riccardo Kuhn, Dennis Kalthoff und Marie-Christine Ghambari)

An Dr. Marie-Christine Ghanbari, Initiatorin und Gründerin des Sportpatenprojektes, konnten Daniel Janning und Dennis Kalthoff einen Scheck von insgesamt 8000 Euro übergeben. Die Stiftung von Sven Hannawald erhielt einen Betrag in Höhe von 1000 Euro.

„Wir danken unseren Kunden sowie Gästen, die diese Summen möglich gemacht haben.“ ■

Provinzial Janning & Kalthoff

Ostmarkstr. 46 | 48151 Münster
Tel.: 0251 303910

– Anzeige –



Perfektion bis ins kleinste Detail.
Wir planen Ihre Küche – millimetergenau.

Außerdem planen wir Ihren Wohn- & Schlafbereich, Ihr Bad oder Ihre Sauna.
Erfahren Sie mehr auf unserer neuen Website:
tischlerei-backmann.de

BACKMANN
INDIVIDUELLE MÖBEL



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Jonas Grossecappenberg

Licht erleben

Seit Mitte Juli leuchten in Osnabrücks Wissenschaftspark die Schaufenster von Lichtart. Der Umzug in die Albert-Einstein-Straße eröffnet den Beleuchtungsspezialisten zahlreiche Möglichkeiten, Kunden und Architekten zu präsentieren, wie vielfältig das Gestalten mit Licht ist.



Der neue Showroom im Wissenschaftspark dient der Präsentation von Leuchten und Lichtkonzepten, fungiert aber vor allem als Beratungslounge, in der die Planungsoptionen für Licht live demonstriert werden.



Akzente setzen, Stimmung schaffen – darum geht es den Lichtplanern von Lichtart. Die Möglichkeiten zeigt der neue Showroom in Osnabrück.

„Wir wollen keine Leuchten, sondern Atmosphäre zeigen“, begründet Inhaber Axel Kaufmann den Umzug in die neuen, größeren Räumlichkeiten. Er möchte Bauherren und Projektplanern demonstrieren, was Licht leisten kann. Eine gute Lichtplanung balanciert nicht nur die Dunkelheit aus, sondern schafft auch unterschiedliche Stimmungen im Raum. Je nach Tageszeit und Tätigkeit können verschiedene Szenarien entwickelt werden, die anregend oder entspannend, funktional oder emotional wirken können. Dass Licht sogar die Gesundheit beeinflusst, ist mittlerweile in zahlreichen Studien nachgewiesen worden. Der Einsatz reicht von Tageslichtlampen zur Behandlung von Depressionen bis zu Beleuchtungssystemen für die Klinik, die ein genesungsförderndes Umfeld schaffen. So kann die richtige Beleuchtung Angstpatienten in Zahnarztpraxen deutlich entspannen. „Die Wirkung konnten wir in Münster mit unserem Lichtkonzept für das ‚Zähne im Zentrum‘ erlebbar machen. Patienten und medizinisches Personal sind begeistert, die Designjury, die Beleuchtung und Innenausstattung der Praxis ausgezeichnet hat, ebenfalls“, ergänzt Kaufmann.

Frühzeitige Planung und außergewöhnliche Lösungen

Dem Diplom-Ingenieur ist besonders wichtig, frühzeitig in die Planung einbezogen zu werden: „Licht ist die vierte Dimension der Architektur. Daher sollte die Lichtplanung integraler Bestandteil des Entwurfsprozesses sein.“ Ohne eine detaillierte Objektanalyse läuft jedoch nichts. Wie in jedem anderen Gewerk auch gilt es, bei der Lichtplanung die Balance zwischen Konzept und Budget zu halten. „Wir halten sie sehr gut, da wir immer auf der Suche nach der besseren Alternative sind, außergewöhnliche Lösungen aber auch selbst fertigen, anstatt nach langer Suche teure Drittunternehmen zu beauftragen“, erläutert Kaufmann, der gern selbst mitansieht. „Für einen Kunden haben wir einen ‚Lichtwasserfall‘ aus Swarovski-Kristallen designt und gefertigt, der nun das Ankleidezimmer erhellt. Die Kristalle wurden alle von Hand aufgezogen und platziert. Da hieß es: Handschuhe an



Ob außergewöhnliche Einzelstücke für den Innenbereich oder ganze Beleuchtungskonzepte für Innenstädte, Lichtart schafft Helligkeit und Ambiente überall, wo es gewünscht ist.

und los!“ Kaufmann schätzt an seinen Kunden, dass sie offen für die Ideen sind, die er präsentiert. Letztere sind in den vergangenen Jahren deutlich vielfältiger geworden. Dank LED- und Smarthome-Technik lassen sich komplexe Beleuchtungskonzepte heute deutlich einfacher realisieren als noch vor zwanzig Jahren. Ein kurzer Griff zum Smartphone, und das Ambiente ist geschaffen.

Licht und Schatten, das Innen und Außen in Einklang bringen

Das richtige Verhältnis zwischen Dunkel und Hell, zwischen Licht und Schatten macht ein Ambiente spannend und steuert die Stimmung. Das gilt nicht nur für Innenräume, sondern auch für den Außenbereich. Besonders eindrucksvoll konnten die Planer von Lichtart dies bei der Lambertikirche und auf dem Prinzipalmarkt in Münster unter Beweis stellen. Das Ergebnis hat nicht nur kostentechnisch absolut überzeugt, sondern verleiht den öffentlichen Plätzen in der Dunkelheit auch einen besonderen Zauber. Die Stadt Freiburg war von der Wirkung so begeistert, dass sie die Osnabrücker mit einem neuen Beleuchtungskonzept für die Fußgängerzone beauftragt hat. Der beste Beweis, dass eine besondere Atmosphäre besondere Wirkung hat. ■



**Axel Kaufmann, Dipl.-Ing. Lichttechnik, Geschäftsf. Gesellschafter
Lichtart Osnabrück GmbH & Co. KG**

Albert-Einstein-Straße 36 | 49076 Osnabrück
www.lichtart.info

Text: Frank D. Geschke | Bilder: CGIs, copyright: sieger design

Das Bad neu denken

Personal Sensory Spaces (PSS): ein neues Verständnis vom halb-öffentlichen WC in Unternehmen, Restaurants und darüber hinaus. Gerade in Betrieben mit offenen Bürolandschaften und hoher Dynamik ist es unerlässlich, über ausgleichende Ruheoptionen nachzudenken.

Seit fast 40 Jahren gibt sieger design im internationalen Maßstab innovative Impulse im Bad- und Sanitärbereich. Bei einem Besuch am Firmensitz Schloss Harkotten erläuterte Christian Sieger dem stylus-Magazin, welche umfassende Überlegungen über einzelne Produkte hinaus auch in der architektonischen Gesamtsicht bei zeitgemäßen Sanitärbereichen einfließen. PSS – Private Sensory Spaces sind der jüngste Vorstoß, mit dem sieger design nicht weniger als einen Paradigmenwechsel, ein neues Verständnis vom halböffentlichen WC in Unternehmen und darüber hinaus verfolgt.

„Wir sind das führende Designbüro im Sanitärbereich weltweit. Deshalb ist es auch an uns, entsprechende Impulse zu setzen und realisierbare Visionen aufzuzeigen, wie ein Bad, ein Gäste-WC oder ein halböffentliches WC heutzutage aussehen sollte“, kommentiert Christian Sieger, während er Großaufnahmen wesentlicher Studien zeigt, die einen weiten thematischen und zeitlichen Bogen in der Weiterentwicklung von Räumen zeigen, die tatsächlich weit mehr sind als einfach nur Sanitärbereiche bzw. Bäder. „Was nützen uns die schönsten Produkte, wenn sich am Ende die Verweildauer im Bad nicht erhöht, weil die Grundbedürfnisse des Menschen nicht erfüllt werden“, gibt Christian Sieger zu bedenken und erinnert daran, dass sein Vater das Unternehmen ursprünglich als reines Architekturbüro gründete. 2003 hatte Christian Sieger mit seinem Bruder Michael Sieger im Zuge der Generationennachfolge die Geschäftsführung von Dieter Sieger übernommen. sieger design erarbeitet heute mit rund 40 Beschäftigten Markenkonzepte und Produkte. Wobei intelligentes und unverwechselbares Design in stark ausdifferenzierten Märkten als ein entscheidender Wirtschaftsfaktor verstanden wird. Unter anderem hat sieger design seit fast 40 Jahren bei Dornbracht nahezu sämtliche Produkte und bei Duravit große Produktserien entwickeln und entwerfen dürfen. Ein Beispiel dafür, was sieger design leistet, um Marken und Unternehmen mit ihren individuellen Alleinstellungsmerkmalen wahrnehmbar zu machen. sieger design versteht sich nicht nur als Spezialist für Formgebung, sondern als ganzheitlich betreuende Agentur.

Architektonischer Kontext und Design

Dementsprechend nimmt auch der architektonische Kontext in den Visionen der Agentur immer wieder einen besonderen Stellenwert ein. Ein grundlegend anderes Raumverständnis sei ebenso nötig wie das Erforschen der Nutzerbedürfnisse im Wandel der Zeit und unter Einflüssen von neuen technologischen Möglichkeiten. „Wir stellen uns für die weitere Entwicklung im Bad selbstkritisch viele Fragen: Was passiert denn mit unserem Raum? Was passiert mit unseren Produkten? Braucht der Mensch eine Kopfbrause, oder reicht ihm vielleicht ein Schlitz in der Wand, wo ein Wasserschwall rauskommt? Möchte man eine Armatur mit Voice Control oder lieber einen selbsterklärenden Kreuzgriff? Wenn kein Außenfenster verfügbar ist: Ließe sich stattdessen ein großer Monitor einbauen, der ein Bild nach außen simuliert? Oder lassen wir die Wände leuchten? Welches

Gesetz schreibt eigentlich vor, dass man in einer Dusche zu stehen hat? Darin kann man doch auch liegen und sich unter Szenarien mit Licht, Düften und verschiedenen Wasserschwallen oder Dampf auch längere Zeit aufhalten“, reißt Christian Sieger Aspekte an, die in vielen Projekten von sieger design für Kunden thematisiert werden. Darunter auch der Umgang mit der verfügbaren Fläche. Nicht nur in Metropolen wie Tokio ist Nutzfläche zunehmend knapp und teuer. „Aber wollen wir wirklich zulassen, dass uns die Begrenztheit der Fläche die Gestaltungsfreiheit nimmt?“, fragt Sieger, wohl wissend, dass man bei sieger design auch darauf Antworten hat.

Labore für Ideenspiele

Denn zur Auseinandersetzung mit Fragen wie diesen betreibt sieger design Architekturstudien als Labore für Ideenspiele. Dies stets jedoch unter der Maßgabe: Alles muss realisierbar sein. So kommen neben Handwerksunternehmen wie der Tischlerei Elfering (siehe auch eigener Bericht in dieser Ausgabe) und zahlreichen Partnern aus der Industrie auch Kunden ins Boot. Die Tischlerei Elfering aus Warendorf zeichnet sich durch hochwertige und auch individuell geplante Einrichtungen und Innenausbauten aus und ist schon lange verlässlicher Partner bei kleinen und großen Projekten.

sieger design setzt die Erkenntnisse aus den Architekturstudien regelmäßig im Rahmen konkreter Ausstattungsprojekte um. 2004 entwickelte die Agentur das Architekturkonzept Private Heaven, bei dem das Bad und das Schlafzimmer als offener Bereich zu einem privaten Zentrum im Zuhause werden. 2015 dann das Small Size Premium Spa, kurz SSPS (www.small-size-premium-spa.com). Es zeigt, wie sich auf nur 6,2 qm vielfältige Nutzungsoptionen unterbringen lassen. Mit dem Konzept Personal Sensory Spaces, PSS, widmet sich die Agentur einmal nicht dem privaten Bad, sondern dem halböffentlichen Sanitärbereich (www.personal-sensory-spaces.com). 2021 realisierte sieger design die 2019 vorgestellte PSS-Studie für ein deutsches Industrieunternehmen.

Personal Sensory Spaces

Charakteristisch für fast alle halböffentlichen WC-Anlagen ist bisher, dass Produkte diverser Hersteller singular kombiniert und angeordnet sind. Das macht die Planung unnötig komplex.



PSS lässt sich in Neu- sowie Bestandsbauten realisieren. Je nach Einsatzort, stilistischen Vorgaben und gewünschtem Ausstattungsgrad passt sieger design das modulare Konzept individuell an.



Frische temperierte Luft, die für ein gesundes Raumklima in innenliegenden WCs unerlässlich ist, wird über den Sockelbereich zugeführt und über die umlaufende Schattenfuge an der Decke abgesaugt.



sieger design realisierte die Architekturversion Personal Sensory Spaces (PSS) für ein deutsches Industrieunternehmen. (Fotografie)

Markant ist auch die Trennung der WC- von den Waschbereichen. Nach Ansicht von sieger design bleibt damit großes Potenzial ungenutzt. Die Architekturstudie PSS geht daher den halböffentlichen Sanitärbereich grundlegend anders an, indem mehr Privatheit ermöglicht wird. In den drei Stilinterpretationen Office, Factory und Hospitality visualisiert sieger design mit dem PSS-Konzept exemplarisch konkrete Anwendungen für das Büro, die Produktion und hochwertige Restaurants und Bars. Neben Arbeitswelten oder Hotelprojekten zählen auch Verkehrsknotenpunkte wie Flughäfen, Bahnhöfe und Tankstellen zu den möglichen Einsatzorten. PSS tauscht den heutigen Standard aneinandergereihter WC-Kabinen und eines offenen Waschplatzes, den mehrere Menschen gleichzeitig nutzen, gegen schallgedämmte Raumeinheiten mit WC und eigenem Waschtisch. Die Anzahl der WCs bleibt dabei ohne Erweiterung der Fläche erhalten. So entstehen autarke Ruheplätze, Intimität und Stille. Christian Sieger: „Es wird eine Raumqualität erschaffen, in der man sich zurückziehen, sich wohlfühlen kann.“

Die Ausstattung ist bis zum Accessoire aus einem Guss und bietet Großzügigkeit auf kleinstem Raum. Becken, Waschtischabdeckung und Splashback sind aus glasiertem Stahl als eine fugenlose Komponente gefertigt. sieger design entwarf einen neuen Zupftuchspender, der hier erstmals eingesetzt und zum Patent angemeldet wurde. Papierhandtuchabwurf und Utensilien wie WC-Ersatzrollen, Hygienebeutelspender und WC-Bürste sind dem Sichtfeld verborgen. Frische temperierte Luft wird über den Sockelbereich zugeführt und über die umlaufende Schattenfuge an der Decke abgesaugt. Der Mehrwert dieser PSS geht weit über



ihren praktischen Nutzen hinaus: Die neue attraktive Balance der Privatheit im Halböffentlichen kann etwa das Image von Arbeitgebern oder das Erscheinungsbild von Hotels und Gastronomiebetrieben positiv beeinflussen. Obwohl PSS letztendlich als individuelle Unikate realisiert werden, lassen sie sich grundsätzlich als Modul vorfertigen und am Einsatzort einbauen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund steigenden Fachkräftemangels glaubt Christian Sieger: „Es wird immer mehr vorgefertigte Bäder geben. Sie bieten zudem den Vorteil höchster Präzision und Qualität in der Ausführung.“ Für sieger design ist die Welt rund um das Bad damit aber noch lange nicht vollständig ausgeleuchtet: „Das Bad ist unsere Leidenschaft. Hier hat sich zwar schon einiges bewegt, aber ich glaube nicht, dass wir bei dem Thema jemals an ein Ende kommen“, so Christian Sieger.



sieger design GmbH & Co. KG

Schloss Harkotten | 48336 Sassenberg
www.sieger-design.com

Papierhandtuchabwurf und Utensilien wie WC-Ersatzrollen, Hygienebeutelspender und WC-Bürste sind kompakt in der Waschplatz-Unit integriert und verschwinden so aus dem Sichtfeld der Nutzer.

Stadt **individuell** denken

Wir entwickeln zukunftsorientierte Vermietungs- und Investmentlösungen für innerstädtische Geschäftshäuser.

innenstadt@sqm.de
www.sqm.de

SQM
the right decision





Im (W)Einklang



Welche sensorischen Zusammenhänge schaffen Harmonie von Wein und Speise? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, wurden ein Sekt und sechs Weine, alle aus der exklusiven Edition KÜNSTLERWEIN®, gemalt und gestaltet von Kirsten Salfeld und Gerda Falke, mit verschiedenen Nüssen und Trockenfrüchten von Birgit Hövener (Jalall D'or) kombiniert.

Kunst, Wein und Food, präsentiert von drei Powerfrauen in außergewöhnlichem Ambiente – spannender konnte ein Food-Pairing nicht gestaltet werden.

Umrahmt von großformatigen Bildern, die Pate stehen für die Künstlerweine von Kirsten Salfeld, zeigte Trixi Bannert, Weinhändlerin und Sommelière, auf eindrucksvolle Weise, warum von vielen Menschen Säure und Süße als angenehm empfunden werden.



Die Teilnehmer des Food-Pairings waren sehr konzentriert bei der Sache. Die sinnliche Erfahrung hat viele Überraschungen und Begeisterung bereithalten.

Mit Birgit Hövener, Geschäftsführerin von Jalall D'or, hatte Bannert im Vorfeld eine große Zahl von Trockenfrüchten und Nüssen ausgesucht. Diese wurden nun von einem sehr interessierten Publikum mit einem „Münstersekt“ und sechs weiteren Weiß-, Rosé- und Rotweinen aus der Edition KÜNSTLERWEIN® probiert.

Dass hohe Anteile von Fetten und Alkoholen für die meisten Menschen als harmonisch und attraktiv gelten, ist allgemeiner Konsens. Ungesalzene Macadamianüsse und blanchierte Mandelkerne, zusammen mit kraftvollem Rotwein, gaben dieses Bild beim Tasting ab.

Bei Schärfe im Essen, wie bei den Chili-Cashewkernen, den kandierten Ingwerstäbchen und den scharfen Wasabinüssen, harmonierte der kraftvolle Rotwein allerdings nicht gut. Schärfe verträgt sich stattdessen hervorragend mit säurebetonten, rassigen Weinen, die aber eine größere Restsüße aufweisen müssen. Der feinherbe Riesling von der Mosel wurde als Kick empfunden, der auch die Aromen von getrockneten Aprikosen, Physalis, Papaya und Mango wunderbar unterstützte.

Kennen Sie den Tequila-Effekt? Salz und Säure neutralisieren sich gegenseitig. Bannerts Tipp: Stellen Sie sich zum Essen ein gutes Fleur de Sel und Säure in Form von Zitrone dazu und probieren Sie es zu Ihrem jeweiligen Essen. Die Harmonie des Essens wird damit unterstützt. Sollte Ihr Essen sehr salzig sein, trinken Sie einen säurebetonten Wein dazu, dieser neutralisiert. Ein hoher Gehalt von Salzen und Säuren lässt auch die alkoholische Wirkung in den Hintergrund treten: Das Mundgefühl fühlt sich „dichter“ an durch Säuresalz und „volumenreicher“ durch Alkohol.

Spannend wurde das Food-Pairing bei Kombinationen mit Zimtmandeln, Buchararosinen und Rosinen in Zartbitterschokolade. Der „Wein-Pirat“ des Abends (ein verdeckter, unbekannter Wein) war ein süßer, schwerer Sherry aus der Pedro-X-Traube, der zusammen mit den süßen Mandeln und Rosinen einfach alle Beteiligten nur glücklich gemacht hat.

Das Fazit des Abends: Die Harmonie von Wein und Speise ist spannend auszuprobieren, mit ein paar Beispielen erfahrbar, am Ende aber individuell eindrucklich. Spaß macht das Essen und Trinken miteinander in kunstvoller Atmosphäre aber immer. ■

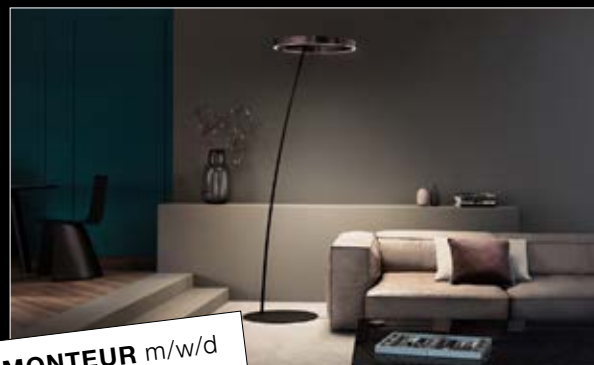
www.trixibannert.de
www.kuenstlerweine.de
www.jalalldor.de

– Anzeige –

Lichtart

Olpe Dortmund Osnabrück Köln Mallorca
 Warendorf Düsseldorf Münster Norderney

LICHT ... neu denken



FACHMONTEUR m/w/d
 für Beleuchtungsanlagen
gesucht!

KREATIVE IDEEN //
 BUDGETORIENTIERT //
 INDIVIDUELLE PLANUNG //
 ÄSTHETISCHE KONZEPTE //
 PROFESSIONELLE UMSETZUNG //

Lichtart Osnabrück GmbH & Co. KG

Albert-Einstein-Straße 36 // 49076 Osnabrück
 Termine nach Vereinbarung // Fon 0541 34371671
 Herr Dipl.-Ing. Axel Kaufmann
 osnabrueck@lichtart.info // www.lichtart.info



Foto: Münsterlande e.V. / Philipp Fölting

Text: Katja Beiersmann

Moderne Kunst in historischem Haus

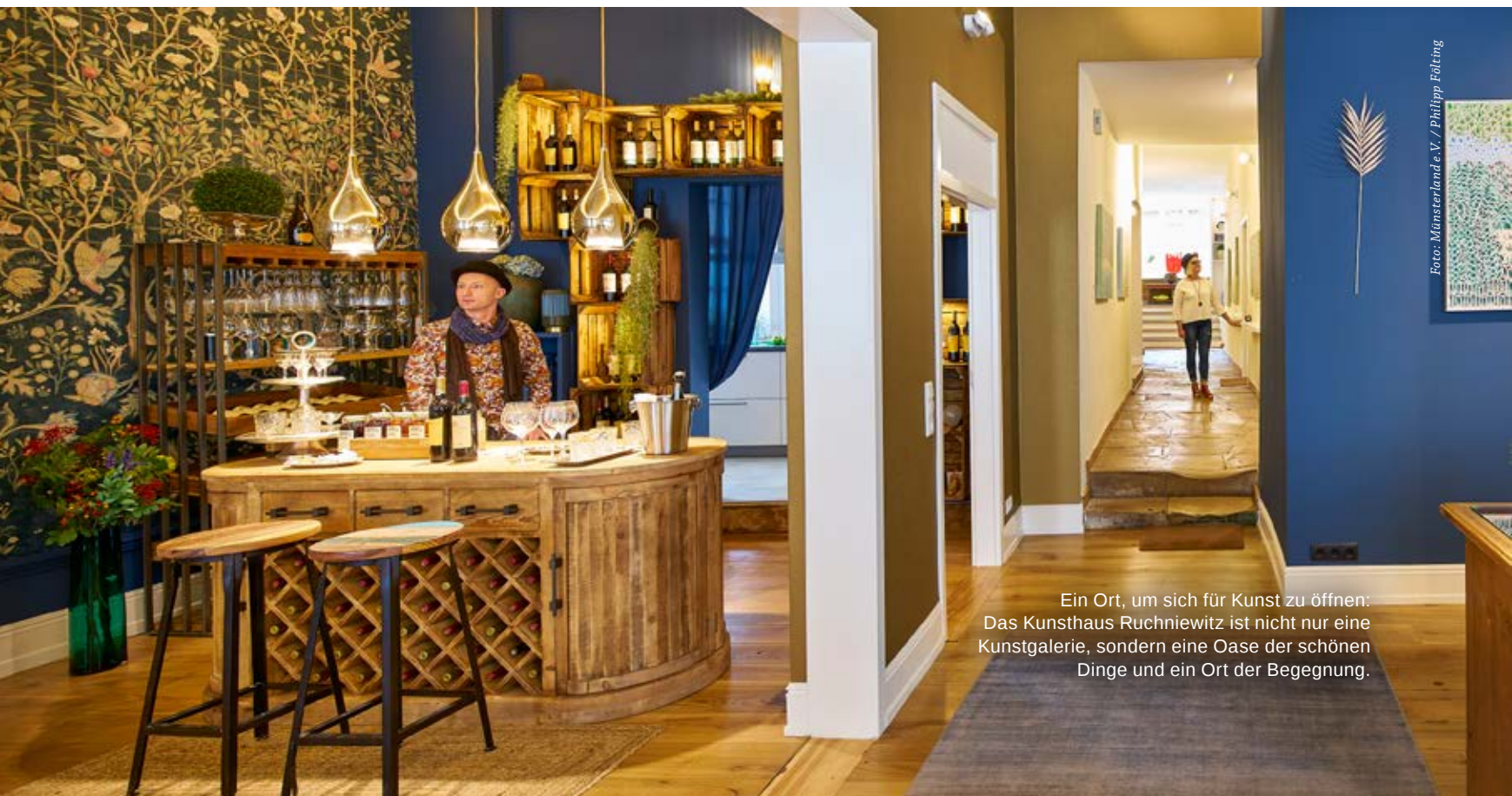


Foto: Münsterlande e.V. / Philipp Fölting

Ein Ort, um sich für Kunst zu öffnen:
Das Kunsthaus Ruchniewitz ist nicht nur eine
Kunstgalerie, sondern eine Oase der schönen
Dinge und ein Ort der Begegnung.

Im Herzen der Billerbecker Altstadt trifft Architekturgeschichte auf moderne Kunst. Im Haus Beckebans, einem historischen Profanbau aus dem 15. Jahrhundert, schufen Renata und Adrian Ruchniewitz mit dem Kunsthaus Ruchniewitz eine Kunstgalerie, eine Oase der schönen Dinge und zugleich einen Ort der Begegnung. Kunst in Form von Malerei, Lichtobjekten und Werken aus Keramik, Glas und Holz trifft hier auf ausgewählte Weine, edlen Champagner, feine Liköre und viele andere schönen Dinge auch für kleines Budget und macht das Kunsthaus Ruchniewitz zu einem Ort, der alle Sinne anspricht.

Als Renata und Adrian Ruchniewitz im Spätsommer 2018 erstmals nach Billerbeck kamen, um das Haus Beckebans zu besichtigen, waren sie sofort begeistert: „Von diesem Moment an begann unsere Geschichte“, erinnert sich Renata Ruchniewitz, „wir wussten, dass dies der Ort war, um etwas Einzigartiges entstehen zu lassen. Die Verbindung von Kunst, Wein und Geselligkeit in einem historischen Gebäude.“

Ein Ort, um sich für Kunst zu öffnen

Bei der Auswahl der Kunst liegt der Fokus bewusst auf Einzigartigkeit, Modernität und Individualismus. Renata Ruchniewitz glaubt, dass junge Kunst viel zu bieten hat – Frische, Offenheit für Neues, Dynamik, Zurückhaltung und vor allem viel Potenzial für die Zukunft. Ein Highlight der im Kunsthaus Ruchniewitz präsentierten Werke sind die Kompositionen des Künstlers Kilian Saueressig. Seine außergewöhnlichen Lichtobjekte, Plastiken und Skulpturen drücken künstlerisch gezielt eine Botschaft aus. Saueressigs Kompositionen dienen als Membran zwischen den Welten. Um mehr ausdrücken zu können, verlässt die Oberfläche dreidimensional ihren Rahmen, tritt so aus ihrer Welt in unsere Welt und versucht, durchzubrechen, aufzuwecken und zu vermitteln. Dabei bleibt für den Betrachter stets genügend Raum, seinen eigenen Gedanken nachzugehen und neue unbeschriebene Ebenen zu entdecken.

Im November und Dezember 2021 zeigen Renata und Adrian Ruchniewitz im Kunsthaus Ruchniewitz die neuen Werke von Kilian Saueressig. „Schlüssel des Lichts“ lautet der Titel der Ausstellung, die dreidimensionale Werke aus neuen Materialien präsentiert, die noch plastischer und ausdrucksvoller sind und die durch die Transformation von Licht in Masse und Masse in Licht im Betrachter eine Magie auslösen.

Immer wieder kann man im Kunsthaus Ruchniewitz auch die Arbeiten der Billerbecker Künstlerin Ute Schreiber bewundern. Dazu zählen neben ihren Skulpturen – Frauenköpfe aus Cellulose und Sandstein – auch abstrakt gemalte, großformatige Bilder in intensiver Farbgebung. Durch die von der Künstlerin zum Teil dick aufgetragenen und wieder abgekratzten vielen Farbschichten entstehen starke Strukturen, die die intensive Farbigkeit ihrer Bilder noch betonen.

Mit schönen Keramikskulpturen zeigt die niederländische Künstlerin Janneke Bruines, wie wandelbar, geheimnisvoll, selbstsicher, elegant und schön zugleich eine Frau sein kann. Janneke arbeitet spielerisch mit dem Ton und gibt dem geschmeidigen Material jede nur erdenkliche Form. Nach dem Brand folgen mehrere Schichten mit verschiedenen Glasuren, mit denen die Künstlerin ihren Skulpturen Brillanz und Farbe gibt und sie damit scheinbar zum Leben erweckt. „Jede Skulptur von Janneke Bruines erzählt eine Geschichte. Geschichten von Stillstand und Bewegung. Von Licht und Schatten. Von Freude und Schmerz. Wir freuen uns riesig, dass wir unseren Gästen im nächsten Jahr eine ganze Ausstellung dieser Künstlerin präsentieren können“, so Adrian Ruchniewitz.

Aktuelle Ausstellung: Künstler aus dem Münsterland

„Der schmale Grat“ – so lautet der Titel der aktuellen Ausstellung, mit der das Kunsthaus Ruchniewitz vom 8. Oktober bis zum 31. Oktober Malerei und Mischtechniken von Pia Bange und Ölmalerei und Collagen von Rainer Gardian präsentiert. Pia Bange aus dem Münsterland beschäftigt sich in ihren Landschaftsarbeiten mit den Gefühlen von Licht und Dunkelheit des Menschen in der Natur sowie der großen Missachtung zu Tier



Foto: Münsterland e.V. / Philipp Fölting

Neben ansprechenden Werken regionaler wie international bekannter Künstler erwarten den Besucher im Kunsthaus Ruchniewitz außergewöhnliche Geschenke, dekorative Accessoires und in Verbindung mit einer handverlesenen Auswahl guter Weine, Prosecco und feiner Liköre gesellige Stunden.

und Natur – dargestellt in separaten gestalterischen Kunstserien. Der freischaffende Künstler Rainer Gardian aus Coesfeld interessiert sich in seinem Werk für die Schnittstelle Mensch/Maschine. In seiner Kunst beschäftigt er sich mit der teilweise technisch unterstützten Evolution des Menschen in der Transplantationsmedizin, dem Body-Design sowie der Genmanipulation. „Es ist, wie der Titel der Ausstellung zum Ausdruck bringt, ein schmaler Grat: Welche Bestandteile des menschlichen Körpers können wir technisch verändern und ersetzen? Und wie lange können wir dabei noch von einem ‚Ich‘ sprechen?“, lauten einige der Fragen, mit denen sich Rainer Gardian in seinen Werken kritisch auseinandersetzt.

Ein Ort für schöne Dinge

Nicht nur ansprechende Kunst, auch schöne Produkte und außergewöhnliche Geschenke erwarten den Besucher im Kunsthaus Ruchniewitz. Angefangen bei dekorativen Accessoires wie Vasen, Schalen oder Kerzenleuchtern bis hin zu schönen, ausgewählten Gläsern. Ob für den Geburtstag eines lieben Menschen, als Mitbringsel oder Erinnerungsstück an den Urlaub in Billerbeck – Renata und Adrian Ruchniewitz haben ein Händchen für schöne Dinge, die Geschichten erzählen. Auch das Haus Beckebans, das erstmals 1409 urkundlich erwähnt ist, erzählt mit seiner prunkvollen, aus dem Jahr 1560 stammenden Backsteinfassade und dem alten, von Generationen ausgetretenem Steinboden seine ganz eigene Geschichte. Zugleich schaffen die alten Gemäuer

ein ganz besonderes Ambiente. Junge, moderne Kunst im Mix mit dem Charme der Antike. Verspieltes trifft auf Geradliniges. Tradition auf Moderne. Das Kunsthaus Ruchniewitz macht auf allen Ebenen eindrucksvoll erlebbar, wie sich scheinbar Gegensätzliches zu einer lebendigen Balance zusammenfügt. „Wir wollen Lust und Mut machen, zu experimentieren. Unsere Besucher sind immer wieder überrascht, dass Modern und Alt zusammenpassen, und öffnen sich dadurch für Neues. Wir zeigen, dass man mischen kann. Das bereichert und macht das Leben interessanter“, so Renata Ruchniewitz.

Ein Ort der Begegnung

Außer Kunst und vielerlei schönen Dingen erwartet die Gäste im Kunsthaus Ruchniewitz eine handverlesene Auswahl guter Weine, Champagner, Prosecco und feiner Liköre. „Mit unserer Arbeit verbinden wir unsere beiden größten Leidenschaften – Kunst und Wein. Beides spricht die Sinne an. Bei einem Glas Wein oder Champagner kommen wir mit unseren Gästen ins Gespräch. So wird aus Distanz Nähe“, erklärt Adrian Ruchniewitz. Das Kaminzimmer lädt mit einem runden Tisch und dem gemütlichen Designsofa dazu ein, Kunst und Wein entspannt zu genießen. „Die Kunst ist für die Menschen da und nicht umgekehrt. Unser Haus soll ein Ort für alle Menschen sein, die gute Kunst und schöne Dinge mögen, ein Ort der Begegnung. Schon jetzt bestätigt uns das begeisterte Feedback unserer Besucher, dass uns genau das schon gelungen ist“, freut sich



Im Kaminzimmer treffen Tradition und Historie auf Moderne – ein Ort, der dazu einlädt, Kunst und Wein entspannt zu genießen.

Renata Ruchniewitz. Sobald es möglich ist, wird das Kunsthaus Ruchniewitz Veranstaltungen anbieten wie etwa einen Abend mit live gesungenen Chansons, Jazz, Lesungen und natürlich Wein- und Champagner-Tastings. Darüber hinaus können die Räume der Kunsthaus Ruchniewitz auch für kleine Events, Feiern, Hochzeiten, besondere Geschäftsgespräche oder Präsentationen gemietet werden. „Unser Kaminzimmer ist als besondere Location derzeit noch ein Geheimtipp. Aber wir sind sicher, dass sich das mit den weiteren Öffnungsmöglichkeiten schnell ändern wird“, berichtet Adrian Ruchniewitz. Zukunftsmusik ist auch

der geplante Kunstgarten mit Skulpturen, der sowohl das künstlerische Angebot als auch das Raumangebot demnächst noch erweitern wird. ■

Familie Ruchniewitz

Kunsthaus Ruchniewitz

Münsterstr. 6 | 48727 Billerbeck

Tel.: 0160 99 17 90 10

www.kunsthaus-ruchniewitz.de



Entspannung beginnt im Hafen!



Krukenkamp GmbH
Hafenweg 14
48155 Münster

T +49 251 490 97 97
F +49 251 490 97 90
info@krukenkamp.de
www.krukenkamp.de

Text: Constanze Wolff | Fotos: Peter Wattendorff

Modernes Leben hinter traditioneller Fassade

Was alteingesessenen Münsteranern als Kaffeewirtschaft und Festsaal bekannt ist, wurde 2006 komplett entkernt und in insgesamt neun Wohneinheiten umgewandelt – in der ältesten von ihnen lebt und arbeitet das Ehepaar Horstmann. Im Gespräch mit stylus erzählen die Coachin und der Chirurg von ihrem Leben im Denkmal Hof Pröbsting in Münster-Handorf.





Fröndschüp is wüll Fröndschüp wärt Rümmelett Di öal en nisse Här

Wo früher Schinken getrocknet wurden, befindet sich jetzt der gemütliche Wohnbereich. Der historische Kamin ist nach wie vor das Herzstück des Hauses.

Was ist das Erste was Besucher beim Betreten Ihres Zuhauses sagen?

Silvia Horstmann (SH): Meist kommt erstmal nur ein „Wow“ – weil Hauptgebäude, Scheune und Stall von außen eher unscheinbar wirken. Da die Außenhülle aus Denkmalschutzgründen nicht verändert werden durfte, sieht man zunächst nur typische Fachwerkgebäude mit klassischen roten Ziegeln und Fensterläden.

Rüdiger Horstmann (RH): Direkt im Flur bekommt man dann aber ein Gefühl für die Dimensionen des Hauses: Unser Flur ist über die komplette Höhe des Hauses und mit einer Galerie im ersten Stock angelegt – der erste Blick fällt auf die grauweißen Karofliesen am Boden und schweift dann neun Meter in die Höhe.

Insgesamt sind neun Wohneinheiten in dem ehemaligen Gehöft untergebracht, ihre ist die älteste und hat 330 qm Wohnfläche. Wie gestaltet man eine solche Fläche?

SH: Große Dimensionen haben uns noch nie abgeschreckt – ganz im Gegenteil: In Bochum haben wir früher in einem alten Steigerhaus mit 2000 qm Grundstück gewohnt. Die vier Meter hohen Räume von Hof Pröbsting lassen uns Luft zum Atmen und geben dem Geist Raum.

RH: Was im ersten Moment üppig klingt, bekommt eine andere Bedeutung, wenn man weiß, dass das Haus keinen Keller hat und die komplette Haustechnik und sämtliche Wirtschaftsräume überirdisch untergebracht werden mussten. Außerdem befindet sich in unserer Wohneinheit das Herzstück des Gehöftes: die alte Gaststätte mit dem historischen Kamin und dem vorgelagerten Bereich zur Trocknung der Schinken.

SH: Bei der Innenausstattung war es uns sehr wichtig, die Geschichte des Hauses sichtbar zu machen – so haben wir

beispielsweise alle alten und zum Teil mit Inschriften versehenen Balken freigelegt. Bei der Detailplanung haben uns eine befreundete Innenarchitektin und ein sehr guter Schreiner geholfen – von den Einbauten im Ankleidezimmer bis zur gezielten Platzierung einer Wand als Showbühne für unseren geliebten Sekretär.

Eine neue Wand für ein altes Möbel – diese Kombination aus Altem und Neuem scheint sich durch das gesamte Haus zu ziehen.

SH: Wir reisen sehr gerne und haben überall im Haus unsere Mitbringsel platziert – vom Bild bis zum türkischen Teppich. Schon in unseren vorherigen Häusern haben wir die Erfahrung gemacht, dass ein Haus mit der Zeit und mit seinen Bewohnern wächst.

RH: Gleichzeitig ist es uns wichtig, nicht in einem Museum zu wohnen: Die hochmoderne offene Küche und die auberginefarbenen und hellgrauen Wände bilden einen spannenden Kontrast zu der rußgeschwärzten Decke vor dem Kamin, den Holzbohlen auf dem Boden und den Balken, die im gesamten Haus in Erscheinung treten.

Das gesamte Areal ist 35 000 qm groß – wie haben Sie sich in Sachen Außengestaltung mit den Nachbarn geeinigt?

RH: Die kompletten Außenanlagen sind von einem Unternehmen geplant worden, so ist der Blick auf eine einheitliche Parklandschaft gewährleistet. Alle Gemeinschaftsflächen – von den Parkplätzen bis zur Remise – werden gemeinsam bewirtschaftet und genutzt. Auch kleine oder größere Hoffeste sind angesichts der guten Nachbarschaft immer wieder angesetzt.

SH: Wir haben noch nie so lange am gleichen Ort gewohnt. Und auch nach 14 Jahren würden wir es jederzeit wieder genauso machen. ■

Unter vier Meter hohen Decken vereinen sich Tradition und Moderne: Die hochmoderne offene Küche ist umgeben von historischen Balken. Die Kombination aus auberginefarbenen und hellgrauen Wänden bildet einen spannenden Kontrast zu den Holzbohlen auf dem Boden.



Der erste Wow-Effekt beim Betreten des Hauses ist die Kombination aus historischen Balken an der Decke und grau-weißen Karofliesen am Boden. Der Flur ist über die komplette Höhe des Hauses angelegt und erstreckt sich neun Meter hoch bis in die oberen Stockwerke.



Zeit-Ort-Form

Mit der Rubrik „Zeit-Ort-Form“ kreiert stylus mit fotografischen Mitteln an einem besonderen Ort eine Gelegenheit zu persönlichen Assoziationen über die Formgebung in unserem Alltag – inspiriert durch ausgesuchte Klassiker des (Möbel-)Designs. Ein Spiel der Gedanken, frei assoziiert von Architekten und anderen kreativen Gestaltern, rund um das Thema Form: z. B. über den Geist der Zeit, darüber, was Architekten und Gestalter bewegt, über ihre Arbeit, die Formgebung an sich und darüber, wozu Formen diejenigen anregen, denen sie begegnen. Für die Ausgabe 3/2021 trafen wir uns mit Ulrich Brackhagen zum Fototermin.

Material zum kreativ-gestalterischen Spiel

Als ich nach einem besonders erwähnenswerten Designklassiker gefragt wurde, schien mir wenig spannend, einen weiteren Sessel, Stuhl oder ein anderes Möbel zu nennen. Prägnante Designklassiker und sehr charakteristische Objekte sind für mich ebenso ein TK-Druckbleistift, ein klassisches Fahrrad – oder eben der hier gewählte Glasbaustein. Wer Glasbausteine kennt, verbindet sie wohl meist mit Treppenhäusern von Mietshäusern aus den 1960er- und 70er-Jahren. Aber auch heute findet man sie z. B. in U-Bahnhöfen. Im Boden eingelassen, bringen sie als trittfestes, aber gleichzeitig transparentes Bauelement Licht in darunterliegende Geschossebenen. Internationale Anwendungsbeispiele sind z. B. das Maison de Verre von Pierre Chareau oder die Fassade des Prada-Stores in Tokio von Renzo Piano.

Glasbausteine lassen sich neben Innenräumen im Außenbereich nur als Vorhangfassade verwenden. Grundsätzlich können sie, ähnlich wie anderes Mauerwerk, aufgemauert oder als Fertigelemente hergestellt werden. Das fast schon paradoxe Wesensmerkmal des Glasbausteins schwingt bereits im Namen „Glas-Baustein“ mit: Er vereint eine massive Materialität wie ein Ziegel oder Betonstein mit der Leichtigkeit und Transparenz, die sonst eher mit Glasscheiben assoziiert werden. Diese Eigenschaft nutzte unser Büro bei Windschutzwänden an Haltestellen des ZOB Busbahnhofs in Lünen: Die zu einer Sinuskurve geschwungenen Wände aus Glasbausteinen sind in schwarze Stahlrahmen eingefasst und auf Stahlrohren einige Zentimeter hochgestellt. Die tatsächlich schweren Glaswände scheinen zu schweben. Spots beleuchten sie beidseitig punktuell. Niemand kann sich unbemerkt dahinter verstecken. Sie bilden einen geschützten Raum unter dem großen Glasdach, aber die Wirkung eines Angstraumes wurde durch die Transparenz gezielt vermieden.

Der Ort, den ich als Kulisse für dieses Foto gewählt habe, verweist auf weitere Assoziationen, die sich mit dem Glasbaustein verbinden. Es ist das Dachgeschoss eines von unserem Büro umgebauten Zweifamilienhauses aus den 1960er-Jahren. Hier sind es nur einzelne, unregelmäßig gesetzte Glasbausteine, die zusätzlich Licht ins Innere bringen. Inspiriert ist diese Anwendung von Buntglasfenstern in Sakralbauten, mit denen sich meine Frau Nicola in einer Studienarbeit befasste. Der Glasbaustein wurde zwar schon 1880 erfunden, aber er entwickelt sich stetig weiter und könnte einen zweiten Frühling erleben: Hergestellt aus dem Naturprodukt Glas, ist er sortenrein vollständig wiederverwertbar und damit ein nachhaltiges Baumaterial, passend zu unserer Zeit. Obwohl er ein einfaches Produkt ist, lässt er komplexe Anwendungen zu und bietet Möglichkeiten für neue kreative Lösungen. Dabei ist er wie jedes Material unschuldig: Es kommt immer darauf an, wie man es verwendet.

Die Form

Glasbausteine wurden vom Schweizer Architekten Gustave Falconnier in den 1880er-Jahren erfunden. Ein aktueller Hersteller ist Seves Glassblock, der sich als weltweit führender Hersteller von Glasbausteinen für Architektur und Interior Design sieht. Nach eigenen Angaben führte Seves Glassblock als Erster farbige Glasbausteine und das größte jemals hergestellte Format ein. Auf der Firmenwebsite finden sich beeindruckende Projekte wie das Beck's Logistikzentrum in Bremen oder die Amsterdam Stock Exchange. Zu den neusten Weiterentwicklungen des Glasbausteins gehört eine Variante, die eine Solarzelle sowie eine LED-Leuchtdiode enthält, womit dieser Glasbaustein aus sich selbst heraus leuchtet. www.sevesglassblock.com/de/

Der Architekt

Ulrich Brackhagen ist Gründer und Inhaber des Büros brackhagen-architekten in Münster. Es beschäftigt neben derzeit vier Architekten von Fall zu Fall freie Mitarbeiter. Ein Arbeitsschwerpunkt von brackhagen-architekten ist der Wohnungsbau, ob Ein- oder Mehrfamilienhaus oder Quartiere. Darüber hinaus realisiert das Büro Logistik- und Gewerbebauten, öffentliche Bauten, darunter Feuerwachen oder Bahnhöfe. Erfahrung im Umbau von Bestandsgebäuden besteht sowohl in der Revitalisierung als auch beim Umbau von denkmalgeschützten Gebäuden. Ein bekanntes von brackhagen-architekten betreutes Umbau-Projekt ist z.B. das Atelierhaus und der Speicher des Coppenrath Verlages im Hafen von Münster. Projekte werden von der ersten Ideenfindung bis zur schlüsselfertigen Übergabe begleitet. Das Tätigkeitsspektrum umfasst u. a. Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung, Ausführungsplanung, die Ausschreibung und Unterstützung bei der Beauftragung der Firmen sowie die Koordination der Gewerke in der Bauleitung bis zur Fertigstellung.

Ulrich Brackhagen

www.brackhagen-architekten.com

stylus dankt Ulrich Brackhagen und Peter Wattendorf.



INNERE
SCHÖNHEIT
KOMMT VON
AUSSEN.



ELFERING
TISCHLEREI

BESSER DAS BESTE

#interiyeah

Elfering Tischlerei GmbH

Militer Straße 63 · 48231 Warendorf
02581 789778-0
www.elfering-tischlerei.de

stylus®

Impressum

Herausgeberin

Dipl.-Des. Stephanie Stark
(verantwortlich i. S. d. P.)

Tel. 02502 224019

s.stark@stylus-ms-os.de

Am Bagno 10, 48301 Nottuln

www.stylus-ms-os.de

www.facebook.com/

stylusmuensterosnabrueck

Chefredaktion

Frank D. Geschke

(verantwortlich i. S. d. P.)

Redaktion

Frank D. Geschke

Jutta Harmeyer

Katja Beiersmann

Constanze Wolff

Jörn Schumacher

Lektorat

Isabelle Romann

Anzeigen und Vertrieb

Hans-Joachim Schade

Kerstin Meyer-Leive

Konzeption & Entwicklung

Stephanie Stark

Gestaltung

HELD DESIGN, Münster

Erscheinungsweise/Auflage/Druckerei

3-mal im Jahr, jeweils 10.500 Stück

Fro mm + Rasch GmbH & Co. KG

Bezugsmöglichkeiten

stylus Münster/Osnabrück erscheint 2021 dreimal und wird im Münsterland und Osnabrücker Land im gehobenen Einzelhandel, in der ausgewählten Gastronomie, in Golf- und Tennisclubs, in Arztpraxen und Privatkliniken, in Rechtsanwaltskanzleien und bei Notaren, in Architekturbüros, bei Immobilienmaklern, im VIP-Bereich am Flughafen und im Fußballstadion, bei kulturellen Einrichtungen, Galerien, Museen und auf außergewöhnlichen Events zur Mitnahme ausgelegt.

Urheber- und Verlagsrecht

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung von stylus MS/OS unzulässig. Für Inhalte auf verlinkte fremde Webseiten trägt stylus MS/OS keine Verantwortung. Die gültigen Geschäftsbedingungen von stylus MS/OS stehen unter www.stylus-ms-os.de zur Verfügung.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in diesem Magazin berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© stylus ist eine eingetragene Marke von Thomas Seitz und Ingo Kabutz.

ABONNEMENT

Sie können jede Ausgabe von stylus Münster/Osnabrück bequem nach Hause bekommen und verpassen garantiert kein Magazin. Gegen eine Versandkostenbeteiligung von insgesamt 25 Euro erhalten Sie pünktlich vier stylus-Ausgaben in Ihren Briefkasten. Bei Interesse mailen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten.

info@stylus-ms-os.de

raum und form



3D-Visualisierung

Wir beginnen bei Ihrer Idee: Wir planen Ihre Räume und entwickeln eine exklusiv für Sie zusammengestellte Material- und Produktauswahl – von Designmöbeln über Leuchten, Teppiche und Akustikelemente bis hin zu individuell entworfenen Einzelmöbeln oder auf Maß geplanten Einbauten. Mit einer 3D-Visualisierung erhalten Sie einen lebendigen Eindruck. Natürlich begleiten wir Sie auch bis zur fertigen Realisierung und koordinieren sämtliche beteiligten Gewerke. Damit Ihr Traum Realität wird.

EINE GANZ NEUE WELT WARTET AUF SIE. IN RICHTUNG ZUKUNFT.

Entwickelt, um Maßstäbe neu zu setzen:
der vollelektrische EQS mit elegantem
One-Bow-Design und kraftvoll fließendem
Coupéheck, luxuriösem Innenraum und
zukunftsweisender Technologie.



EQS 580 4MATIC: Stromverbrauch kombiniert: 19,6–17,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km.¹

¹ Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die Reichweite wurde auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Die Reichweite ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

BERESA

beresa.de